

leits hofft man weite Ebenen, so das Ranguedoc, zu befehlen und seine Ertragsfähigkeit dadurch zu vergrößern. Für die Allgemeinheit erhofft man von der Besserung der nationalen Wasserkräfte, die allerdings die Kohlenminen stark entwertet wird, großen Gewinn.

Norwegen.

Die Soldatennunnen. Das Kriegsgericht verurteilte von 33 Angeklagten, die an den Soldatennunnen auf Garderoben beteiligt waren, zwei Soldaten zu 25 Tagen und 14 zu 20 Tagen Arrest und ferner wegen der Soldatennunnen auf Zerstörungsmöbeln, wobei eine ganze Kompanie angeklagt war, 139 Soldaten zu 24 und 1 Soldaten zu 18 Tagen Arrest.

Türkei.

Besuch des rumänischen Thronfolgers. In Pforten berichtet man, daß der Besuch des rumänischen Thronfolgers beim Sultan nunmehr beschlossene Tatsache ist. Der Besuch findet am 23. Oktober statt. Gleich nach der Ankunft des rumänischen Gesandten in Konstantinopel werden die Verhandlungen über das Zeremoniell des Besuchs beginnen.

Vereinigte Staaten.

Eine Rede Lafts über die Trusts. Präsident Laft befürwortete in einer in der Handelskammer zu Detroit gehaltenen Rede die Umkehr von der Ara der Monopolwirtschaft zu einer des freien Wettbewerbs der früheren Zeit. Bezüglich der Trusts erklärte er, er glaube im Lichte der kürzlich neuen Auslegung des Antitrustgesetzes durch den obersten Gerichtshof, daß diese Umwälzung der Geschäftsmethode ohne Härte von Seiten der Gerichtshöfe und ohne die geringste Störung der geschäftlichen Geschäfte herbeigeführt werden könne. Die Entscheidung der Gerichtshöfe werde die freiwillige Auflösung aller Kombinationen bedeuten, auf welche das gesetzliche Verbot Anwendung finde. Laft wies die Anschuldigung energisch zurück, daß die Antitrustgesetzgebung durch die Entscheidung des obersten Gerichtshofes unwirksam gemacht werde. Er sei gegen jede Änderung des Gesetzes. Der Präsident erklärte die Behauptung für lächerlich, daß man so weit gekommen sei, daß nur staatlich regulierte Monopole und staatliche Befestigung der Preise den Fortschritt ermöglichen. Das sei nichts als Staatssozialismus. Der Präsident erklärte weiter, der Generalanwalt habe Untersuchungen gegen alle industriellen Unternehmungen eingeleitet, die der Verletzung des Antitrustgesetzes verdächtig seien. Die Untersuchungen befanden sich in verschiedenen Stadien. Laft forderte Bryan und andere auf, die an der Entscheidung des obersten Gerichtshofes gegen den Tabak- und den Eltruf Kritik geübt hatten, irgendeinen Fall der Beschränkung des Handels anzuführen, der im Lichte dieser Entscheidung eine Verletzung des Gesetzes wäre.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Umbau der Wilhelmstraße.

Über die Ursachen ihrer ungewöhnlichen Verzögerung, ist die Öffentlichkeit nach dem Verlauf der letzten Stadtordnungsitzung „genau so klug als zuvor.“ Man hat die Verzögerung erhalten, daß unter den obwaltenden Umständen nicht rascher gearbeitet werden könnte und daß das letzte Stück Gasse nicht vor Ende Oktober fertiggestellt werden kann.

Chne an beiden Enden rüsten zu wollen (wir waren schon vor Mitte August bereit, eine hohe Wette einzugehen, daß es Ende Oktober würde), halten wir es jedoch für unsere Pflicht, die wirklichen Ursachen der Verzögerung der ganzen Arbeit um 2 Monate sine ira et studio klar zu legen. Es dürfte damit ebenso sehr der verantwortlichen Vertretung der Bürgerschaft gedient sein, da die gegebene Auskunft der Öffentlichkeit und den am meisten Beteiligten nach wie vor schleierhaft bleiben muß, als auch allen denen, welche ein Anrecht auf eine erschöpfende Aufklärung haben, beginnend sich für die Sache interessieren.

Die Unmöglichkeit rascheren Arbeitens hat folgende Gründe: 1. das neue System der Schienenentwässerung (soviel uns bekannt, eine Erfindung unseres Herrn Straßenbauinspektors); 2. das Schweißen der Schienen; 3. das bei der Lieferung der Phönixschiene vorgeschriebene neue Profil mit der veränderten Leitschiene und dem ungewöhnlich breiten Schienenfuß von 180 Millimeter; 4. der Mangel eines großzügigen Arbeitsplans. Da die äußerst ungünstige Wasserdurchlässigkeit des Bodens sowohl in der Wilhelmstraße als auch auf der Viebricher Straße an der schlechten Lage des Gelsees schuld war (während an der Gelsee in dem mehr sandig-schottrigen Boden der Kirchstraße ohne Nachhilfe tabellarisch liegen bleibt), so mußte gelegentlich des Umbaus der Hauptstraße Wiesbadens unbedingt für eine bessere Entwässerung des zur Aufnahme der Gelsee bestimmten Straßentümpers Sorge getragen werden. Man mußte den Boden tiefer ausheben, mit gut wasserdurchlässigem Material versehen und das sich bildende Bodenwasser in den Kanal ableiten, während die Schienen selbst ebenfalls genügend zu entwässern waren.

Dieses Juvet sucht das neue, sehr schön durchdachte System der Schienenentwässerung unseres Herrn Straßenbauinspektors in gründlicher Weise zu erreichen. Wenn es den erwarteten Erfolg hat (welchen wir trotz einiger Bedenken sowohl dem Erfinder als auch der ausführenden Verwaltung gerne wünschen), so würden sich die darauf verwendete Arbeit, Zeit und Kosten einschließen. Bei der völligen Neuheit der Sache (so viel uns bekannt, sind die bisherigen Versuchsstrecken die ersten Ausführungen) scheint man sich aber von vornherein in der erforderlichen Zeit verrechnet zu haben, was man schon an dem Gelsee-umbau der Moritzstraße sehen konnte, wo die Versuchsstrecke (wenn wir nicht irren) fast 6 Wochen außer Betrieb war. Zu der diffizilen Arbeit kommt hinzu das zeitraubende Schweißen der Schienen, die nebenbei noch in ganz neuem,

besonders vorgeschriebenem Profil geliefert werden mußten. Das Schweißen der Schienen und die Wahl der Phönixschiene (welche dem Haarmannschen Oberbau gegenüber wesentlich geringeren Betriebswert hat), wurde jedenfalls lediglich mit Rücksicht auf eine möglichst vollkommene Schienenentwässerung bestimmt. Man wollte eine vollkommen dichte Wasserlinie haben und bevorzugte deshalb die sonst weniger geeignete Phönixschiene, bei welcher die Leitschiene direkt an den Schienensopf angewalzt ist, und dadurch eine metallisch geschlossene Spurtanzreihe bildet, welche nur durch die Fugen an den Schienenenden unterbrochen wird. Um hier ebenfalls nicht die geringste wasserdurchlässende Fuge zu haben, vermied man die übliche, sehr rasch auszuführende Verlackung und ordnete das Zusammenfügen der Schienenenden an. Bedenken gegen den zweifellos an maßgebender Stelle bekannten, wesentlich geringeren Betriebswert der Phönixschiene glaubte man wohl durch das verstärkte Profil und seine durch Einbetonierung wesentlich verstärkte Lagerung wettgemacht zu haben. Soweit erscheint die Sache in geändelter und ansehnlicher Weise durchdacht, so daß man von technischer Seite alles getan hat, um an der mit allen Feinheiten ausgeführten Umbauarbeit die Vorzüge des neuen Systems der Schienenentwässerung unseres Herrn Straßenbauinspektors zu fördern. Daß man diese Studien aber mit dem Umbau der Wilhelmstraße kombinierte, ohne sich auf die Versuchsstrecken in der Moritz- und Taunusstraße zu beschränken, hat unseres Erachtens alle Verzögerungen usw. nach sich gezogen. Wenn man das wirklich wollte, so hätte man dann erst recht einen großzügigen Arbeitsplan aufstellen und durchführen müssen. Warum hat man nicht von vornherein ein Notgeleise durch die Allee oder, besser noch, durch die Reitbahn gelegt mit einer Arcierung gegenüber dem Museum, deren Ausweichgeleise bei den jungen Bäumen sehr gut in der Fußgängerreihe liegen konnte? Die Reitbahn konnte gleich beim Anfang der Arbeiten ausgehoben und bis auf ihre Rassen- und Kiesbede fertig gemacht, die provisorischen Schienen gelegt und die obere Stromleitung so niedrig als irgend möglich unter den Bäumen der Allee gezogen werden, während der westliche Teil der Straße in lobenswerter Weise flott gefördert wurde. Damit konnte man den Verkehr auf der „Elektrischen“ in der stilleren Zeit sehr gut bewältigen, die beiden Stränge der umzubauenden Geleise auf ihre ganze Länge zugleich heranschieben, die ganzen Arbeiten an der Fahrbahn der „Elektrischen“ in großzügiger Weise in Angriff nehmen, und sie — selbst bei Anwendung des neuen Systems der Schienenentwässerung — bis Ende August bequem fertigstellen. Unserer Ansicht nach hätte man in der Wilhelmstraße nicht nur auf die neue Schienenentwässerung und das Schweißen der Schienen (welches sowieso an einer ganzen Reihe von Stellen nicht durchgeführt ist) verzichten sollen, sondern auch auf die Phönixschiene überhaupt. Der Haarmannsche Oberbau des Stahlwerks Osnabrück hat nicht nur einen bedeutend höheren Betriebswert, sondern er konnte auch durch gutes Ausgießen mit Zement (wie es auch bei der neuen Versuchsstrecke in der Moritzstraße geschehen) genügend gegen Eindringen des Straßenwassers geschützt werden, das in der Spurtanzreihe der Schienen schon deshalb keinen ungünstigen Abfluß hat, weil die Wilhelmstraße nirgends unter 1 Prozent Gefälle hat. Wenn auch die Wahl des Oberbaus in erster Linie Sache der Straßenbauverwaltung war, welche die Strecke baut und betreibt, so scheint uns hier (eben mit Rücksicht auf die Schienenentwässerung) die Wahl des Oberbaus von Seiten der Stadt zumungunsten des Betriebswerts der doch später von der Stadt zu übernehmenden Strecke beeinflusst zu sein. Bei Verwendung des Haarmannschen Oberbaus in seiner bestbestehenden gangbaren Ausführungsform wäre man ohne Zweifel nicht nur bei Anlieferung der Schienen, sondern auch beim Verlegen derselben ungleich besser und rascher gefahren, schon dadurch, daß die hiermit betrauten Arbeiter hauptsächlich auf den hier eingeführten Osnabrücker Oberbau „eingesucht“ sind. Angesichts alles dessen konnten wir von allem Anfang an die uns völlig unbegreiflichen Dispositionen durchaus nicht billigen. Es war aber leider nichts zu machen. Jedenfalls hat das beklagenswerte echt kleinbürtige Laborieren in der Wilhelmstraße in allen seinen unerquicklichen Folgen das eine Gute, daß die mitverantwortlichen Vertreter der Bürgerschaft gründlich gelehrt haben, wie man es hätte nicht machen sollen. Für einen späteren Umbau der Wilhelmstraße ist das immerhin wertvoll. Diese Perspektive veranlaßt uns zu einer letzten Frage: Warum hat man nicht gleich ganze Arbeit gemacht? Warum hat man nicht den völlig deplazierten Rest der Reitbahn ganz kassiert, dieselbe zur Fahrbahn der Straße hinzugenommen und die Schienen der „Elektrischen“ in die Mitte der Straße gelegt, wie es unbedingt doch einmal geschehen muß? Klaut man hier, bei dem von Jahr zu Jahr wachsenden Verkehr noch lange mit dem fahrgeldlos ganz unhaltbaren Zustand des Fahrverkehrs in der Wilhelmstraße auszukommen? Und was steht dieser unaussprechlichen großzügigen Anlage unserer „Via triumphalis“ entgegen? — Jedenfalls nichts, was sich gegenüber den zwingenden Forderungen des Verkehrs und vorausschauender durchgreifender Einsicht gegenüber aufrecht erhalten läßt.

— Wichtige Entscheidung für Nahrungsmittelhändler. Früher nahmen die Beamten der Nahrungsmittelkontrolle unentgeltlich die nötigen Proben in den Handlungen, seit die Kontrollen bedeutend ausgedehnt wurde, ließ dies für manche Händler ins Geld und es war billig, daß man die Beamten jeweils die entnommenen Proben bezahlen ließ. Daraus hat sich mit der Zeit die Meinung gebildet, die Kontrollbeamten hätten sich nach dem Grundtag zu richten: Hier die Ware, hier das Geld, also sofort bei Entnahme zu zahlen. Dieser Ansicht war auch ein Wirt, bei dem ein Schuhmann Proben von Nahrungs- und Genussmitteln holen wollte. Er erklärte, ohne sofortige Bezahlung nichts abzugeben, der Beamte war zur Zahlung auf der Stelle nicht bereit und verzögerte auf die Ausübung seines Dienstes, wofür der Wirt aber vor die Strafkammer kam, die ihn zu einer Geldstrafe verurteilte. Der Wirt suchte das Urteil durch Revision beim Kammergericht an, er wurde aber abgewiesen mit der Begründung, wohl sei der Beamte schuldig, die entnommenen Proben zu bezahlen, aber

von sofortiger Bezahlung steht nichts im Gesetz. Es handle sich beim Probeentnehmen auch nicht um einen Kauf, sondern um eine obrigkeitliche Handlung, für deren Kosten der Staat hafte, der natürlich soviel Kredit verdient.

— Der Konfirmandenunterricht in der Millstättengemeinde beginnt am 20. Oktober für die Knaben und am 21. Oktober für die Mädchen. Anmeldungen nimmt der Divisionspfarrer Berling in seiner Wohnung Kaiser Friedrich-Ring 57 entgegen.

— Die Fußgängerwege beiderseits der Straße nach Dohheim, welche infolge der wochenlangen Sonnenglut im bedauernswerten Zustand sich befanden, haben nunmehr eine neue Decke bis unmittelbar Dohheim, also Ortsgrenze, erhalten.

— Gegen die Überhandnahme der Vereinsfestschichten richtet sich ein an Vereinsvorstände gerichteter Schreiben des Bürgermeisters Kessler zu Hattersheim. Das Schreiben lautet: „Die Klagen über das Überhandnehmen der Vereinsfestschichten und sonstigen Lustbarkeiten häufen sich immer mehr. Die Vergnügungssucht ist weit über den Rahmen eines erträglichen Zustandes hinausgetreten; die Familien, deren Mitglieder in der Regel mehreren Vereinen angehören, werden zu Ausgaben veranlaßt, die in unserer ersten und teuren Zeit vielen wehtun müssen. Wie aus den Kreisen der Geistlichkeit und der Polizeiverwaltungen richtig betont wird, sind die Folgen der in Übermaß genossenen Vergnügungen für die Teilnehmer in jeder Hinsicht absolut nachteilig. Daher sollen allseitig strengere Maßnahmen getroffen und namentlich die Lustbarkeiten eingeschränkt werden. Sie werden daher rechtzeitig davon benachrichtigt, daß für die Zukunft mehr als einmal im Jahre eine Erlaubnis zur Abhaltung einer Lustbarkeit für ein- und denselben Verein nicht mehr erteilt wird — abgesehen von begründeten Ausnahmen —, daß ferner in der Zeit von Weihnachten bis Neujahr monatlich nur zwei Vereine die Erlaubnis erhalten können. Die Vereine werden also gut tun, sich gegenseitig zu verständigen, eventuell ein über das andere Jahr mit der Abhaltung solcher Lustbarkeiten zu wechseln. Zu den Lustbarkeiten werden u. a. gerechnet: Bälle, Konzerte, Kommerse, theatralische und kinematographische Aufführungen, sofern nicht wissenschaftliches oder höheres Kunstinteresse abwirkt.“ Das Beispiel, das hier der wackere Bürgermeister von Hattersheim gibt, kann anderen Ortsbehörden zur Nachahmung nur empfohlen werden.

— Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern. In der Königl. Landesturnanstalt zu Spandau wird am 11. April 1912 ein siebenmonatiger Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet werden. In den Unterrichtsfächern gehört nach Verlegung der Anstalt u. a. auch das Rudern. Bei der Aufnahmeprüfung werden u. a. folgende Übungen verlangt: am Reck: Schwingkappe, auch in Verbindungen, Kelgung; am Barren: Schwingkappen am Ende des Rücksturzes, auch in Verbindungen, Schulterstand aus Stützstütze hinter den Händen; am Pferd: die einfachen Stützstütze aus Seitstand, wie Plank, Rebre, Rebre, Hocke; im Springen: Hochsprung mit Anlauf 1,20 Meter, Weitsprung 4 Meter; Dauerlauf: 10 Minuten; Stabsprung: 1,50 Meter hoch; Kugelschleudern (Steinschleudern) 10 Kilogramm 4 Meter. Anmeldungen sind bis spätestens zum 1. Dezember 1911 durch die Kreis- und Provinzialturnlehrer an das Unterrichtsministerium in Berlin einzureichen. Die persönlichen Anforderungen nach und von Spandau müssen von den Bewerbern mit in Rechnung gezogen werden, 120 M. werden bei den gesteigerten Wohnungs- und Nahrungsmittelpreisen auch bei großer Sparfameit kaum mehr für einen Monat ausreichen.

— Der Wortbruch ist erlaubt. Die Gesetze stimmen nicht immer mit der Moral überein, dies gilt nach einer kürzlich gefällten Reichsgerichtsentcheidung auch bezüglich des gegebenen Wortes, etwas zu tun oder zu unterlassen. Eine Klage, die darauf aufgebaut war, daß die beklagte Partei durch Nichthalten ihres Wortes Schaden verursacht hatte, wurde abgewiesen. Das Reichsgericht führt aus, der Wortbruch sei im allgemeinen erlaubt, er sei nur eine Indisposition, eine Verletzung des guten Anstandes, die jedoch rechtliche Folgen nicht haben könne, außer in besonderen Fällen, die im Gesetz festgelegt sind. So ist der Wortbruch strafbar, wenn er zugleich eine Verletzung der Berufspflicht einschließt, den Verrat von Geschäftsgeheimnissen usw. Auch die Veröffentlichung von Privatbriefen gehört zu dieser Art Straftaten, wobei zu bemerken ist, daß nicht erst das Wort auf die Nichtveröffentlichung gegeben zu sein braucht, da ja die Briefe, die jemand einem anderen gesandt hat, stets Eigentum des Absenders bleiben und ohne dessen Erlaubnis vom Empfänger nicht veröffentlicht werden dürfen. (Auf jeden Fall ist der Wortbruch keine schöne Sache! Die Red.)

— Gerichtliche Versteigerungen. Dienstagvormittag wurde vor dem Amtsgericht dahier das auf den Namen des Kaufmanns Wilhelm Adernann eingetragene Wohnhaus mit Hofraum und Nebengebäude, Johannisberger Straße 7, einer Versteigerung ausgesetzt. Bei einem Schätzungswert des Objekts von 187.000 M. blieb mit 113.000 M. die Ehefrau David Adernann, Pauline, geb. Meyer, hieselbst die Letzt- und Höchstbietende. Bei der Versteigerung des Paulschen Aders in Biersdorf gab mit 116 M. Fräulein Charlotte Lichtmann in Wiesbaden, Sedanstraße 11, das Höchstgebot ab. In diesen beiden Fällen wurde der Zuschlag gleich erteilt. Ein dritter Versteigerungstermin betraf einen Wetzstein Aders auf dem Geisberg. Die Tage des Feldgerichts betrug in diesem Falle 38.000 M., während von dem Rentner Christian Sager hieselbst 33.420 M. als Maximum geboten wurden. Der Zuschlag blieb im letzteren Fall vorbehalten.

— Tierärztentag 1912. Wir machen auch in diesem Jahre auf den vom „Berliner Tierärztverein“ und vom „Deutschen Lehr-Tierärztverein“ in Berlin, Königsplatz Straße 41, herausgegebenen „Tierärztentag 1912“ aufmerksam und empfehlen ihn als geeignetes Hilfsmittel bei Bekämpfung der die Jugend verrobbenden Tierquälereien zur Anschaffung für Schülerbüchereien. Der Preis beträgt bei portofreier Zusendung für 10 Kalender nebst 1 Freigekupplung 70 Pf., für 20 Kalender nebst 2 Freigekupplungen 1 M. 30 Pf., für 30 Kalender nebst 3 Freigekupplungen 2 M.

— Unfälle. In der Oranienstraße stieß Dienstag um die Mittagszeit ein Wagen gegen ein Zweirad. Der Hausbesitzer eines Geschäfts im Westviertel, welcher auf dem Stadtplatz saß, wurde abgeworfen, kam jedoch ohne Verletzungen davon, während das Zweirad stark ramponiert wurde. — Am Sonntag wurde der Landwirt L. Weis aus Nordend hier in der Rheinstraße von einem Automobil umgefahren, als er in die elektrische Straßenbahn einsteigen wollte. Der Autofahrer verbrachte den Verletzten nach Hause.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Künigliche Schauspiele. Im Interesse einer geregelten Abfertigung des Publikums bittet die Intendantur, die 1. Rate des Abonnementsgeldes unter Vorlage der Abrechnungsliste in der nachfolgenden Reihenfolge vormittags von 9 bis 1 Uhr am Kassenhalter des Küniglichen Theaters einzulösen: Die Abrechnungslisten 1 bis 750 am 21. September etc. Da im vorigen Jahre beobachtet wurde, daß in der Zeit von 9 bis 10 Uhr regelmäßig nur wenige Einzahlungen erfolgten, bittet die Intendantur diejenigen Abonnenten, denen es möglich ist, ihre Einzahlungen morgens von 9 bis 10 Uhr bewirken lassen zu wollen. Ferner wird gebeten, den Abonnementsbetrag abgezählt bereit zu halten.

* Walhalla-Operetten-Theater. Fräulein Borck, eine Schülerin des bekannten hiesigen Gesangsmeisters Strauß, wird in der heutigen Aufführung von „Polnische Wirtin“ die „Erika“ erstmals darstellen. — Die Vorproben zu der Operette „Küniglicher Hof“, die demnächst hier zur Aufführung kommt, sind in vollem Gange. Herr Direktor Keller wird in derselben als „König“ sich zum erstenmal dem Wiesbadener Publikum als Darsteller zeigen.

* Der Berlinerische Franziskaner beginnt seine Proben wieder am Mittwoch, den 27. September, 5 Uhr nachmittags. Die hiesige Fälschung des Dirigenten und seiner Gattin Frau Berlett-Ottens erlitt durch die Wirklichkeit desselben in Frankfurt a. M. seine Einbuße.

Vereins-Veranstaltungen.

* Die ordentliche Monatsversammlung des „Vereins pensionierter deutscher Reichs- und Staatsbeamten“ vom 8. d. M. nahm Kenntnis von der vom Provinzial-Verband an den Kaiser wiederholten Immunitäts-einrede, in welcher erneut um Abhilfe der Vorklage der von den Beamten des neuen Reichsgesetzes ausgeschlossenen Pensionäre gebeten wird. Diesem neuen Throngesuch nimmt Bezug auf die Abrechnung vom 1. Januar 1907, die fortgesetzte Verleumdung der notwendigen Lebensbedürfnisse und die Mängel der Unterhaltungen. Einen sehr erhebenden Eindruck machte die Verlesung der auch für pensionierte Oberbeamte interessanten Tatsache, daß Oberlandesgerichtspräsident a. D. Sammler, Herrenhausmitglied, dem Kaiserlichen Pensionärverein beigetreten ist und die Ansprüche der Pensionäre als vollständig berechtigt bezeichnet hat.

Vereins-Feste.

(Nachmittag von 2 bis 4 Uhr.)

* Das 10jährige Stiftungsfest des „Vereins der Vavaria“ G. V., welches am 17. September auf der Alten Adelsbühne (A. Raus) abgehalten wurde, war trotz des Regens und der Schierkeiter Witterung gut besucht und ist wie alle Veranstaltungen des Vereins in jeder Weise gelungen. Besonders war der Vavariener „Einigkeit“ und die in der Nationaltracht stark vertreten und hatte durch Gesänge, Vorträge sowie Aufführung von zwei Schachpartien großes Interesse. Dafür wurde ihm mit großem Applaus gedankt, auch wurde auf das nächste Jahr 20. Stiftungsfest hingewiesen, das eine größere Feier geben soll.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

* a. Wiesbaden, 19. September. Gestern Abend brach in einem hiesigen Garten im Wiesenhause Feuer aus, das durch das Wiesenwachst stark genährt wurde. Das Wiesenhaus samt 18 Wiesenwäldern und eine Anzahl Obstbäume sind vernichtet. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

* Schierkeiter, 10. September. Wie uns von beteiligter Seite mitgeteilt wird, haben die Verhandlungen über den Besitzwechsel Niedersee-Woh zu einem Abschluß bis jetzt nicht geführt.

* el. Hockheim, 18. September. Am Samstag hielten die katholischen Lehrervereine aus dem Süden unserer Regierungsbezirks im „Kaiserhof“ eine Versammlung ab, die von etwa 100 Personen, darunter rund 30 Wiesener Lehrer, besucht war. Rektor Weck (Hockheim) sprach über: „Charakterbildung mit Rücksicht auf unsere Verhältnisse“ und Lehrer Ramm (Schierkeiter) über: „Die soziale Stellung des Lehrers in der Gegenwart“. — Das bischöfliche Ordinariat zu Limburg hat dem hiesigen Pfarrer Annap vom 15. d. M. an das Dekanat über das Kapitel Wiesbaden-Band übertragen. — Pfarrer Gertman erhält anlässlich seines Ausscheidens aus dem Militärdienst als Divisionspfarrer den roten Adlerorden 4. Klasse. — Fräulein Böllner, die nach Württemberg Soldat, wohnt über 24 auf hiesige Schule entfallen, in den nachherigen Ruhestand tritt, verabschiedete sich heute von ihrer Klasse. Rektor Rud. v. Brach die Gefühle und Wünsche des Lehrerkollegiums zum Ausdruck; eine Schülerin überreichte mit einem hübschen Gedicht einen prächtigen Blumenkorb. Die besten Wünsche der ganzen Gemeinde geleiten Fräulein Böllner nach ihrem neuen Wohnort Ronneburg.

Wassanische Nachrichten.

Die Eisenbahn und die Feuerung.

* i. Limburg, 18. September. Gestern fand hier eine vom Verband deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter (Eis. Ver. u. Fr. Ver.) einberufene Versammlung statt, die von etwa 300 Personen besucht war und in der die Feuerung der Hauptverkehrsstrecken im Mittelpunkt stand. Schreiber (Hockheim) verbreitete sich über die wirtschaftliche Lage der Eisenbahnarbeiter; er gelangte zu der Auffassung, daß die Löhne unbedingt eine Steigerung erfahren müßten, um ein Gleichgewicht gegenüber der immer unangenehmer werdenden Feuerung zu schaffen. Die Löhne in den hiesigen Eisenbahnbetrieben blieben hinter den in Privatbetrieben gezahlten durchschnittlich zurück. Es müsse gefordert werden, daß der Lohn ausreiche, um eine Familie in bequemer Zeit leicht durchbringen zu können. Trotz der ministeriellen Versicherung, daß auch in Zeiten schlechter Konjunktur keine Entlassungen vorgenommen werden sollten, habe aber feinstens die Verwaltung Reklamationen für eine Anzahl Arbeiter, die täglich nur 1.50 bis 2 M. verdienen, auch noch fünf Reichsmark pro Monat angeordnet. Auch die Kommunalverwaltung beschränke ihre Arbeit besser als der Staat; man solle sich doch nicht immer so auf den ortsüblichen Tageslohn verlassen. Meiner sprach dann weiter für die Abschaffung des Akkord- und Bräutereiens. Durch Sammlung von statistischem Material müsse der Verwaltung der Akkordis erbracht werden, daß die heutigen Löhne gützlich unter keinen Umständen mehr ausreichen. Nach längerer Diskussion wurde folgende Resolution angenommen: „Die heute in der Turnhalle zu Limburg tagende Versammlung des Verbandes deutscher Eisenbahnarbeiter und Handwerker (Eis. Ver. u. Fr. Ver.) erkennt an, daß das Bestreben der Verwaltung darauf gerichtet ist, die Löhne der Feuerung anzupassen; doch den immer mehr steigenden Lebensmittelpreisen entsprechen die Löhne nicht. Die Versammlung hält es für unbedingt notwendig, daß dieselben den jetzigen Lebensverhältnissen angepaßt werden. Die Versammlung erachtet den Generalvorstand, ihre Wünsche dem Herrn Minister zu unterbreiten, damit eine Feuerungsanlage bewilligt wird.“

* Grenzb. 18. September. Auf Schloß Friedrichs-hof waren die Offiziere der im Pannenberg befindlichen 42. Infanterie-Brigade zum Essen geladen. Auch die Damen der Offiziere waren erschienen. Die Kommandeure des 89. und 31. Infanterie-Regiments trafen auf Schloß Friedrichs-hof.

* i. Weidenheim i. Rh., 18. September. In der letzten Stadterordnetenversammlung wurde bezüglich der den Bürgern zu gewährenden Rottkandsgeldern beschlossen, die Verwaltung durch die Gemeinde zu übernehmen, unter der Voraussetzung, daß die Gemeinde in der Lage ist, über jeden einzelnen Fall ihre Entscheidung zu treffen.

* wa. Gaud, 18. September. Der Richter der hiesigen Land- und Kreisgerichte Daniel. Da das Notariat in den Weidenheim einen ganz erheblichen Schaden anrichtet, haben sich die Richter und Richter mit einer Eingabe an Landrat und Bürgermeister gewandt, den Jagdpächter zum Abschluß des Wildes zu zwingen. Einen Erfolg jedoch hatten die Eingaben nicht, ebenso wenig eine gleiche an den Regierungspräsidenten. Vor einigen Tagen fand daher eine von den Jagdpächtern einberufene Versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, sich an den Jagdpächter mit dem Ersuchen um Abschluß des Wildes zu wenden, dagegen vorläufig davon abgesehen, den Landwirtschaftsminister in der Angelegenheit anzuklagen.

* i. Pösch a. Rh., 18. September. Die 48. Generalversammlung des Wiesbadener Vereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird in diesem Jahre zum erstenmal in unseren Mauern abgehalten werden. Dieselbe findet am Mittwoch, den 20. September, statt. Mit dieser Versammlung ist zugleich eine Ausstellung von Bienenwäldern, Bienen-geräten und Bienenzeugnissen, wie Honig, Wachs, sowie Bienenmilch verbunden. Der Magistrat hat aus hiesigen Mitteln zwei Ehrenpreise im Werte von 50 M. gestiftet und diese dem hiesigen Antiquarverein zu Bräutereienszwecken zur Verfügung gestellt. Das Ausstellungsgelände ist im „Rheinischen Hof“ dabei.

* no. Diez, 18. September. Der 20jährige Gärtner Wilhelm von Hock brach sich hier in seiner Wohnung mit einem Revolver aus Ruckstücken einen Schuß in die Herzgegend bei. Es besteht Lebensgefahr.

* — Raststätten, 18. September. Die Witwe Peter Krah in der Wilhelmstraße fiel am Mittwochabend in ihrem Hause von einer Treppe hinab auf den Kellerboden und erlitt schwere Verletzungen. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, erlitt die 62jährige Frau nach zwei Stunden. — Am gleichen Tage ereignete sich in der Eisenbahnstraße ebenfalls ein schwerer Unfall. Der verheiratete Schlosser Greiff von hier und der etwa 20 Jahre alte Schlosser Steeg von Oelsberg waren mit Reparaturarbeiten an einer Lokomotive beschäftigt. Hierbei plachte das defekte Dampfrohr und mit 12 Atmosphären Druck ergoß sich die kochende Dampflauge über die beiden Arbeiter, die sehr schwer am ganzen Körper verbrüht wurden.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Aus den Tiefen des Lebens.

(Die Erfahrungen einer Polizeioffizierin vor Gericht.)

Das Institut der Polizeioffizierinnen, deren Beurteilung und Bewertung seitens ihrer Anhänger und Gegner eine sehr verschiedene ist, dürfte einer gerichtlichen Prüfung unterzogen werden in einem Polizeigerichtsprüfung, der zur Verhandlung gelangt vor dem Wiesener Gericht. Schon einmal hat die Affäre einer Polizeioffizierin die Öffentlichkeit beschäftigt, und zwar in Stuttgart, wo die betreffende Dame, Herrin Wendt, mit ihrer vorgesetzten Behörde in Konflikt geriet und aus dem Amt schied. Bei dem gegenwärtigen Prozeß handelt es sich um die Polizeioffizierin von Mainz, Frau Dr. Schapiro, die als Klägerin gegen den Verleger des Mainzer „Neuesten Anzeigers“, Herr Dr. Meißner, auftritt. Der Prozeß hat sich der Bürgermeisterei-Beigeordnete Wendt angeschlossen. Der Anlaß zur Erhebung der Klage ist folgender: Am Herbst d. J. erschienen im „Neuesten Anzeiger“ eine Reihe von Artikeln, die sich mit der Tätigkeit der eben erst angestellten Polizeioffizierin Frau Dr. Schapiro befaßten und eine Reihe von Einzelangaben mitteilten, die deren Handlungsweise in ein sehr schlechtes Licht riefen. Die Angriffe liefen darauf hinaus, daß Frau Dr. Schapiro in unerlaubter Weise „Stillschweifensartikel“ treibe und die für sie als Klagebegehren in Betracht kommenden Wäldern teilweise zu hart, teilweise wieder mit einer unglaublichen Milde behandle. Daraufhin wurde der Beigeordnete für das Mainzer Polizeiwesen, Beigeordneter Wendt, in der Stadterordnetenversammlung über den Fall interpelliert. Er teilte auf die Interpellation mit, daß er umfangreiche Recherchen angestellt habe und deren Ergebnis der Versammlung vorlegen wolle. Der Beigeordnete ging dann die Reihe der der Polizeioffizierin vorgeworfenen angeblichen Verfehlungen durch und stellte dabei den wahren Sachverhalt fest. Ein junges Mädchen, das angeblich widerrechtlich unter fittenspolizeilicher Kontrolle gestellt worden sei, wurde von seinem eigenen Vater fittenspolizeilich verfehlend beschuldigt. Die Angaben, daß die Polizeioffizierin sich in einer Kneipe als Antimiermännchen angeboten habe, daß sie von einem Mädchen das Gefändnis der geschwändlichen Anstalt erprecht, daß sie wider besseres Wissen die Beirathung eines Mädchens wegen Eitlenkonvention herbeigeführt habe, ließen sich überhaupt als völlig erfunden nachweisen, da die Polizeioffizierin sich zu den betreffenden Zeiten immer an einem anderen Orte befunden hatte. Ein weiterer Fall betraf die Affäre zweier Schwefeln, die angeblich ebenfalls widerrechtlich auf die Polizei geladen worden seien. Die Nachforschungen hätten ergeben, daß die beiden jungen Mädchen überhaupt nicht inhaftiert wären, sondern mit Offizieren und anderen jungen Leuten in ihrer Wohnung wackere Orangen gefeiert hätten. In einem einzigen Falle hat sich ergeben, daß allerdings einem jungen Mädchen zu Unrecht eine polizeiliche Ladung ausgestellt worden war. Diese wurde veranlaßt durch eine raffinierte Denunziation, der man anfänglich Glauben schenken mußte. Am anstehenden Abend wurde folgender Fall dargestellt: Die Polizeioffizierin sollte ihr Dienstmädchen veranlaßt haben, sich an einer „weißen Frau“ zu brechen und diese um die Befreiung der Folgen im Sinne des Mannes zu bitten, also sie zu einem Verbrechen zu verleiten. Es stellte sich heraus, daß sich der Vorfall nicht ereignet hatte. Die Polizeioffizierin behandelte hierbei nur als Beauftragte der Staatsanwaltschaft, der es darum zu tun war, eine abgefeimte Verbrecherin, die schon einige Menschenleben auf dem Gewissen hatte, zu überführen. Auf Grund aller dieser Feststellungen erklärte sich die Stadterordnetenversammlung für aufrechterhaltung. Beigeordneter Wendt soll aber auch eine gerichtliche Anhörung befehlen. Zu der Verhandlung sind über 150 Zeugen erschienen, darunter Oberbürgermeister Dr. Göttemann (Mainz) und Reichsgerichtsrat Dr. Wuff (Weiden).

Wiesbadener Herbstrennen.

Zweiter Tag, Dienstag, 19. September.

Das Wetter blieb dem Wiesbadener Rennsport weiterhin günstig. Ein wolkenloser Himmel blaute während des ganzen Nachmittags über der Bahn und legte die wechselvollen Bilder, welche der Rennplatz bot, in das wirkungsvollste Licht. Die Sonne strahlte mit fast sommerlicher Wärme und fand oft im Kontrast mit der meist schon herbstlichen Folleitenpracht der auch gestern in großer Zahl erschienenen Damen. Mit wenigen Ausnahmen fehlten die Offiziersuniformen. Die Korpsmandanten, die gestern begonnen haben, hielten die Herren vom Besuche der Rennen ab. Im allgemeinen waren die Tribünen kaum geringer besetzt als am Sonntag, auch die übrigen Plätze zeigten einen recht guten Besuch.

Die Fahrer wiesen nicht immer die große Befähigung auf wie am Sonntag. Die Rennen nahmen darum aber einen nicht weniger interessanten Verlauf. Dies gilt besonders

von dem Hauptrennen des Tages, der mit 8000 M. dotierten „Sirona“, welche die hohe Siebquote von 468 M. brachte. Leider sind auch einige nicht ganz leicht abgelaufene Stürze zu verzeichnen, die mit zu dem überraschenden Verlauf der „Sirona“ beitrugen. So soll Herr Parten das Schulterblatt gebrochen haben, während Leutnant von Mosner blutige Verletzungen an der Hand erlitt. Auch der Jockey Lasse soll nicht unerhebliche Verletzungen erlitten haben. — Insgesamt wurden am Totalisator 262365 M. umgesetzt.

Die Ergebnisse der Rennen:

Preis von Rastau. 4000 M. Distanz ca. 3000 Meter. Hürdenrennen. 21 Rennungen. 7 Pferde liefen. Erster: Herr v. Zepper-Rastau, „Ritterschlag“ (Wirt); Zweiter: „Rastau“ (Printen); Dritter: „Meister“ (Seifert). (Totalisator: 17:10. Platz: 13, 26, 14:10. Längen: 5/4, tot, 2. Ferner liefen: „Luginsland“, „Ranna“, „Amnestie“, „Bröfen“. — Nach mäßigem Start geht das Feld mit wechselnder Führung über die Bahn und paßiert mit „Ritterschlag“ an der Spitze erstmalig die Tribünen. „Ranna“ und „Meister“ liegen dicht auf „Luginsland“ bleibt weit hinten und kann die verlorenen Längen nicht mehr einholen. Zum Schluß spielt sich ein interessanter Kampf ab, aus dem der Favorit „Ritterschlag“ als Sieger hervorgeht. Im scharfen Finish gelang es „Rastau“ in der letzten Minute, mit „Meister“ Kopf an Kopf durch das Ziel zu gehen. Zeit: 3 Minuten 45 Sek. Damenpreis. Ehrenpreis und 3000 M. Jagdrennen. Herren-Reiten. Distanz ca. 3000 Meter. (Reichte Bahn). 33 Rennungen. 5 Pferde liefen. Erster: Herr Weyel „Eppis 2“ (St. v. Mosner); Zweiter: „The Baroness“ (Herr v. Bernheim); Dritter: „Islande“ (Herr Freise). Totalisator: 16:10. Platz: 13, 30:10. Längen: 6, 5, 4. Ferner liefen: „Marco 3“, „Merlin“. — Von den 33 genannten Pferden fielen sich nur 5 dem Starter. „Eppis 2“ übernimmt die Führung und wendet sich mit „The Baroness“ dicht auf immer mehr von den übrigen ab, während „Merlin“ mehr und mehr zurückfällt und schließlich noch vor dem Einlaufbogen nach Hause geritten wird. „Eppis 2“ paßiert mühelos als Erster vor „The Baroness“ die Ziellinie. „Islande“ rettet seinem Besitzer das dritte Geld. Zeit: 3 Minuten 54 Sekunden.

Preis von Rastau. 4000 M. Distanz ca. 4000 Meter. Jagdrennen. Handicap. 14 Rennungen. 6 Pferde liefen. Erster: Herr v. Reichenstein, „Ridolfönig“ (Printen); Zweiter: „Fairfax“ (Wiederode); Dritter: „Rinnan“ (Seifert). Totalisator: 43:10. Platz: 13, 13:10. Längen: 2, 4. Ferner liefen: „Mirjam“, „Seifert“, „Mada“. — „Mirjam“ setzt sich an die Spitze, kann aber das Tempo nicht halten und fällt zurück. „Ridolfönig“ belegt dafür den ersten Platz und paßiert vor „Rinnan“ und „Mada“ die Tribünen. „Mada“ wirft an der Sonicerenheide den Reiter ab. „Ridolfönig“, der vorgestern in der Rosmeria als Dritter platziert wurde, bleibt weiter vor „Fairfax“ an der Spitze und gewinnt das Rennen mit geringem Abstand. Zeit: 5 Minuten 9 Sekunden.

Sirona. Ehrenpreis und 8000 M. Distanz ca. 8000 Meter. Jagdrennen. Herrenreiten. 27 Rennungen. 8 Pferde liefen. Erster: Herr E. Braunmes „Albo“ (Freiherr v. Berchem); Zweiter: „Schwärmerin“ (Leutnant Freiherr v. Wangenheim); Dritter: „Wignon“ (Herr v. Döbel). Totalisator: 46:10. Platz: 34, 42, 19:10. Längen: 3/4, 4, 10, Weile. Ferner liefen: „Versbau“, „Ruhm“, „Diana“, „Mira“, „Myrthe“. — Nach Pferde fielen sich dem Starter. „Wignon“ bleibt beim erstmaligen Einlen der Flagge stehen und führt so einen nochmaligen Start herbei, bei dem sich „Myrthe“ vor „Mira“ an die Spitze des Feldes setzt, während „Diana“ den Schluß bildet. Nach dem erstmaligen Reiten der Bahn zieht sich das Feld weit auseinander. An der Fliederheide macht „Mira“ einen gefährlich aussehenden Sturz, welchem Beispiel „Diana“ folgte, und unmittelbar darauf stürzen auch noch „Ruhm“ und „Myrthe“, deren Reiter, Leutnant v. Mosner und Herr Parten, schwer verletzt von der Bahn getragen werden mußten. Die Favoriten „Mira“ und „Myrthe“ waren somit aus dem Felde und „Albo“ gewinnt leicht vor „Schwärmerin“ und „Wignon“. Der Totalisator quittierte die Überraschung mit einer entsprechenden Siebquote. Zeit: 4 Minuten 26 Sekunden.

Rauenthaler Jagdrennen. 3000 M. Distanz ca. 3000 Meter. (Reichte Bahn). 31 Rennungen. 9 Pferde liefen. Erster: Herr Graf E. v. Landsberg „Amphib“ (Gardes); Zweiter: „Jubin“ (Stelmann); Dritter: „Cofigru“ (May). Totalisator: 34:10. Platz: 14, 16, 32:10. Längen: 5, 8. Ferner liefen: „Anseil“, „Arcouri“, „Greil“, „Mebe 2“, „Sacha“ und „Gasse“. — „Amphib“, der bald die Führung bekam, gewinnt leicht vor „Jubin“ und „Cofigru“. „Sacha“ war beim erstmaligen Nehmen des Einlaufbogens gestürzt. Sein Reiter Lasse mußte von der Bahn getragen werden. Zeit: 3 Minuten, 52 Sekunden.

Rimo-Jubiläumsrennen. Ehrenpreis und 4500 M. Distanz ca. 1600 Meter. Herrenreiten. 15 Rennungen. 7 Pferde liefen. Erster: Herr A. v. Köppens „Rastau“ (Leutn. Graf v. Hock); Zweiter: „Beise“ (Dr. Riese); Dritter: „Therese“ (Herr v. Döbel). Totalisator: 51:10. Platz: 13, 14, 11:10. Längen: 3/4, 4. Ferner liefen: „Sufe“, „Fiesole“, „Barbara 2“, „Schönbrunn“. — Nach mehrmals mäßigem Start geht das Feld unter wechselnder Führung über die kurze Rastaustrasse. „Rastau“ gewinnt leicht, während „Beise“ vor „Therese“ mit halblänge den zweiten Platz belegt. Zeit: 1 Minute 46 Sekunden.

Vier Kilometer. Ehrenpreis und 4000 M. Distanz ca. 4000 Meter. Herren-Reiten. 13 Rennungen. 7 Pferde liefen. Erster: Herr Dr. A. Reinsdagens „Laba“ (Dr. Riese); Zweiter: „Plataas Bräde“ (St. Graf v. Hock); Dritter: „Dobely Grace“ (Herr v. Berchem). Totalisator: 31:10. Platz: 12, 12, 24:10. Längen: 2/4, 10, 4. Ferner liefen: „Garnod“, „Monicas Land“, „David 2“, „Lords Wood“. — Nach gutem Start erscheint „Garnod“ in Front, wird aber vor den Tribünen schon von „Dobely Grace“ überholt und fällt auf den vorletzten Platz zurück vor „David 2“, der ganz hinten liegt. In der Geraden versuchte „Plataas Bräde“ nach „Laba“, der mittlerweile an die Spitze gerückt ist, den Sieg streitig zu machen, muß sich aber mit dem zweiten Platz begnügen. Mit größerem Abstand folgt „Plataas Bräde“, der während des ganzen Rennens an zweiter Stelle blieb. Zeit: 4 Minuten 30 Sekunden.

Kursbericht vom 19. Sept. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira	—
1 österr. Kr. 100	—
1 fl. ö. Währ.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	1.80
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Währ.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.20
1 Dollar	12.50
1 Mk. deutsche Währ.	1.50
1 Mk. Bto.	1.50

Staats-Papiere.

1. D.-R.-Anleihe 1911	101.00
2. D.-R.-Anleihe 1912	101.00
3. D.-R.-Anleihe 1913	101.00
4. D.-R.-Anleihe 1914	101.00
5. D.-R.-Anleihe 1915	101.00
6. D.-R.-Anleihe 1916	101.00
7. D.-R.-Anleihe 1917	101.00
8. D.-R.-Anleihe 1918	101.00
9. D.-R.-Anleihe 1919	101.00
10. D.-R.-Anleihe 1920	101.00
11. D.-R.-Anleihe 1921	101.00
12. D.-R.-Anleihe 1922	101.00
13. D.-R.-Anleihe 1923	101.00
14. D.-R.-Anleihe 1924	101.00
15. D.-R.-Anleihe 1925	101.00
16. D.-R.-Anleihe 1926	101.00
17. D.-R.-Anleihe 1927	101.00
18. D.-R.-Anleihe 1928	101.00
19. D.-R.-Anleihe 1929	101.00
20. D.-R.-Anleihe 1930	101.00
21. D.-R.-Anleihe 1931	101.00
22. D.-R.-Anleihe 1932	101.00
23. D.-R.-Anleihe 1933	101.00
24. D.-R.-Anleihe 1934	101.00
25. D.-R.-Anleihe 1935	101.00
26. D.-R.-Anleihe 1936	101.00
27. D.-R.-Anleihe 1937	101.00
28. D.-R.-Anleihe 1938	101.00
29. D.-R.-Anleihe 1939	101.00
30. D.-R.-Anleihe 1940	101.00
31. D.-R.-Anleihe 1941	101.00
32. D.-R.-Anleihe 1942	101.00
33. D.-R.-Anleihe 1943	101.00
34. D.-R.-Anleihe 1944	101.00
35. D.-R.-Anleihe 1945	101.00
36. D.-R.-Anleihe 1946	101.00
37. D.-R.-Anleihe 1947	101.00
38. D.-R.-Anleihe 1948	101.00
39. D.-R.-Anleihe 1949	101.00
40. D.-R.-Anleihe 1950	101.00
41. D.-R.-Anleihe 1951	101.00
42. D.-R.-Anleihe 1952	101.00
43. D.-R.-Anleihe 1953	101.00
44. D.-R.-Anleihe 1954	101.00
45. D.-R.-Anleihe 1955	101.00
46. D.-R.-Anleihe 1956	101.00
47. D.-R.-Anleihe 1957	101.00
48. D.-R.-Anleihe 1958	101.00
49. D.-R.-Anleihe 1959	101.00
50. D.-R.-Anleihe 1960	101.00
51. D.-R.-Anleihe 1961	101.00
52. D.-R.-Anleihe 1962	101.00
53. D.-R.-Anleihe 1963	101.00
54. D.-R.-Anleihe 1964	101.00
55. D.-R.-Anleihe 1965	101.00
56. D.-R.-Anleihe 1966	101.00
57. D.-R.-Anleihe 1967	101.00
58. D.-R.-Anleihe 1968	101.00
59. D.-R.-Anleihe 1969	101.00
60. D.-R.-Anleihe 1970	101.00
61. D.-R.-Anleihe 1971	101.00
62. D.-R.-Anleihe 1972	101.00
63. D.-R.-Anleihe 1973	101.00
64. D.-R.-Anleihe 1974	101.00
65. D.-R.-Anleihe 1975	101.00
66. D.-R.-Anleihe 1976	101.00
67. D.-R.-Anleihe 1977	101.00
68. D.-R.-Anleihe 1978	101.00
69. D.-R.-Anleihe 1979	101.00
70. D.-R.-Anleihe 1980	101.00
71. D.-R.-Anleihe 1981	101.00
72. D.-R.-Anleihe 1982	101.00
73. D.-R.-Anleihe 1983	101.00
74. D.-R.-Anleihe 1984	101.00
75. D.-R.-Anleihe 1985	101.00
76. D.-R.-Anleihe 1986	101.00
77. D.-R.-Anleihe 1987	101.00
78. D.-R.-Anleihe 1988	101.00
79. D.-R.-Anleihe 1989	101.00
80. D.-R.-Anleihe 1990	101.00
81. D.-R.-Anleihe 1991	101.00
82. D.-R.-Anleihe 1992	101.00
83. D.-R.-Anleihe 1993	101.00
84. D.-R.-Anleihe 1994	101.00
85. D.-R.-Anleihe 1995	101.00
86. D.-R.-Anleihe 1996	101.00
87. D.-R.-Anleihe 1997	101.00
88. D.-R.-Anleihe 1998	101.00
89. D.-R.-Anleihe 1999	101.00
90. D.-R.-Anleihe 2000	101.00
91. D.-R.-Anleihe 2001	101.00
92. D.-R.-Anleihe 2002	101.00
93. D.-R.-Anleihe 2003	101.00
94. D.-R.-Anleihe 2004	101.00
95. D.-R.-Anleihe 2005	101.00
96. D.-R.-Anleihe 2006	101.00
97. D.-R.-Anleihe 2007	101.00
98. D.-R.-Anleihe 2008	101.00
99. D.-R.-Anleihe 2009	101.00
100. D.-R.-Anleihe 2010	101.00
101. D.-R.-Anleihe 2011	101.00
102. D.-R.-Anleihe 2012	101.00
103. D.-R.-Anleihe 2013	101.00
104. D.-R.-Anleihe 2014	101.00
105. D.-R.-Anleihe 2015	101.00
106. D.-R.-Anleihe 2016	101.00
107. D.-R.-Anleihe 2017	101.00
108. D.-R.-Anleihe 2018	101.00
109. D.-R.-Anleihe 2019	101.00
110. D.-R.-Anleihe 2020	101.00
111. D.-R.-Anleihe 2021	101.00
112. D.-R.-Anleihe 2022	101.00
113. D.-R.-Anleihe 2023	101.00
114. D.-R.-Anleihe 2024	101.00
115. D.-R.-Anleihe 2025	101.00
116. D.-R.-Anleihe 2026	101.00
117. D.-R.-Anleihe 2027	101.00
118. D.-R.-Anleihe 2028	101.00
119. D.-R.-Anleihe 2029	101.00
120. D.-R.-Anleihe 2030	101.00
121. D.-R.-Anleihe 2031	101.00
122. D.-R.-Anleihe 2032	101.00
123. D.-R.-Anleihe 2033	101.00
124. D.-R.-Anleihe 2034	101.00
125. D.-R.-Anleihe 2035	101.00
126. D.-R.-Anleihe 2036	101.00
127. D.-R.-Anleihe 2037	101.00
128. D.-R.-Anleihe 2038	101.00
129. D.-R.-Anleihe 2039	101.00
130. D.-R.-Anleihe 2040	101.00
131. D.-R.-Anleihe 2041	101.00
132. D.-R.-Anleihe 2042	101.00
133. D.-R.-Anleihe 2043	101.00
134. D.-R.-Anleihe 2044	101.00
135. D.-R.-Anleihe 2045	101.00
136. D.-R.-Anleihe 2046	101.00
137. D.-R.-Anleihe 2047	101.00
138. D.-R.-Anleihe 2048	101.00
139. D.-R.-Anleihe 2049	101.00
140. D.-R.-Anleihe 2050	101.00
141. D.-R.-Anleihe 2051	101.00
142. D.-R.-Anleihe 2052	101.00
143. D.-R.-Anleihe 2053	101.00
144. D.-R.-Anleihe 2054	101.00
145. D.-R.-Anleihe 2055	101.00
146. D.-R.-Anleihe 2056	101.00
147. D.-R.-Anleihe 2057	101.00
148. D.-R.-Anleihe 2058	101.00
149. D.-R.-Anleihe 2059	101.00
150. D.-R.-Anleihe 2060	101.00
151. D.-R.-Anleihe 2061	101.00
152. D.-R.-Anleihe 2062	101.00
153. D.-R.-Anleihe 2063	101.00
154. D.-R.-Anleihe 2064	101.00
155. D.-R.-Anleihe 2065	101.00
156. D.-R.-Anleihe 2066	101.00
157. D.-R.-Anleihe 2067	101.00
158. D.-R.-Anleihe 2068	101.00
159. D.-R.-Anleihe 2069	101.00
160. D.-R.-Anleihe 2070	101.00
161. D.-R.-Anleihe 2071	101.00
162. D.-R.-Anleihe 2072	101.00
163. D.-R.-Anleihe 2073	101.00
164. D.-R.-Anleihe 2074	101.00
165. D.-R.-Anleihe 2075	101.00
166. D.-R.-Anleihe 2076	101.00
167. D.-R.-Anleihe 2077	101.00
168. D.-R.-Anleihe 2078	101.00
169. D.-R.-Anleihe 2079	101.00
170. D.-R.-Anleihe 2080	101.00
171. D.-R.-Anleihe 2081	101.00
172. D.-R.-Anleihe 2082	101.00
173. D.-R.-Anleihe 2083	101.00
174. D.-R.-Anleihe 2084	101.00
175. D.-R.-Anleihe 2085	101.00
176. D.-R.-Anleihe 2086	101.00
177. D.-R.-Anleihe 2087	101.00
178. D.-R.-Anleihe 2088	101.00
179. D.-R.-Anleihe 2089	101.00
180. D.-R.-Anleihe 2090	101.00
181. D.-R.-Anleihe 2091	101.00
182. D.-R.-Anleihe 2092	101.00
183. D.-R.-Anleihe 2093	101.00
184. D.-R.-Anleihe 2094	101.00
185. D.-R.-Anleihe 2095	101.00
186. D.-R.-Anleihe 2096	101.00
187. D.-R.-Anleihe 2097	101.00
188. D.-R.-Anleihe 2098	101.00
189. D.-R.-Anleihe 2099	101.00
190. D.-R.-Anleihe 2100	101.00
191. D.-R.-Anleihe 2101	101.00
192. D.-R.-Anleihe 2102	101.00
193. D.-R.-Anleihe 2103	101.00
194. D.-R.-Anleihe 2104	101.00
195. D.-R.-Anleihe 2105	101.00
196. D.-R.-Anleihe 2106	101.00
197. D.-R.-Anleihe 2107	101.00
198. D.-R.-Anleihe 2108	101.00
199. D.-R.-Anleihe 2109	101.00
200. D.-R.-Anleihe 2110	101.00
201. D.-R.-Anleihe 2111	101.00
202. D.-R.-Anleihe 2112	101.00
203. D.-R.-Anleihe 2113	101.00
204. D.-R.-Anleihe 2114	101.00
205. D.-R.-Anleihe 2115	101.00
206. D.-R.-Anleihe 2116	101.00
207. D.-R.-Anleihe 2117	101.00
208. D.-R.-Anleihe 2118	101.00
209. D.-R.-Anleihe 2119	101.00
210. D.-R.-Anleihe 2120	101.00
211. D.-R.-Anleihe 2121	101.00
212. D.-R.-Anleihe 2122	101.00
213. D.-R.-Anleihe 2123	101.00
214. D.-R.-Anleihe 2124	101.00
215. D.-R.-Anleihe 2125	101.00
216. D.-R.-Anleihe 2126	101.00
217. D.-R.-Anleihe 2127	101.00
218. D.-R.-Anleihe 2128	101.00
219. D.-R.-Anleihe 2129	101.00
220. D.-R.-Anleihe 2130	101.00
221. D.-R.-Anleihe 2131	101.00
222. D.-R.-Anleihe 2132	101.00
223. D.-R.-Anleihe 2133	101.00
224. D.-R.-Anleihe 2134	101.00
225. D.-R.-Anleihe 2135	101.00
226. D.-R.-Anleihe 2136	101.00
227. D.-R.-Anleihe 2137	101.00
228. D.-R.-Anleihe 2138	101.00
229. D.-R.-Anleihe 2139	101.00
230. D.-R.-Anleihe 2140	101.00
231. D.-R.-Anleihe 2141	101.00
232. D.-R.-Anleihe 2142	101.00
233. D.-R.-Anleihe 2143	101.00
234. D.-R.-Anleihe 2144	101.00
235. D.-R.-Anleihe 2145	101.00
236. D.-R.-Anleihe 2146	101.00
237. D.-R.-Anleihe 2147	101.00
238. D.-R.-Anleihe 2148	101.00
239. D.-R.-Anleihe 2149	101.00
240. D.-R.-Anleihe 2150	101.00
241. D.-R.-Anleihe 2151	101.00
242. D.-R.-Anleihe 2152	101.00
243. D.-R.-Anleihe 2153	101.00
244. D.-R.-Anleihe 2154	101.00
245. D.-R.-Anleihe 2155	101.00
246. D.-R.-Anleihe 2156	101.00
247. D.-R.-Anleihe 2157	101.00
248. D.-R.-Anleihe 2158	101.00
249. D.-R.-Anleihe 2159	101.00
250. D.-R.-Anleihe 2160	101.00
251. D.-R.-Anleihe 2161	101.00
252. D.-R.-Anleihe 2162	101.00
253. D.-R.-Anleihe 2163	101.00
254. D.-R.-Anleihe 2164	101.00
255. D.-R.-Anleihe 2165	101.00
256. D.-R.-Anleihe 2166	101.00
257. D.-R.-Anleihe 2167	101.00
258. D.-R.-Anleihe 2168	101.00
259. D.-R.-Anleihe 2169	101.00
260. D.-R.-Anleihe 2170	101.00
261. D.-R.-Anleihe 2171	101.00
262. D.-R.-Anleihe 2172	101.00
263. D.-R.-Anleihe 2173	101.00
264. D.-R.-Anleihe 2174	101.00
265. D.-R.-Anleihe 2175	101.00
266. D.-R.-Anleihe 2176	101.00
267. D.-R.-Anleihe 2177	101.00
268. D.-R.-Anleihe 2178	101.00
269. D.-R.-Anleihe 2179	101.00
270. D.-R.-Anleihe 2180	101.00
271. D.-R.-Anleihe 2181	101.00
272. D.-R.-Anleihe 2182	101.00
273. D.-R.-Anleihe 2183	101.00
274. D.-R.-Anleihe 2184	101.00
275. D.-R.-Anleihe 2185	101.00
276. D.-R.-Anleihe 2186	101.00
277. D.-R.-Anleihe 2187	101.00
278. D.-R.-Anleihe 2188	101.00
279. D.-R.-Anleihe 2189	101.00
280. D.-R.-Anleihe 2190	101.00
281. D.-R.-Anleihe 2191	101.00
282. D.-R.-Anleihe 2192	101.00
283. D.-R.-Anleihe 2193	101.00
284. D.-R.-Anleihe 2194	101.00
285. D.-R.-Anleihe 2195	101.00
286. D.-R.-Anleihe 2196	101.00
287. D.-R.-Anleihe 2197	101.00
288. D.-R.-Anleihe 2198	101.00
289. D.-R.-Anleihe 2199	101.00
290. D.-R.-Anleihe 2200	101.00
291. D.-R.-Anleihe 2201	101.00
292. D.-R.-Anleihe 2202	101.00
293. D.-R.-Anleihe 2203	101.00
294. D.-R.-Anleihe 2204	101.00
295. D.-R.-Anleihe 2205	101.00
296. D.-R.-Anleihe 2206	101.00
297. D.-R.-Anleihe 2207	101.00
298. D.-R.-Anleihe 2208	101.00
299. D.-R.-Anleihe 2209	101.00
300. D.-R.-Anleihe 2210	101.00
301. D.-R.-Anleihe 2211	101.00
302. D.-R.-Anleihe 2212	101.00
303. D.-R.-Anleihe 2213	101.00
304. D.-R.-Anleihe 2214	101.00
305. D.-R.-Anleihe 2215	101.00
306. D.-R.-Anleihe 2216	101.00
307. D.-R.-Anleihe 2217	101.00
308. D.-R.-Anleihe 2218	101.00
309. D.-R.-Anleihe 2219	101.00
310. D.-R.-Anleihe 2220	101.00
311. D.-R.-Anleihe 2221	101.00
312. D.-R.-Anleihe 2222	101.00
313. D.-R.-Anleihe 2223	101.00
314. D.-R.-Anleihe 2224	101.00
315. D.-R.-Anleihe 2225	101.00
316. D.-R.-Anleihe 2226	101.00
317. D.-R.-Anleihe 2227	101.00
318. D.-R.-Anleihe 2228	101.00
319. D.-R.-Anleihe 2229	101.00
320. D.-R.-Anleihe 2230	101.00
321. D.-R.-Anleihe 2231	101.00
322. D.-R.-Anleihe 2232	101.00
323. D.-R.-Anleihe 2233	101.00
324. D.-R.-Anleihe 2234	101.00
325. D.-R.-Anleihe 2235	101.00
326. D.-R.-Anleihe 2236	101.00

Darmstädter Möbel.

Verlobte,

verlangen Sie sofort in ihrem eigenen Interesse: Preisliste und Abbildungen (photogr. Aufn. d. einzelnen Zimmer) zur gefl. Orientierung, wie man seine Wohnung für mäss. Preis harmonisch gemütlich und schön einrichten kann.

Aug. Schwab jr.,

Darmstadt, Rheinstr. 39.

Spez.: Komplette Einrichtungen von M. 1000, M. 10,000 inkl. freie Lieferung. — Dauernde Garantie. — Freie Besichtigung erbeten. — Anfrage Tel. 397. — Postkarte genügt.

F 78

Auto-Garage H. A. V. I.,

Dotzheimer Strasse 86, Wiesbaden — Fernruf 6430 oder 4575.
Vertretung der Neuen Automobil-Gesellschaft m. b. H. Ober-Schoeneweide bei Berlin.

Automobilfahrten

mit herrschaftlichen Privat-Wagen.

Autotouristisches Bureau.

Anfertigung von Reiseplänen.

Jedermann

der eine reichhaltige auf allen Gebieten gut informierte populäre Zeitung grossen Stils, in der Metropole der Rheinprovinz täglich zweimal erscheinend, lesen will

der in einer in Köln und Umgebung fast in jedem Hause gelesenen und in den Provinzen Rheinland u. Westfalen in kaum übertrifft. Auflage verbreiteten Zeitung abonnieren will

abonniere

für nur Mk. 2.40 anst. d. Bestellgeld pro 4. Quart. 1911 bei der Post

inseriere

für 25 Wg. die Zeile (bei Wiederholung Rabatt)

auf das

in dem

Kölner Tageblatt.

Tägl. 2 Ausgaben, sowie tägl. 1 Gratis-Beilage.

— Auflage ständig steigend. —

Haupt-Expedition: Köln, Stolkgasse 27/29.

Achtung! Kohlen. Achtung!

Rüffe 11 ab Waggon in der Fabrik p. Str. 1.35, bei 10 Str. 1.40, Rüffe 111 1.30, 10 1.35, prima belgische Anthrazit p. Str. 2.07, sowie Union-Griffiths und alle anderen Sorten zu den billigsten Preisen gegen sofortige Kassa empfangen
Kohlen-Konsum Ludwig Aker,
Frankenstraße 8, früher Clemonenstraße 6. **Telephon 3177.** B 18876

Zeitschriften-Lesezirkel

vierteljährlich von Mk. 2.—, jährlich von Mk. 7.— an.
Vorzugs-Abonnement auf neue Zeitschriften
vierteljährlich von Mk. 2.50, jährlich von Mk. 12.— an.

Leih-Bibliothek.

Die besten Erscheinungen der deutschen Roman-Literatur werden stets sofort nach Erscheinen auf genommen.
Selbstgebühren: monatlich Mk. 1.20, jährlich Mk. 10.—.

Vorzugs-Abonnement auf neue Bücher
monatlich Mk. 2.—, jährlich Mk. 18.—.

Carl Pfeil, Buchhandlung,
Kleine Burgstraße 4. Fernsprecher 3618.

Frant & Marx. Extra-Angebot

in
**Metall-Betten,
Holz-Betten,
Kinder-Betten,
Matratzen, Federn.**



Solides Stahlbett

mit
Patent-Matratze,
Grösse
90/190 cm,
bestes Fabrikat,

16⁵⁰ Mk.



Elegantes Stahlbett

mit
Patent-Matratze,
Messingstangen
u. Knöpfen,
Gr. 90/190 cm
(ohne Eckkons.),

26⁵⁰ Mk.



Schweres Stahlbett

vornehmes, aus
33 mm Stahlrohr,
mit
Patent-Matratze,
Gr. 95/195 cm,
bestes Fabrikat,

29⁵⁰ Mk.



Kinder-Betten

in entzückender
Auswahl von **7⁵⁰ bis 35⁵⁰** Mk.

Die Grundzüge unseres Hauses:

Strongste Reellität, Beste Qualitäten,
Bill. Preise, Sachgemässe Bedienung

K 123
Betten-Spezial-Abteilung

Frant & Marx,

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstr.

Bruchleidende

sollten sich zur Beschaffung zweckmässiger, gut sitzender Bandagen nur an ein vertrauenswürdiges

Spezialgeschäft

wenden. Als solches kommt am Platze in erster Linie in Betracht die Firma

Fritz Assmann,

Saalgasse 30.

Telephon 2923.

Inhaber: Fachmann mit langjähriger Praxis in den orthopädischen Kliniken von Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Oel u. a.

Mainzer Herbstpferdemarkt 1911.

Der Herbstpferdemarkt findet am Donnerstag, den 28. September 1911, im städt. Viehhofe statt. Marktprogramm und Brämierungsplan, sowie weitere Auskünfte sind durch die Schlacht- und Viehhof-Verwaltung Mainz erhältlich. (N. 5203) F 48

Mainz, im September 1911.

Die städt. Pferdemarkt-Kommission.
Berndt.

Möbel.

Umzugs- Sonderangebot.

Ruß. Spiegelschränke v. Mk. 70 an	Aleiderstühle, 1 St., v. Mk. 16 an
" Bücherschränke . . . 54 .	Wass. 28 .
" Sessels 120 .	Wass. 18 .
" Schreibtische . . . 32 .	Ottomanen 27 .
Vertikals 30 .	Sofas 36 .
Eigen-Flurtoilette . . . 15 .	Bettstellen in Holz u. Eisen billigst.

Moderne Schlafzimmer, hell . . . v. Mk. 145 an.
" Wohn- u. Speisezimmer . . . 250 .
" Küchen, bad. und Bäckerei . . . 58 .

Spezialität: Brant-Anstaltungen.

Ausstellungsräume in 3 Etagen.

Eigene Polsterwerkstätte.

Transport frei.

Ferd. Marx Nachf.,

Gegründet 1872. — Telephon 3670.

1274

Nur 22 Kirchgasse 22, nahe der Luisenstr.



Wir empfehlen uns zur Ausführung von

Umzügen

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien

Lagerhause

Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H.

1045

Bureau: Adolfstrasse 1.

Telephon 872.

Bruchbänder

für Erwachsene und Kinder,

nach dem Körper anatomisch richtig gearbeitet, mit elastischen, den Bruchforten entsprechend gearbeiteten Pelotten, erhalten Sie am besten und unter Garantie für guten, richtigen Sitz bei

P. A. Stoss Nachf.,

Telephon 227 u. 3827.

Taunusstrasse 2.

Fachmännisch ausgebildeter Orthopäde und Bandagist, sowie eigene Werkstätte im Hause.

Weibliche aufmerksame Bedienung.

Lieferant fast aller hies. Krankenkassen und Berufsgenossenschaften.

Herbst-Kleiderstoffe

**EXTRA-
ANGEBOT!**

Ein Posten Kostüm-Stoffe

Reine Wolle, in den allerneuesten braunen Farbtönen, vorzüglich solide Ware Extra-Preis Meter

2⁴⁰

Ein Posten 130 cm breite Kostüm-Stoffe

in modernen Homespun-Geweben oder marine und schwarz, mit feinen weißen Streifen, erprobte, durchaus solide Qualitäten, Extra-Preis Meter

3⁵⁰

Ein Posten Blusen-Neuheiten

durchaus solide Popelin-Qualitäten in prachtvoller Streifen-Ausmusterung, ca. 50 verschiedene Dessins Extra-Preis Meter

1⁶⁵

Liberty-Unterrock

in allen Farben,
schicke neue Form,

Stück **8⁷⁵**

Seiden-Trikot-Rock

— meine Spezialität —
in sämtlichen Farben,
mit elegantem Liberty-Volant

Stück **18⁷⁵**

Verlangen Sie Muster-Kollektion der gesamten Kleiderstoff-Abteilung.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1-3.

Modernes Spezialhaus für Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 91

*Wunderschön
Din Fuß*

Phildrenn'seifen
sind die besten,
denn ihre Vorzüge sind unleugbar.
Höchste Reinigungskraft — Spar-
samer Verbrauch — Billiger Preis.
Garantie für absolute Reinheit u. volles Gewicht.
August Jacoby, Darmstadt.

F 74

Damen

und Herren mit bleichem Teint erhalten schon bei einmaligem Gebrauch von „Rosent“ sofort das natürlichste Aussehen einer ganz angebauten Wangenröte. Für blaße Damen unersetzlich, da diese be-
sonnlich 5-10 Jahre älter erscheinen. Rosent macht jugendlich, wirkt einfach bezaubernd, ist absolut unschädlich und löst d. Platon Bos 1.50 M. Aufwendung erfolgt ge-
schlossen gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder per Nachnahme d. Paula Hene, Frankfurt am M., Kronprinzenstraße 22, 1. F 138



Ueppig entwickeltes Haar ist Schönheit
glänzendes Haar ist Reichtum!

Wendelsteiner Hausner's Brennessel-Spiritus

gegen Schuppen, Dünnhair, Haarausfall!

Flasche Mk. 1.—, 2.—, 3.—. F 131
Carl Hunnius, München.

Modes
Elisabeth Laué
Kranzplatz, Palais-Hotel
zeigt ergebenst den Empfang
der Modelle an.

Herren-Anzüge

nach Maß
in eleganter Ausführung zu
billigsten Preisen empfiehlt
Ch. Flechsel,
Schneidermeister, Johannis, 12.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1129
Herm. Stückdorn, Gr. Burgstr. 2.

W Trinken Sie
Kronen-Gold,
hell.
Deutsches Pilsner.
Ueberall

K Trinken Sie
Doppel-Krone,
dunkel.
Ersatz für Münchner.
erhältlich, 1202

B

Wichtig ist für die

Militärzeit

zweckentsprechende Unterkleidung:

Unterjacken, Trikots, 1a Raco	M. 2.25
desgl. „ Kallwolle	3.55
desgl. „ Wolle, nicht einlaufend	4.—
Trikothemden, 1a Raco	3.—
desgl. Spezialqualität, einseitig	3.25
Unterhosen, 1a Raco	2.50
desgl. Spezial-Reithose, D.R.P.	4.—
Socken, 1a Wolle	1.—
Uniform-Westen — Fußschlitzer — Handschuhe.	

Spezialhaus Franz Schirg, Hoflieferant
Webergasse 1, im Hotel Nassau.

K 143

Lustkurort „Bahnhof“ bei Wiesbaden.

Schönstes Wald-Restaurant (Café).
Gerlicher Spaziergang.

30 Min. vom Röhrenbrunnen. 15 Min. von der Nerobergbahn entfernt.
Möblierte Zimmer.

CONSTANTIN- ZIGARETTEN

(vornehmste Marke, rein türkischer Tabak!)

Nr. 23	Nr. 30	Nr. 40	Nr. 55	Nr. 80	Nr. 110	Nr. 150
2 Pf.	3 Pf.	4 Pf.	5 Pf.	6 Pf.	10 Pf.	15 Pf.
Colibri	Reitschule	1a Damon-Zigarette	Zephir			
3 1/2 Pf.	3 1/2 Pf.	5 Pf.	5 Pf.			

Constantin der Grosse
10 Pf.

Zu haben in allen Spezial-Geschäften!
Zurzeit **SPEZIAL-AUSSTELLUNG** bei der Firma
WALTHER SEIDEL, Wilhelmstr. 56 (Hotel Nassau).

Auf dem Rennen

Aus dem
Leben einer Dame
(Bild 8)



wie überhaupt bei allen sportlichen oder gesellschaftlichen Veranstaltungen ist die Marke „4711“ schon seit Jahrzehnten das Lieblings-Parfüm der vornehmen Welt. — Bei Staub-Belästigung und im Gedränge bringt eine Abwaschung mit „4711 Eau de Cologne“ köstliches Wohlbehagen und neue Spannkraft. —

Man verlange ausdrücklich die Marke „4711“ (Ges. gesch. „4711“ auf Blau-Goldener Etikette)! Billige (unreine) Eau de Cologne-Erzeugnisse weist man zurück, da deren Qualität nie an die Güte der Marke „4711“ heranreicht. — „4711“ ist ausserordentlich nachhaltig und ausgiebig im Gebrauch, daher relativ am billigsten. —

1/2 Originalflasche
M. 1.75.

4711. Eau de Cologne

Wichtig für Schneiderinnen!

Von Montag, den 2. Oktober, ab beginnt ein Kursus im Zuschneiden der sämtl. Damen- und Kinder-Garderoben nach einer verblüffend einfachen, aufleben erregenden Methode, unbedingt und für Jedermann begreiflich, nicht zu vergessen. Honorar ganz gering, um die Methode überall und allgemein einzuführen. — Tage- und Abend-Kursus. — Anmeldungen werden baldigst erbeten. Akademie Kirchstraße 17, 2.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

20 komplette Schlafzimmer, 15 komplette Küchen-Einrichtungen, in jedem Stil und Holzart, billig zu verkaufen. Heinrichstraße 6. Anton Maurer, Heinrichstraße 6.

Neroberg!

Heute Mittwoch,
nachmittags 4 1/2 Uhr:

Großes Militärkonzert

Eintritt 30 Pf. F 367

Berechtigte Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Das Winterhalbjahr beginnt am 17. Oktober. Aufnahmeprüfungen und Aufnahme am 16. Oktober, morgens 9 1/2 Uhr. Anmeldungen sind zunächst vor dem 15. Oktober zu richten an

Die Direktion.

+ Bruchbänder +

werden von mir in meinen Verhältnissen solid und zweckentsprechend angefertigt, so daß ich für guten Sitz und Schluß der Bruchbänder garantieren kann.

Leibbinden und Gummistrümpfe aller Systeme.
Max Symank, praktischer Bandagist und Orthopäde.
Spezialist und Fachmann.
Telephon 3088. Wiesbaden. Weberstraße 26.

1731 begründet

Hamburgischer Correspondent

Neue Hamburgische Börsen-Halle.

Bedeutendste Zeitung Nordwestdeutschlands
und Informationsquelle ersten Ranges
für

Politik, Handel, Finanzwesen,
Industrie und Schiffahrt.

Infolge seiner Verbreitung ausschließlich in den
ersten Finanz-, Handels- und Industriekreisen
wie auch beim kaufkräftigsten Privatpublikum
ist der Hamburgische Correspondent auch ein

anerkannt wirksames Insertionsorgan.

Bezugspreise:

Ausgabe A (mit grosser Schiffszeitung)

12.— vierteljährlich

Ausgabe B (ohne grosse Schiffszeitung)

7.— vierteljährlich

bei jedem deutschen Postamt.

Beide Ausgaben erscheinen wochentags 2 mal,
morgens u. nachmittags, Sonntags nur morgens.

Probenummern, Anzeigen-Entwürfe und
Preissortieren kostenfrei durch

Die Expedition, Hamburg, Alterwall 76.

Zum Umzug!

Lüster u. Beleuchtungskörper
werden wie neu aufgearbeitet. (Ab- und Aufhängen wird mit beifolgt).
Desgl. alle Bronze- und Messingartikel. — Galvanisier-Anstalt. Vernickelungen.
Louis Becker, Albrechtstraße 46.

Die aussergewöhnlich herabgesetzten Preise

in fast sämtlichen Abteilungen,

die ich bis zur Fertigstellung

meiner bedeutend erweiterten Geschäftsräume

beibehalte, sind so auffallend niedrig,

dass Sie bei Ausnutzung derselben grosse Ersparnisse haben.



Warenhaus Julius Bormass.

1. | Schalterhalle rechts.

Heute

Kella Renard-Vortrag
(nur für Damen).
Der Schrei nach Lebensglück!

Wiesbaden „Wartburg“. Schwalbacher Str. 51.
abends 8½ Uhr.

Grand Buffet,

American Bar,

Webergasse 23.

Webergasse 23.

Ungarische Kapelle.

Braut-Ausstattungen.

Möbel und Betten

solider Ausführung zu billigen Preisen.

Wiesbaden,
Kirchgasse 27.

Anton Frensch,
Möbel u. Dekoration.
Telephon 3034.

Zeitschriften-Lesezirkel.

Saubere Hefte.

Grösste Auswahl.

Ausführl. Prospekt bitte zu verlangen.

F 51

Buchhandlung Schwaedt

Telephon 3246.

Rheinstrasse 41.

Dr. Thompson's Seifenpulver



spart

Arbeit, Zeit, Geld.

1/2 U Paket 15 Pfg.

(Dr. Tag) F 114

200 Herren-

und Damen-Anzüge, Saito, auf
Wohlfahrt gearbeitet, Reismuster
(Gelegenheitskauf), früherer Preis
45-60 Mk., jetzt 30-40 Mk., und
einzelne Seiten.
Ansehen gefallt.
Schwalbacher Str. 44, 1. St., 11. Etz.

Borzügl. Winterleger

faust man jetzt bei
M. Becker, Geflügelhof,
Weidenau-Sieg.
Preisbuch gratis. F 135

Winterkartoffeln.

Bestellungen erbittet Hofgut Weidenau.

Schwarze Kleidung

Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostümröcke
als Spezialität der Firma
stets in grosser Vielseitigkeit
am Lager



S. GUTTMANN

Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Dresdner Anzeiger

Amtsblatt königlicher u. städtischer Behörden

Reichhaltige Tageszeitung

„Wirksames“
Insertionsorgan

Probe-Zusendung
auf kurze Zeit
kostenfrei



Bezugspreis
monatlich
Mark 1.20

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K 39

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Sarg-Magazin Ernst Müller,

Er- und
Fenerbestattungen.

Lager:

Wallufer Straße 3,

Laden: 1154

Rastellstraße 1.

Telephon 576.

Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung
und des Beamtenvereins
Eigener eleg. Leichenwagen.

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Die Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen an

Fritz Eberhard u. Frau,
Emilia, geb. Lomp.

Wiesbaden, September 1911.
An der Ringkirche 1. B 19063

Bewandten, Freunden und
Bekannten die traurige Nach-
richt, dass unsere liebe Schwester,
Schwägerin und Tante,

Gabette Caspart,

nach langem Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Zum Namen der
trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Köpfer.

Wiesbaden, 19. Sept. 1911.
Poststraße 6.

Die Beerdigung findet am
Freitag nachmittag um 3 Uhr
von der Leichenhalle des Süd-
friedhofs aus statt. B 19078

Für den Herbst.

Extra-Angebot!

Bojener Mäntel, wasserfest, grün
und grau 16.—
Pelerinen, wasserfest, f. Herren 6.95
Pelerinen, f. Damen 5.95
Pelerinen, f. Knaben 4.95
Gumm-Mäntel v. 18 Mk. an.

Ph. Deuster, Inh.
L. Haarstick
Lützenstraße 44,
dir. neben dem Residenz-Theater.

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfacher Preis.

Ernst Wahl, 1158

Wilhelmstr. 40. Bahnhofsstr. 8.
Telefon 928. Fernruf 910.

Wiesbadener Bestattungs- Institut

Gebr. Neugebauer.

Dampf-Schreinerz.

Gebr. 1856.

Telefon 411. 1086

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 36.

Lieferant des Vereins

für Feuerbestattung.

Übernahme von
Lieferungen von und nach
auswärts mit eigenen Leichen-
wagen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern einzigen, heis-
geliebten Sohn, Bruder, Onkel, Neffe und Vetter,

Moritz,

im Alter von 15½ Jahren, plötzlich und unerwartet in ein besseres
Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Dingeldey und Frau,

Selenstraße 27, 2.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. September, nach-
mittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

1298

Bruno-Glühkörper

haben unbegrenzte Lebensdauer,
weil sie nach dem Abflammen
stoss- und schlagfest sind. — Im
Gebrauch das billigste Fabrikat

Bruno-Glühkörper-Aktiengesellschaft
Berlin N. 65, Liebenwalder Str. 10

Man verlange im eigenen Interesse die bewährten Bruno-Glühkörper, in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

* Blanck *

Friedrichstrasse 39, 1. St.,
Ecke Neugasse.

Export! Engros! Detail!

Straussfedern-Haus I. Ranges.

Grösstes Lager!

Beste und billigste Bezugsquelle.

Bitte genau auf Firma Blanck zu achten.

Braunkohlen- Brikets

Union

sind

billiger

geworden!

Bestes Heizmaterial!
Billiger als Kohlen!

Zu haben in den Kohlenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich

„Union-Brikets“.

Persil



Kinder- Wäsche

die meist scharfen Geruch hat und Krankenwäsche, auch wenn mit Blut und Eiter behaftet, wird gründlich davon befreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch

Waschen mit Persil.

Vollkommen unschädlich! Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Henkels Bleich-Soda.

Mail-Coach-Abfahrt :: Rennplatz ::

Während der Renntage Abfahrt 1 1/2 Uhr
vom Kurhaus hin und zurück 5 Uhr.



Die Abholung von Gepäck,
FRACHT- und EILGÜTERN
zur Kgl. Prouss. Staatsbahn er-
folgt durch die regelmässig 4 bis
5 Touren täglich fahrenden
RETTENMAYERS
ABHOLE-WAGEN
zu jeder Tagesstunde.
Sonn- und feiertags auf Be-
stellung beim Bureau:
NIMOLANSTASSE 5.
Telephon Nr. 12 u. 2375.

L. Rettenmayer — Wiesbaden —



**EXTRA-
WAGEN**
auf die
MINUTE!!
(gegen
Expresstaxe).

Weit unter Preis

kaufen Sie elegante Herren-Hüte,
hoch modern, auf Wunsch geformt,
einzelne Hüten, Neugasse 22, 1. St.



Die kleine Erika

ist eine neue zusammenklappbare,
Schreibmaschine. Sie kostet nur
35 Mark und kostet 185 Mark,
für die Reise besonders geeignet.
Typenhebel mit Zeilenführung,
Schreib-Schiff,
Zweifarbige Band.

Vorführung kostenlos durch
den alleinigen Vertreter:
WILH. SULZER
Joh. Ernst Nagel
Hoflieferant
Seiner Kgl. Hohh. Gr. H. v. Luxemburg
• WIESBADEN •

Reparaturen an Schreibmaschinen

alter Systeme werden
in eigener Werkstatt
prompt und billig
ausgeführt.

Schreibmaschinenhaus
Hermann Bein,
Rheinstrasse 115.
Telephon 3080.

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung.

Deute Mittwoch, den 20. September, cr., morgens 9 1/2 und
nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben u. a.
in meinen Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungs-
Gegenstände, als:

- 1 Aufh.-Schlafzimmer-Einrichtung,
- 1 Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung,
- 1 Aufh.-Schlaf.-Einrichtung mit Damentoilette,
- 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung,

kompl. Aufh.-Betten mit Kopfbettmatt., Waschkommoden
u. Nachttische mit Marmor, 1 sehr schöner Mahag.-Schreibtisch,
Empire-Schreibtisch, Eichen- u. Aufh.-Schreibtische, Eichen-
Konsoleten u. Spiegel, Aufh.-Büfett, Aufh.-Vertiko,
sehr schöner Mahag.-Spiegel mit Trumeau, Goldspiegel mit
Trumeau, 1 Salonarmatur, best. aus: Sofa, 2 Sessel und
6 Stühlen mit pr. Stoffbezug u. Mahag.-Tisch u. Spiegel
mit Trumeau, 1 Mahag.-Lampen u. Mahag.-Tisch u. Spiegel
mit Trumeau, runde, ovale und viereck., Nipp- und Vauernische,
Stühle, Salonarmaturen, ein. prima Divan, Sofa, Ottomane,
Polsterstuhl, Spiegel, Bilder, Etagere, Standlein, Teppiche,
Portieren, Gardinen, ca. 53 Mtr. fast neue blaue Treppen-
läufer, sehr gutes Weissen, Nipp- und Dekorationsgegenstände,
große Vertikale Bilder, 2 emaill. Badewannen, 1 Gasherd mit Backofen,
2 Holz-Platenschränke, eis. Ofen, Kachelofen, Gasofen, 1 große Anzahl
Bücher aller Art, Hänge- und Tischlampen, Jagdwaffen, antike Truhe,
Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Nachlaß- Mobiliarversteigerung

Im Auftrage der Erben versteigere ich am Freitag, den 22., und
Samstag, den 23. September cr., jeweils vormittags 9 1/2 und nach-
mittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

ein Teil der zum Nachlaß der Frau Emma Amalie Eggers
gehörigen Mobiliar-Gegenstände, als:

Eichen geschnitzte Schlafzimmer-Einrichtung,
best. aus: Büfett, Servant, 2. Dienst, Ankleide- und 18 Stühle
mit Leder,

Salon-Garnitur, Rokoko mit Vergoldung
und Seidenbezug, best. aus: 1 gr. Sofa mit Spiegel-
aufbau, 2 fl. Sofas, 2 Sessel und 6 Stühle,

gr. Salon-Goldspiegel mit Trumeau,
schwarzer Stuhlflügel von Buchstein,
schwarze Herren-Zimmer-Einrichtung,

best. aus: Schreibtisch, Bücherregal, Vertiko, Tisch, Divan, 2 gr.
und 2 fl. Sessel mit echten Perserdecken, Schreibtischstuhl mit echten
Kamelhautpolster,

Aufh.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus:
2 Betten, Spiegelarmatur, Waschkommode und 2 Nachttische,

große Anzahl Perser-, Smyrna- und
andere Teppiche, Perser-Portieren u.

= Decken, antike Zinn-Gegenstände, antike Uhr, Nipp-
sachen in Bronze, Porzellan etc., verfilb. u. andere Gebrauch-
gegenstände aller Art, Silber- u. Porzellan, Kristall, Glas, vergold.
Salon-Möbel, Marmoridole, Eichen-Küchenschrank mit edlem Kamelhaut-
polster, Aufh.-Bücherregal, Kleider- und Waschkommode, Aufh.-Betten,
Aufh.-Waschkommode, Nachttische, Sofa und 4 Sessel mit Seidenbezug,
Schallackentisch, Eichen-Küchenschrank, Tisch, Stühle, Sessel, Spiegel, De-
korations- u. andere Bilder, Bücher, Wand- und Stand-
uhren, Gardinen, Portieren, Gasofen, Kachelofen, Gasofen, 1 große Anzahl
Bücher aller Art, Hänge- und Tischlampen, Jagdwaffen, antike Truhe,
Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und vieles
andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Die Gegenstände können Donnerstag, den 21. September cr., vorm-
mittags von 9-12 und nachmittags von 3-6 Uhr, besichtigt werden.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.



Gold wert sind Prinzen-Essige

D. R. W.
55604.

und kosten nur Pfennige!

All. Fabr. Martin Prinz, Schierstein, Tel. Biedrich 288.
Vertreter: Fritz Bernstein, Tel. 3001. 60

Adolph Dams, Wiesbaden

Möbelfabrik.

Oegründet 1808.

4 Webergasse 4.

Innendekoration.

Der Ausführung stilvoll und künstlerisch durchgearbeiteter Wohnungs-Einrichtungen in mittleren Preislagen

wird ganz besondere Berücksichtigung geschenkt; der Besuch des Etablissements wird daher Brautpaaren angelegentlich empfohlen.

Etablissement für vollständigen Innenausbau nach eigenen Entwürfen und solchen erster Künstler.

Wohnungs-Einrichtungen in modernen und historischen Stilarten von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Fabrik: Bahnhof Dotzheim bei Wiesbaden.

Haltestelle der elektr. Bahnlinie 7.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
Aberdam, Wien — Nassauer Hof
Abugow, Fr., m. Kind u. Begl., Lodz
Hotel Warschau
Adamsen, Fr., m. Schwester, Nürnberg — Schleierstrasse 3
Adamski, Frau, Warschau, Kaiserbad
Aehle, Oberlehrer, Elberfeld
Zum neuen Adler
Allen, m. Fr., Brüssel — Hansahotel
Althausen, Moskau — Bad Nerotal
Althof, Kfm., Gießen, Goldenes Ross
Amel, Dr. chem., m. Familie, Kiel
Prinz Nikolaus
Andries, Aug., Bullay — Hotel Bender
Andries, H., Bullay — Hotel Bender
Arnold, Fr., Alendorf, Evang. Hospiz
Arnold, Frau, Kallweitschen
Hotel Warschau
Arndt, Fr., Hannover, Residenzhot.
Aschheim, Fr., London
Villa Grandpatri
Aschenrith, m. Frau, Strassburg
Zum Landsberg
August, Frau, Nürnberg
Sendigs Eden-Hotel
Austen, Doborau — Schwarzer Bock

B
Bahndier, Kfm., m. Fr., Grodno
Nerostrasse 18, 1
Bär, Bruchsal — Pension Hella
Baich, Ingen., m. Mutter u. Schwest.,
Zweibrücken — Zum Spiegel
Balabanoff, Petersburg
Hotel Kaiserhof
Bartels, Fabrikbes., m. Fr., Dresden
Hotel Nassau u. Cecilie
Bartikowski, Reg.-Rat, Kassel
Hotel Reichspost
Bauer, m. Fr., Mexig
Kölnischer Hof
Bauer, Fabrikant, m. Fr., Mannheim
Zum neuen Adler
Baumann, Magdeburg — Hotel Berg
Becker, Stud., Rüdelsheim — Erbprinz
Becker, Sollard — Bayrischer Hof
Beckert, Kfm., Nürnberg
Hotel Reichspost
Beers, Oberförster, m. Fr., Schweden
Hotel Grüner Wald
Behr, Kfm., Köln — Gr. Wald
Bellmann, Kfm., Dresden
Hotel Reichshof
Bence, Prof. Dr., m. Fr., Budapest
Hotel Nassau u. Cecilie
Berger, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Berger, Kfm., Düsseldorf — Gr. Wald
Berger, Fabrikbes., m. Fr., Göttersdorf — Europäischer Hof
Bergkemper, Berlin — Gute Quelle
Bernheim, St. Gallen — Reichspost
Berscheid, Lehrer, Völsige
Central-Hotel
Bessenbach, Kfm., Essen — Berg
Bethauer, Miltzenberg
Goldener Brunnen
Beulbra, m. Fr., Tübingen
Wiesbadener Hof
Biemer, Kfm., Nürnberg
Westfälischer Hof
Billen, Gutbes., Karchenbach
Bayrischer Hof
Bimpf, Kfm., m. Fr., M.-Gladbach
Rhein-Hotel
Bloch, Fr., m. Tochter, Wilna
Hotel Warschau
Boem, Leiden — Central-Hotel
Bohn, Kfm., Kirchen
Central-Hotel
Bolken, Fr., Rentn., München
Hotel Aegir
Bolocowski, Kfm., Lodz
Hotel Berg
Bouring, England — Reichspost
Bourners, m. Reisegesellsch., London
Tannushotel
de Braz, m. Fam., Paris
Hotel Nassau u. Cecilie
Brehmer, Pastor, m. Tochter, Erfurt
Viktoria-Hotel
Breitenbach, Dreisen — Zur Sonne
Broekin, Kfm., m. Fr., Lodz
Tannustrasse 72, P.
Bronnver, Amsterdam
Central-Hotel
Bronzman, m. Fr., Lubor
Savoy-Hotel
Büttner, Justizrat Dr., m. Fr., Gera
Wiesbadener Hof
Buz, Lollar — Bayrischer Hof
Busch, m. Fr., Neubad b. Riga
Christl. Hospiz I
Burkard, Fr., Essen — Zum Falken
Burgmann, Köln — Hotel Krug

C
Buschmann, Fr., m. Tochter, England
Villa Frank
Butzke, Redakteur, Köln
Wiesbadener Hof
Caballe-Higne, Montevideo
Tannushotel
Canon-Legraud, m. Fr., Mans — Rose
Cebulka, Fr., Berlin
Friedrichstrasse 8
Chattani, m. Fr., München
Hotel Prinz Nikolaus
Cloumann, m. Fr., Aschaffenburg
Hotel Grüner Wald
Closs, Kommerzienrat, Nidda
Wiesbadener Hof
Coramono, Paris — Villa Frank
Cortois, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Cosinska, Fr., Petersburg
Savoy-Hotel
Cramer, Fr., Kassel — Pension Pfing

D
Dahme, Kfm., Berlin — Hotel Berg
Degeler, Kfm., Schw.-Gemd.
Hotel Grüner Wald
Degenhart, Fr., Essen — Zum Falken
Dermann, Direktor, Gut Geerta
Wiesbadener Hof
Dewe, m. Fr., Solingen
Wiesbadener Hof
v. Deutsch, Rentn., m. Fr., Peters-
burg — Rhein-Hotel
Diamanti, m. Fr., Paris — Rose
Dick, m. Fam., Sandoz
Hotel Quisisana
v. Diergardt, Fr. Baronin, Haus Mor-
broich — Hotel Rose
Dinner, Berlin — Zur Stadt Biebrich
Dincker, Oberbahnassistent, Auer-
macher — Zur Stadt Biebrich
Dinsing, Brauereib., Mülheim (Ruhr)
Hotel Schützenhof
Dönges, Fr., Pens.-Vorsteherin, mit 8
Pensionärinnen, Dillenburg
Evangel. Hospiz
Doser, m. Tochter, Amerika
Hotel Römerbad
Dottl, Fr., m. Schwester, Berlin
Hotel Hohenzollern
Driessen, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Dürenberg, Kfm., Wismar
Hotel Reichspost
Dunmb, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Dunker, Oberingen., m. Fr., Berlin
Metropole u. Monopol
Egger, Hof- und Gerichtsadvokat Dr.,
Wien — Sendigs Eden-Hotel
Ehrlich, Kfm., Köln — Wiesb. Hof
Eichlan, Rentn., Hildburghausen
Central-Hotel
Eickhoff, Dr. jur., Balve
Haus Dambachtal
Emmerich, Rentn. Dr., mit Fr.,
München — Villa Borussia
Engelmann, Kfm., Lützen
Goldener Stern
Erteschik, Kfm., — Dambachtal 2
Everth, Kfm., Leipzig — Centr.-Hotel
Eylandt, Rentn., m. Fr., Lübeck
Pension Charlotte

F
Faber, Madeira — Quisisana
Fassl, Fr., Oberlehrerin, Mülhausen
Pension Pfing
Feindt, Berlin — Stadt Biebrich
Felsmann, m. Fr., Oberlangenbühl
Kölnischer Hof
Feucht, Fr., Reutlingen
Evangel. Hospiz
Fokel, Schweinfurt — Bayrischer Hof
Fontheim, Kfm., Berlin
Hotel Grüner Wald
Frank, Kfm., Stuttgart — Einhorn
Frank, Kfm., Düsseldorf
Hotel Reichspost
Frick, Oberlehrer, m. Tochter, Kaisers-
lautern — Goldene Kette
Fries, m. Sohn, Schweinfurt
Kölnischer Hof
Fritsch, m. Fr., Saarbrücken
Zum Landsberg
Fromm, Hauptm. a. D., Teteron
Schwarzer Bock
Frühling, Rentn., Reutlingen
Tannushotel
Fuchs, 2 Damen, Oberstein
Metropole u. Monopol
Fuhrabend, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Fuhrmann, Fr., Jüchenheim
Evangel. Hospiz

G
Gang, Kfm., Karlsruhe — Hotel Berg
Ganz, Fr., Mainz — Residenz-Hotel
Geiger, Kfm., Karlsruhe — Reichshof
Geissler, m. Schwester, Cottbus
Wiesbadener Hof
Gensch, Kfm., Breslau
Hansa-Hotel
Gentz, Kfm., Berlin
Metropole u. Monopol
Geysch, Samara — Englischer Hof
Glanz, Sanatoriumbesitzer, Dr. med.,
Hettum (Aegypten) — Astoria-Hotel
Glück, Kfm., Frankfurt — Nonnenhof
Glyn-Jones, m. Fr., London
Hotel Nassau u. Cecilie
Gnadeke, Hagemar — Hotel Krug
Gobisch, Fr., m. Schwester, Berlin
Hotel Reichspost
Gold, Kfm., m. Fr., Wloclawek
Hotel Continental
Goldberg, Petersburg — Römerbad
Goldschmidt, Fr., Rentn., Kassel
Hotel Altesaal
Goros, Dr. med., m. Fr., Bochum
Hotel Nonnenhof
Grassler, Fr., m. Schwester, Gethaim
in Sa. — Hotel Reichshof
Greeven, Bankvorst., m. Fr., Gerns-
bach — Hotel Nonnenhof
Greving, Kfm., Dresden — Gr. Wald
Grobel, Kfm., m. Fr., Lennep
Hotel Grüner Wald
de Groen, Groenlo — Hansa-Hotel
Grötsch, Fr., Berlin — Grüner Wald
Grosshaus, m. Fr., Budapest
Hotel Prinz Nikolaus
Grumm, Frankfurt — Hotel Krug
Grumfeld, Fr., Rentn., Lodz
Hotel Altesaal
Günther, Lodz — Englischer Hof
Gummel, Fr., Berlin — Tannustr. 74
Gumtau, m. Fr., Halle — Fr. Nikolaus
Gurewitsch, 2 Hm., Kf., Petersburg
Hotel Kaiserhof

H
Haas, Kfm., Wald-Solingen — Union
Habe, Kfm., m. Fr., Cleve — Union
Haendel, Dr. med., m. Fam., Dahlen
Goldsee 2
Häuser, Obersekretär, m. Fr., Karls-
ruhe — Evangel. Hospiz
Hahnisch, Kfm., Leipzig
Wiesbadener Hof
Haifelin, Neustadt — Hotel Weiss
Halliday, Fr., m. Tochter, New-York
Hotel Römerbad
Hambach, Kfm., m. Fam., Posen
Wiesbadener Hof
Hank, m. Fr., Grunewald, Quisisana
Hankel, Kfm., Barmen — Nonnenhof
Hannesen, Fabrikdirektor, m. Fr.,
Essen — Westfälischer Hof
Hartmann, Reg.-Baumeister, m. Fr.,
Rheinbach — Tannushotel
Haschet, Betriebsdirektor, Bonn
Westfälischer Hof
Haut, Kfm., Brüssel — Centr.-Hotel
v. Hava, Fr., Rentn., m. Enkelin,
Moordeth — Hotel Vogel
Hemmel, Fabrik, m. Fr., Chemnitz
Reichspost
Hederer, m. Frau, Augsburg
Hohenzollern
Heilbrunn, Kfm., Berlin
Europäischer Hof
Heinze, m. Frau, Berlin
Königl. Schloss
Hendele, Kfm., m. Frau, Zeitz
Kronprinz
Henry, London — Centralhotel
Herker, Frau, Duisburg — Reichspost
Herten, Kfm., Stuttgart, Grm., Wald
Hesse, Kfm., m. Schwester, Nidda
Frankfurter Hof
Hesse, m. Frau, Charlottenburg
Villa Frank
Hewnes, m. T., Bonn, Grüner Wald
Hildebrand, Gr.-Lichterfelde
Hotel Krug
Hirschel, m. Frau, Radesheim
Zur Sonne
Hirschmann, Frankfurt, Metropole
Hoborn, Fr., London — Tannushotel
Hochberg, Fr., Konst. — Römerbad
Hofen, Kfm., Köln — Grüner Wald
Hoffmann, Kfm., Chemnitz
Grüner Wald
Hogseck, Musikdirektor, Wismar
Tannushotel
Holl, Obersteuer-Inspektor, Erfurt
Villa Modesta
Hollmann, Kfm., Bergneustadt
Nonnenhof

Holsendorf, Sekretär, m. Frau, Char-
lottenburg — Pension Beyer
Hoeig, Oberstabsarzt, m. S., Berlin
Tannushotel
v. Hoortman, Fr., Stockholm
Villa Frank
Hope, m. Frau, Bruchwede
Wiesbadener Hof
Hoppenberg, m. Frau, Baden-Baden
Hotel Krug
Hornburg, Fräulein, Dortmund
Zum neuen Adler
Hoes, Kfm., m. Fr. u. Bed., Koppeln
Karlsberg
Hustadt, Fr., Apotheker, Stadtden-
dorf — Schützenhof
Hymans, Prof. Dr., Amsterdam
Tannushotel
Hymans, Haarlem — Royale

I
Ignazio, Fr., Münchhof bei Kelster-
bach — Augenheim
Ise, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Imhof, Dr., m. Frau, Bern
Nassauer Hof
Isaac, Kfm., m. Frau, Frankfurt
Schwarzer Bock
Itkin, Lodz — Europäischer Hof

J
de Jackovska, Fr., m. Begl., Kiew
Schwarzer Bock
Jacob, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Jacobsohn, Kfm., m. Tochter, Posen
Centralhotel
Jehrig, m. Fr., Kassel, Michelsberg 3
Jerusalem, Samara
Englischer Hof
Jochelson, Kfm., Berlin — Altesaal
Joelneus, Dr., m. Frau, Alpin
Hotel Berg
de Jong, Kfm., Holland — Rheinhotel
Josky, Kfm., Berlin — Centralhotel

K
Kaduck, Gleiwitz — Goldener Stern
Kallmagen, Architekt u. Senator,
Altona — Nassauer Hof
Kanagouse, Fr. Gutsachter, m. T.,
Pavlosior (Gal.) — Tannustr. 9, 7
Kartus, m. Fr., Noworodinsk (Russ-
land) — Kronprinz
Katz, Fabrik, m. Fr., Pforzheim
Tannushotel
Kaufmann, Rent., m. Fr., Düsseldorf
Kölnischer Hof
Keding, Fr., m. Bod., Greven
Quisisana
Keller, Frau Rentn., Oberursel
Frankfurter Hof
Kemp, Fr., Stettin — Hotel Fahr
Kemp, Stettin — Hotel Fahr
Kerstalt, Kfm., m. Frau, Gladbeck
Centralhotel
Kiesler, Kfm., m. Fr., Neustadt
Kielmann, 2 Fr., Ruhrort
Westfälischer Hof
Kies, Kfm., Heidelberg
Zur Stadt Biebrich
Klaeger, Oberamtstierarzt, m. Frau,
Sulz u. N. — Pension Charlotte
Klapper, m. Frau, Freiburg
Villa Bauscher
Klein, Kfm., m. Frau, Stuttgart
Zum Falken
Klaver, Fr., m. Schwester, Solingen
Wiesbadener Hof
Knorr, Berlin — Evangel. Hospiz
Koberling, Hotelbes., Baden-Baden
Kölnischer Hof
Koch, Dr. med., Lübeck, Schützenhof
König, Kfm., Hohenlimburg
Europäischer Hof
v. Königsmarch, Frau Gräfin, Darm-
stadt — Luftkurort Neroberg
Körber, Köln — Prinz Nikolaus
Kohlenberg, Düsseldorf — Union
Kohn, Ober-Resident, Wien
Tannushotel
Kopioroski, Kfm., Lodz, Hotel Berg
Krafft, Fr., Weidlar — Schützenhof
Kraus, Fr., — Zur Sonne
Krause, Hauptmann, Koburg
Gr. Burgrasse 17, II
Kragenfeld, Kfm., Rotterdam
Hotel Einhorn
Krenmentschnisky, Fr., m. S., Odessa
Astoria-Hotel
Krüger, Kfm., m. Frau, Leipzig
Europäischer Hof
Krüger, London, Pens. Internationale
Krüger Jr., Buenos-Aires
Pension Internationale
Kruner, Kfm., Dortmund
Evangel. Hospiz

Krapka, Kfm., m. Fr., Wloclawek
Kronprinz
Krause, Kfm., Worms — Landsberg
Käpper, Kfm., m. Fam., Duisburg
Wiesbadener Hof
Kamel, Frau, Gau-Weinheim
Augenheim
König, London — Hotel Weiss

L
Labes, Fr., Berlin, Pens. Mitsching
Lachmanski, m. Frau, Charlottenburg
Englischer Hof
Lagermann, Ing., Essen
Weisser Ross
Langscheid, Kfm., m. Frau, Unger
Centralhotel
Laser, Fr., m. Sohn, Krakau
Römerbad
Laux, Dessighofen — Augenheim
Lehr, v. Lederer-Trattner, Student,
Wien — Sendigs Eden-Hotel
Lechert, Kfm., Düsseldorf
Zum neuen Adler
Leesem, Fr., Baltimore, Nass. Hof
Lehmens, Rentn., m. Fr., Rostock
Aegir
Lehrmann, Fr., Schweinfurt
Schützenhof
Leonhardt, m. Fr., Montclair — Rose
Leutemann, Dresden — Römerbad
Levy, m. Fr., Berlin — Kaiserhof
Levy, Fr., m. Tochter, London
Nassauer Hof
Lewin, Kfm., Göttingen — Parkhotel
Lewits, m. Fr., Lodz — Engl. Hof
Lewinsohn, Frau Rentn., Riga
Pension Vogelsang
Lewinton, Frau, Lodz, Nerostr. 20, I
Leyhausen, Fabr., Mülheim (Rhein)
Westfälischer Hof
Lindner, Rechtsanwalt Dr., m. Frau,
Vilsbiburg — Prinz Nikolaus
Link, Kfm., Frankfurt
Wiesbadener Hof
Lipawsky, Jekaterinow
Stiftstrasse 26
Lippmann, Frau, Naugard
Metropole u. Monopol
Lipschütz, Fr., Lodz — Hotel Berg
Lüst, Fr., Kommerzienrat, Moskau
Hohenzollern
van Löbbecke, Fr., Berlin, Primavera
Loewenberg, Kfm., Posen, Centralhot.
Loewengart, Kfm., Karlsruhe
Wiesbadener Hof
Londot, General-Leut., Lüttich
Prinz Nikolaus
Lundberg, Direktor, m. Fr., Stockholm
Rose

M
Macher, Fr. Hofrat Dr., Nördlingen
Schützenhof
Maier, Fabrikant, Heidelberg
Pension Prinzessin Luise
Maiseh, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Malcomess, Fr., Kassel, Belg. Hof
Manheimer, Kfm., Berlin
Nassauer Hof
Manheimer, Dr. med., Berlin
Nassauer Hof
Marcher-Kowar, Oberleut., Randers
(Dänemark) — Pension Creds
Mandelstamm, Fr., Russland
Hotel Berg
Marquissen, m. Frau, Wolschhof
Kaiserhof
Malsterman, m. Fam., New York
Nassauer Hof
Matter, Fr., Gutsbe., Ransberg
Pension Mitsching
Mendels, Leenwarden — Viktoriahot.
Mende, Fr., Gera — Wiesbad. Hof
Mendes-Solla, Fr., Paris, Russ. Hof
Merlan, Kfm., Essen — Hotel Berg
Methner, Waltersdorf — Rose
Meyer, Dr. med., Saarburg, Snigel
Mitchell, Oberst, m. Fam., London
Hansahotel
Moeller, m. Fr., Kassel — Karlsberg
Mörke, Verlagsbuchhändler, m. Fr.,
Hamburg — Hotel Nizza
Moosmann, Fräul., Baden-Baden
Sendigs Eden-Hotel

N
Najda, Frau, m. Kind u. Bed., Lodz
Bad Nerotal
Nehl, Köln — Hotel Vogel
Neuburg, m. Familie, St. Avoird
Goldener Brunnen
Neuss, Kfm., m. Schwester, Köln
Darmstädter Hof
Nicolas, Frau, m. Tochter, Metz
Nonnenhof
Nies, Königsberg — Centralhotel

und fügen durch Gift von des Lebens Würde und Pflichten
befreit hat. Einmal konnte man an einem einzigen Tage
2000 Hunde und Katzen in bessere Gefilde führen. Das
Damen der Aristokratie und der Gesellschaft sich diesen
weignen fügen. Sie begannen ihre Laufbahn auf dem
Throne mit neuer Entfaltung, die allen Damen

Verdachte man sich nicht im Dorf von einer Kammer auf Rathenhusen, in welche Frau Mannum jedesmal, wenn wieder ein Wädden fluchtähnlich den Hof verlief, seine zurückgelassenen Socken einschloß? Maria hatte das immer für eine Sockengehölze gehalten — gut genug, unmerkliche Sprenkelständer damit zu decken. Und nun . . . nun war es vorrathig so, dem Zweifel war mehr möglich — sie hatte viele Kammer socken ausgeräumt! Aber dieser Größe und stillen Heile das Eigentum einer ihrer Vorgängerinnen dar, jeder Behälter darf die ganze Erde, den gesamten Reichtum eines Wäddens.

Demnach sind fünf sie wieder an, auszuräumen und aufzuhängen, vertritt und halbes Jahr von dem eben Entschieden.

Bei dem neuen Schick, das sie i die Sonne hing,
war es ihr, als träte das Mäöden, das sich früher so
mit geschmeidig hatte, neben sie — sie folgten ihre Gant,
sie packten ihre Schulter, sie raunten ihr ins Ohr:
„Spiel denn!“ — Sie brochen und stolten in ihrem
Mäöden: Gist! Gist! Und im leuchtenden Sonnenm,
am hellsten Tag dachte es sie wie mit abergläubiger
Angst, mit grauenhem Sprechen, mit nachsinniger
Gardet — wie lebend sah sie die ganze Schar vor sich,
um sich herum und fühlte sie hinter ihrem Rücken . . .
Ihr Eigentum . . . und gegen ein Unrecht Fliegen,
Ihmetrich . . . und gegen ein Unrecht Fliegen.

30. 11. Erhöhen Mirum . . . Das die Frau, die fest und sicher im Reichum und Güte saß, ihnen genommen hatte auf Grund eines starken Mordes, noch dem Buchstaben des Gesetzes. Weil sie alle vorzeitig, ohne Rücksicht aufwachtanden waren, durften sie so schnell werden . . . ja, sie durften — aber Maria meine Absicht mit schmerzlichen Erregungen deutlich das wahre Gesicht der Frau zu sehen, die so das Recht an ihre Seite rief: das im Bewusstsein einer unerschütterlichen ästhetischen Erziehung, eines tollten Vollen Maßes ethischer Güte. Und mit angstvollem Zucken durchdrachte sie das ganze Wesen der Frau — ob nicht doch irgend eine Spur einer heftigen Güte einer warmen Teilnahme zu finden sei. Aber Frau um Frau, den sie durchsah in ihrem Gemüth, fast ihr nur immer wieder dieselbe entgegen: ein feinsinnigster hochmüthiger Stolz auf Selbst und Ansehen, und dazu eine raffische, unermessliche Sorge um die toten und leblosen Dinge, die ihr diesen Selbst und dieses Ansehen verschafften.

Und II die vielen, die nichts wollten von der
Geiligkeit dieser Dinge, die fern und ohne Verstand-
nis, diesem Göttsdienst abgewichen hatten und sich mit
keinemdem Götze dagegen geliebt hatten — die hatte
er als Feinde betrachtet und als Feinde behandelt und
ihnen gegenüber rücksichtslos ihr Recht geltend gemacht,
die ohne Befugnis so fort getrafft, wie sie es irgend
durfte.

Eene enige letter iht und al dem toren strom ge-
dient, wie sie es winstige — ebeno ausdiesig, eben-
to tevenen, ebeno anbetend. Eene enige af-
hoort und mitdiedig an dem, wo — ja, wo ge-
finnd worden wor auf stattoenwof. Und das wor
te gloria.

Die kleine Kieselkugel wertete sich und Oh, sie war
so klein! Morgentraum! Das hatte sie geglaubt! Dem
Hochten den Welt nachdrücken im Kissen für das er-
sehnte Spiel, ... und würde es ihm doch nur Tag um
Tag mehr vermehren, Jahr um Jahr das Gedenknis
höher klettern, hoch auf dem Zerkelnis würde seine
Mutter sie als Schülerin ihrer Götter bepflichten ...
und dann gab es kein Entkommen mehr, an tief war
dann ihr eigenes Leben verdrängt in das immer, woher
Gefühle, um dann noch ein Stein finden zu können.

Kath wurde sie nicht mit jedem Tag, den sie noch länger hier auf Gallatienhof bliebe, auch nützlich an dem heute entsetzten Mordort? Denn ein Mordort war es — mochte auch jede einzelne der vielen, deren

ganzer Meiß da ausgebreitet im Sonnenlicht hing, als
katholisch. Ichart vergangen haben — nicht! noch
es, weil es so ganz nach dem Gele, aber so unendlich
gütlich und unheimlich war. 176.

und we ein wenig vor ihm es das geschä-
den, die Frau, die das Strofen so gut verstand, wieder
aufzuheben — eine wilde Sucht ergriff sie, Wache an der
zu stehen, die sich immer zu erdumungelohes gerückt hatte,
Aber das nicht ihre Pflicht — war das nicht ihr Amt
— hatte sie nicht das Recht dazu? Ein solche waren
die Hände gebunden — die anderen waren selbst auch
im Unrecht gewesen — aber sie konnte der Frau frei
ins Auge sehen, ihr konnte man keine Veräummisg,
keine Gleichgültigkeit vorwerfen, darum durfte
sie sie richten, darum wollte sie sie strafen.

Und als die liegenden Götter das alles leer und
erleichte es auf der Reite aus — da mochte die Götter
einmal fröhlich stehen bei Scham und Göttern — da
mochte sie sich einmal vor diesen Göttern aus der
Reihen wiedernehmen. Das mochte ihr anders in den
Göttern fliegen als das Götter, das die würdigen folgen
Göttern bringen im Götter ihr langen.

und um — das letzte — das, was sie am liebsten
triefen mochte . . . das durfte sie auch! Sie wollte
gehen, heute noch, gleich! Sie wollte nicht mehr mit-
helfen, nicht mehr statten und sitzen auf diesen Bege-
hen! Selbstmord und Unrecht!

„Sofort, stelle sie jede Scheit im Hause fertig, bevor
sich alles Reuende mit Gitter und Gitter und ging
dann nach ihrer Stammer, um ihre Götter zu be-
suchen. Sie einmal hielt sie inne — ja, da wollte sie das Haus
verlassen wie die vielen vor ihr — aber ohne der Frau
das Recht zu lassen, das sie sich bei jeder gemacht hatte?
Und das nur, weil sie ausläng, nicht zu Hause war?
Wären Sie denn preisen sich mit diesem Entschluß auf-
einander? Sie wollte es nicht besser haben als die vielen
vor ihr!“

So sollte sie ihm ihre Schwester, ihre Aelteste ankommen, schloß die Thür sorgfältig ab, legte den Schlüssel an den abbestimmten Platz und ging die Treppe hinunter.

Das alte Gräbden der Seine war noch frei. — Maria nahm ein paar Stämmen und hing ihre Göße auf — da mochte Frau Schmidt es noch gleich mit dem anderen abhaken wieder in die Stammer tun — soviel Platz war noch da, daß ihr bißchen Plunder da mit hineinging.

Und dann ging sie voll Korn und trockner Weiriedhuma richd davon. Mit Gewicht unterdrückte sie jeden Gedanken, der heimlich Geningung Saus luden wollte — sie hatte auch ihm heute gegeben, was sie ihm schuldig war — alles andere war fest angeordnet und bereit.

Es ging wie ein aetholisches nicht erdenwollendes
Gedank' durchs Dorf. Zuert hatte Kim-Tordson, die
Brolfau, die Gaststellung da auf Frau Rattmanns
Theater gesehen. Sie hatte ihre Stätte auf den Begg ge-
stellt, die Trost von den Schültern genommen und
war dann aufs Ged' gefestigt, um das, was sich so
bunt und lustig im Kinde schlug, so nahe wie möglich
zu betrachten. Ihre idiosynkratischen Seiten es auch bald
hervor, um das es sich da handelte — eine Theatrali-
sche, im Reichen, war doch auch einmal einige Momente auf
Katharinenhof gewesen — und da, gleich vornehm, hing
wohlthätig ihr lila Countessroed mit den breiten
Contourneffen, den Kim-Tordson ihr noch aus Koster-
mation gedenkt hatte. — Fast hatte sie die Gatt' ge-
wollt, ihres Ged' hinterzuseheln und mit süßem
Griff ihre Theatrali Placatum zu reiten — aber sie
trug es doch nicht recht — Frau Rattmann würde selber
von ihrem Fensterplatz aus ein mooses Auge auf diese
schöne haben.

So begnügte sie sich dann damit, eine gute Viertelstunde lang die Mannigfaltigkeit und Ziellosigkeit

der Schaden an der Seine wie der Garte und Kloster
unweit davon im Meerflusse zu bemerken. Als sie
weiter ging, lief mit ihr von Haus zu Haus das Ge-
richt von Frau Mannings neuem Willen, und
allgemein bekannte und belachte man den Eult der
Frau von Markwardhof, so dem ganzen Dorf den Schu-
mer ihres Hauses zu schenke.

«Nun, noch Wirtin! Aber ging wiederum Schloffen
hoch durch die Toffstraße. Und nun fing das Radeln
und Bickstehen erst an. So war's recht von der
Wirtin! So war's recht! Das hatte die schlimme Frau
Matthmann rechtlich verdient, so an den Bräutigam gestellt
zu werden! Aber hätte aber der Wirtin je solchen Spott
zugebracht!

Als der Abendstille abgeklungen war, banden die
Trennen sich eine reine hellste Schärfe vor und gingen
nun paarweise oben an drei an der Zeit von Süd-
west nach Nord, zwei gingen sie nur langsam am Fuß
vorüber, den steil stieg fortwärts gehend — als sich
aber kein Gräber da oben sehen ließ, fielen sie sich
breit aus der Luft, stürzten auf's Gerathewerk und riefen
sich laut und lauter ihre Bemerkungen zu, denn sich
aber da hinter den Gerstein etwas zu rufen schien, ver-
stiegen sie mit Stillschneide und gingen wieder
fern gleich mit den Händen hinter der Schärfe ihres
Blickes.

Wußt dem Ort aber kamen wieder andere her, und das Zaubern, Gefitteln, Schimpfen und Rufen fand vor Abend kein Ende da auf dem Weg vor Rathbairtenhof.


 = Zefefrucht. =
 
 (Vorhebung folgt)

Deutsche Spähkale im Lande der Mormonen.

kommen, weil Gemeinmännliche eine große Anzahl
brüderlicher Bräute nach sich zuziehen, da bei der von den
„Fellgen der letzten Tage“ immer noch geübten Viel-
weiberei am Eheliche ein großer Reicht an Frauen herrscht.
Mehr nicht nur auf den Wädherrschang gehen diese Vigenen
der Wohnen aus, sondern sie bewachen auch viele
Wädherr, aus der Heimat auszuwandern, und versprechen
ihnen im Eheliche nach göttliche Werte und ein herrliches
Geden. Dabei kommt nicht nur Engand, sondern auch
Deutschland in Betracht, und bei uns mehren sich ebenfalls
die Frauen über die verheiratete Zucht der Wädh-
fanten des „Großvaters“. In einer Fortsetzung der

[illegible]

Stadtem kann ihnen drei Tage lang alle Fertigkeiten der Goldschmiedekunst gelehrt werden, während sie in einigen

Die
gehen, O
gegriffen
nißvoller
durch die
tegenung
ausström
Bemühun
reissen u
erfolge
Ränner
ihres S
leben S
und hal
waagt, d
heit, de
der Ver
deuten.
baß and
Zubalt
erschöpf
von S
das in
neue M
re
wrig
neuen
die jün
entfleid
ordentl
heraus
Bäuch

Manövrs auf der Oregon-Short-Linie nach Idaho, und zwar nach Helena, eingeheilt. Die beiden großen Niederfabriken, die die Stromenergie hier unterhalb, bekommen so trockne Arbeiter, denn man hatte vorzugsweise die Leute zum größten Theil aus baulichen Niedergerenden geworben. Die Arbeiter erhielten Darniederlassen mit drei Ecken und dazu zwei bis drei Wirt's Land, das aber wenig nutzlos ist, da jede Verbesserung fehlt. Den neuen Anordnungen wurden viele Menschen auf 20 Jahre verbannung überfallen. Sie müssen sich verpflichten, bis zur vollen Verabfolgung ausbleibend für die betreffende Niederfabrik zu arbeiten, sollten regelmäßig den „Schulden“ an den Stromentscheid zu zahlen und müssen alle Gehaltsnüsse in den Händen der Strommen haben. So befanden sie sich völlig in der Gewalt der Fabriken, da sich in einem Umkreise von 400 Meilen keine andere Arbeit für sie bot. Die Fabriken, an deren Spitze der gelehrtschuldige „Prophet“ der Strommen, Joseph B. Smith, stand, konnten die Stromstärke nach Willkür festsetzen und eine hydraulische Ausgangezeit betreiben. Außer dem Schichten forsch die Ringe auch nach bestimmte Umfragen, wenn ein neues Veranlassungsplan über ein anderes öffentliches Gebäude errichtet werden soll. Die Arbeiter müssen dann plötzlich einen ganzen Stromentscheid für dieses „gute Werk“ opfern. Möglichen von der wirtschaftlichen Anweisung werden die Zustände im Stromentscheid auch in Verhältnisse hinein-gewandt, die ihren ganzen geistlichen Anordnungen unterworfen sind.

Moch immer ist Wohlthaten der euerige Glaubenartikel der Welt, obwohl man sich offidat in einem Bericht auf die Richtschere bequemt hat, weil nach fast 1800 vom Rangeß nicht als sonderbarer Charakter anerkant worden bare. Die gahgante fahrt denke Frauen zu den fuchsbarten Konfitionen, denn sie steht zu unferem Begriff vom Familienleben in einem fchönen Gegenfat. Da wird die Frau, die hohlung ihrem Manne eine treue Gefährtin war, möglich gegen ein Weibeweß jandagefezt; fe ift der geftalt und Tugend des Mannes völlig angeeignet. Die Mornementide if überhaupt eine durchaus tyrannifche Konfition, in der fich jeder dem Willen der Weiber fügen muß, und fe ift ein glänzendes fommerriches Gefchäft, das auf der Auslagung biftorifcher Auswender beruht. Dec felbge Größent der Kirche, Joseph F. Smith, der als armer Mann zum Biscopien emporit wurde, if heute Millionär, Director der Union-Pacific-Grubom, größtent vertriebener Banken und Zinses, Chef eines großen Handelshauses, Vorfeher einer Stelenbefolgung, die den Jährerinder in Utah kontrolliert, fernst Zeitgeber eines Theaters, eines Zanglons und eines Beobachters des der Kirche gehort, und schließlich Oberprocurator von drei „Magazines“. Daß ein fo vielbedeutender Mann noch Zeit hat, eine große Familie zu gründen, if erfauntlich, aber Smith heffte 5 Weiber zu mehr als 40 Kinder.

Die Mittelte zur Einfachheit am englischen Hofe. Die
 von frohen Emordnungen gelehrte freudige Stimmung
 der Festungsstange ist vorüber, und über die Gemüther der
 besonnenen britischen Aristokratinnen hat sich ein grauer
 Schleier trüber Stimmung gesetzt. Die aristokratischen
 Töchter der Hofgesellschaft, die sich auf dem Geleite
 der eleganten Fräuleinleitung mit den pariserischen Ita-
 lienern und das biederste alle England, wenn auch in ge-
 nährigter Form, mit den Erstgeborenen moderner Großen
 bekannt machen, geben tauglichen Tadel entgegen. Zum
 Hofe des vorübergehenden Königs Edward hatte man in den
 letzten Jahren ein sehr nachtheiliges Gesandnis für Kapri-
 ziole Wesenheiten gesetzt, Paris konnte triumphieren, und
 die Königin Victoria ließ der spanische der Hofgesellschaft
 gegen etwas Zurechtweisungsfreiheit und Spielraum. Mit dem
 Gegenstande der Königin George und der Königin Mary
 hat sich das geändert, und die frühlichen, sorglosen Tage
 von ehemals sind bald in. Großherkommen neue Königin
 hat einen sehr strengen und einfachsten Geschmack und ver-
 bindet mit der Charakteristik ihres Vorgängers, daß sie jedoch

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
einfach Sonntags.



Einzelnen-Kunstwerke: Für die Abend-Ausgabe bis 19 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

59. Jahrgang.

Wednesday, 20, September 1911.

Pr. 440.

1. Blaff.

Um die erfahrungsgemäß beim Vierteljahrswechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, ersuchen wir unsere verehrlichen Post-Abonnenten alsbald die Erneuerung ihres Abonnements bewerkstelligen zu wollen. Diefelbe kann sowohl bei den Postämtern als auch durch das Bestellpersonal derselben erfolgen.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

L. Berlin, 20. September.

Während in Berlin im Einklang mit der zwischen Aiderlen und Cambon erneut getroffenen Vereinbarung keine Einzelheiten über den Stand der deutsch-französischen Verhandlungen mitgeteilt werden, ist die Pariser Presse abermals in der Lage, nach vermeintlichen oder wirklichen Erkundigungen allerlei Andeutungen über den Inhalt der gestern hier dem Botschafter überreichten deutschen Note zu machen. Wenn die Auffassung an der Seine, aufgrund dieser Angaben wieder etwas düster geworden ist, so braucht man sich jedoch durch diesen leisen Stimmungsumschwung nicht in der Hoffnung auf abschließliche Verständigung beirren zu lassen. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß man in Paris schon mehrfach einen lebhaften Optimismus ausdrückte, sobald ein französisches Memorandum nach Berlin unterwegs war, und daß Besorgnisse laut wurden, wenn eine deutsche Antwort eintraf. Dies war bis dahin so, dies wird sich wohl noch öfter wiederholen. Am Ende hat diese Bescheidenheit der französischen öffentlichen Meinung ihre sachlichen Gründe. Es sieht ja wirklich so, daß immer noch ein Zwiespalt zwischen Forderungen und Bieten vorhanden ist, und um Kleinstigkeiten handelt es sich dabei wohl nicht. Aber diese Tatsache wird auch in heiligen politischen Kreisen offen zugegeben, nur mit der beschwichtigenden Einzufügung, daß die Meinungsverschiedenheiten keine Lebensfragen zum Inhalt haben und daß die bisher durch die Verhandlungen praktisch feststeht Möglichkeit, einander näher zu kommen, vorzuziehen läßt, dies werde mit dem noch übrig gebliebenen Rest ebenso gehen.

Ginstweilen wieder mündliche Verhandlungen.

wb. Paris, 19. September. Die Agence Havas
meldet: In der gestrigen Unterredung übergab Staats-
sekretär v. Ribeyrie-Rivière dem Botschafter Cambou

(Wachstum verboten.)

Don Fridtjof Schjerve.

Dichtern und Malern hat sie tausendfältig Stoff gegeben, Eiferer haben sie beschimpft, Vagabonder haben sie gepöbeln, immer wieder hat man versucht, ihren geheimnisvollen Reiz zu ergründen, ihre Eigenart künstlerisch zu durchdringen, wenigstens einen beschreibenden Teil der Anregungen auszufschöpfen, die sie in so berauschender Fülle ausströmt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß alle diese Bemühungen, den Schleier von der „Nacht von Berlin“ zu reißen und ihre innerste Seele zu entbüllen, stets nur Teilerfolge erzielen konnten. Nun aber sind die berufensten Männer gekommen, die Männer, die mit der ganzen Art ihres Schaffens, mit jeder Faser ihres Erfolges im Nachtleben Berlins wurzeln, die Männer des Metropoltheaters, und haben sich an die stolze und verlockende Aufgabe gewagt, die berauschende Schönheit und die bösliche Verderbtheit, den himmlischen Glanz und die höllische Finsternis der Berliner Nacht im engen Rahmen zu zeigen und zu deuten. Freilich, es muß von vornherein gesagt werden, daß auch die neue Neuve des Metropoltheaters den vollen Zubast ihres stolzen Namens „Die Nacht von Berlin“ nicht erschöpft. Zwar sind alle Geister aufgeboten, um das Meer von Sensationen in ihre neun Bilder zu pressen, das Meer, das in den Berliner Nächten unaufhörlich quillt und immer neue Fluten anspeit.

Nach dem Klentopp fängt es an. Guido Tilscher, der stov rundliche, betritt vergnügt eine Vadejelle in dem neuen eleganten Modedad, dessen raffinierte Lurusbäder die jüngste Generation der Berliner Nacht bilden. Tilscher entsleudet sich, steigt in die Vadevonne und wir fühlen ordentlich mit, wie wohl er sich im Wasser fühlt. Er steigt heraus und läßt sich jetzt — wech Genuß! — das volle Vändlein massieren. Da tritt ein Diener mit einer Mel-

keine schriftliche Antwort auf die französischen Vorschläge. Der Staatssekretär glaubte zweifellos, daß vorläufig zum mindesten die Schnelligkeit der Unterhandlungen gewinnen würde, wenn häufige Unterredungen an Stelle des Dokumentenaustausches gesetzt würden, dessen Formalitäten, Herstellung und Abmittlung an die beiden Regierungen viel Zeit wegnehmen. — Der Staatssekretär und der Votschaffer Cambon nahmen gestern die Diskussion über die stützigen Punkte wieder auf; sie sahen bestimmte Hypothesen und eine gewisse redaktionelle Abänderung ins Auge. Es scheint, daß diese Unterredung von dem wahrhaften Wunsch nach Verständigung geleitet war. Die Besprechungen hätten demnach einen neuen Schritt vorwärts getan. Die Wahrscheinlichkeit einer befriedigenden Lösung scheint sich zu verstärken, dennoch wäre es übereilt, sich zu optimistisch zu zeigen. Alle Unstimmigkeiten sind noch nicht geschwunden. Es befinden sich noch prinzipielle Fragen in der Schwebe, in denen Frankreich nicht nachgeben kann. Erst nach einer weiteren Unterredung zwischen dem Votschaffer und dem Staatssekretär wird man über die entscheidende Wendung Klarheit gewinnen, die die Unterhandlungen nehmen werden.

Zu dieser französisch-offiziösen Mittheilung der Agence Havas über den Stand der Marokko-Verhandlungen bemerkt das deutsch-offizielle Wollfische Bureau: Die vorliegende Nachricht entspricht nach unseren Erkundigungen den Thatfachen. Es ist jedoch hinzuzufügen, daß auch deutsche Forderungen prinzipieller Natur, auf welche von Deutschland nicht verzichtet werden kann, in Frage stehen. Dies ist in dem Herrn Cambon als Antwort auf einen Brief des Botschafters übergebenen Schreiben des Staatssekretärs ausgedrückt, doch haben die beiden Unterhändler es für praktisch befunden, sich mündlich über die noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu unterhalten und nach einer Fassung der einzelnen Punkte zu suchen, die geeignet ist, die beiderseitigen Auffassungen, die zum Theil nur in der Form divergieren, einander anzunähern. Dabei entstand eine Reihe von Vermittlungsvorschlägen, welche die Unterhändler zunächst ihren Regierungen unterbreiten.

Rücktritt Cartwrights?

Wie die „Munch. N. N.“ mittheilen, ist ihnen von einflussreicher Seite mitgeteilt worden, daß der englische Botschafter in Wien, Sir Ralfsag Cartwright, in der nächsten Zeit, spätestens in den nächsten Monaten, seinen Posten werde verlassen müssen.

Die tripolitanische Frage.

wh. Konstantinopel, 19. September. Nach Äußerungen des neuen Wali von Tripolis, Vefirami-Bey, in Unterredungen mit dem Großwesir und dem Minister des Innern soll die Bevölkerung von Tripolis gegen die Italiener aufgebracht worden sein, so daß der Wali Schwierigkeiten für seine Aufgabe befürchtet.

ding ein, bei der Guido sehr zusammenscheid. Er sieht auf, legt sich einen Bodenk Mantel um und stürzt blühend auf die Straße. Man sieht dann die Straßenszenen, deren Aufnahme längst am helllichten Tage im belebtesten Teile der Berliner Friedrichstadt nicht geringes Aufsehen erregt hat. Durch das dichteste Menschengewühl, verfolgt von Schutzleuten, eilt Felscher seinem Ziele zu, dem Metropoltheater, vor dem Direktor und Dichter bereits aufgeregt seiner harren.

Wer freilich glaubte, daß die Kinofzene mit dem Aufgehen des Vorhanges und dem Erscheinen Tiefsehers auf der Bühne ihren lustigen Abschluß und ihren geordneten Abgang zu den folgenden Bildern der Revue finden würde, tarte sich. Wenn der Vorhang in die Höhe geht, sieht man eine Schar rotangezogener Damen in magischer Beleuchtung, die verkünden, daß sie ihrem Vater zum Geburtstag gratulieren wollen. Dieser Vater ist Morpheus, der Gott des Schlafes, und die rüthlichen Damen sind seine Töchter, die verschiedenen Nächte, die alle fünfzig Jahre erscheinen, um ihrem verehrlichen Herrn Papa zum Geburtstag zu gratulieren. Die Pariser, die Wiener und die Londoner Nacht fehlen nicht. Nur die Nacht von Berlin ist nicht erschienen, obwohl sie des Vaters Lieblingskind ist, weil sie als brav, stillsam und bescheiden gilt. Aber die weiblichen Schwwestern klären den Papa auf, daß die Nacht von Berlin sich in den letzten fünfzig Jahren ganz erheblich verändert habe. Und wirklich, als die Berlinerin endlich erscheint, entpuppt sie sich als eine „ganz feste Bolle“, die sich ihrer Socknblaten noch rühmt und ihre Vorzüge mit einer rührenden Offenheit preist. Der alte Morpheus wird von ihrem Mundwerk so benebelt, daß er sich endlich einschleicht, mit ihr auf die Erde hinabzusteigen, um mal zu sehen, wie sehr Westphalen sich verändert hat.

Damit ist dann der äußere Rahmen für die nun folgenden Bilder der eigentlichen Reue gegeben. Allerdings, viel eingefallen ist dem Autor Julius Freund nach dieser hübschen Einleitung nicht mehr. Das dritte Bild zeigt einen Mann in die Wehrentstraße, insbesondere auf den Retropelast. Die Kunst des Malers feiert an dieser Stelle

Personenwechsel in Moscu.

Der schon mitgetheilte Wechsel im Oberpräsidium der Provinz Posen hat zweifellos politische Bedeutung, und zwar sowohl wegen der Persönlichkeit, die geht, wie wegen der Persönlichkeit, die kommt. Herr v. Waldow verläßt seinen Posten in Posen, weil er beim Staatsministerium und besonders bei Herrn v. Schorlemer-Meser nicht die von ihm gewünschte Zustimmung zur Fortführung der bisherigen Polenpolitik finden kann. Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß die Enteignungspolitik in dem bisher maßgebend gewesenem Umfange und mit den bisher bestimmend gewesenem Tendenzen nicht mehr fortgeführt werden wird, daß namentlich von dem Recht der Zwangsenteignung schwerlich Gebrauch gemacht werden wird. Herr v. Waldow hatte deshalb schon vor Monaten seinen Entschluß ausgesprochen, unter diesen Umständen vom Oberpräsidium in Posen zurückzutreten. Andererseits hat man gute Gründe, anzunehmen, daß der bisherige Unterstaatssekretär im Kultusministerium, Herr Schwarzkopf, ein Vertreter der milderen Tonart in der Polenpolitik ist, und daß er seine Berufung auf den schwierigen Posten gerade dieser seiner Grundrichtung verdankt. Schwarzkopf ist in der Provinz Posen begütert; man kann erwarten, daß er die dortigen Verhältnisse gut kennt. Im Kultusministerium war Schwarzkopf der Vertreter einer scharf ausgeprägten konservativen Orthodogie. Man kann heute noch nicht sagen, daß sein Weggang eine Änderung des Kurses in der Kirchen- und Schulpolitik bedeuten wird. Die Möglichkeit besteht, die Wahrscheinlichkeit ist nicht groß.

Fürst Golenburg.

Die Mittheilung eines Berichterstatters, daß, bei dem Meineidsprozeß gegen den Fürsten Philipp Eulenburg im Oktober von statten gehen soll, rößt vielfach auf Zweifel, die sich darauf stützen; daß die Behauptung des Berichterstatters, es habe neuerdings eine abermalige ärztliche Untersuchung des Fürsten von Auswegen stattgefunden, unrichtig ist. Dies Moment erschüttert allerdings die Angaben über die Wiederaufnahme des Verfahrens, jedoch steht es nun andererseits nicht etwa so, daß die Sache Eulenburg stillschweigend im Zustand völliger Ruhe gelassen werden soll. Man darf vielmehr annehmen, daß die Staatsanwaltschaft die Angelegenheit pflichtgemäß sorgfältig im Auge behält, und daß sie an dem Tage, wo die Gewisheit der Durchführung einer mehrtägigen Schwurgerichtsverhandlung gegeben ist, die erforderlichen Schritte unverzüglich tun wird. Auf die erwähnten Mittheilungen eines Berichterstatters hat die Staatsanwaltschaft nicht geantwortet, wird sie auch nicht ant-

einen Triumph. Der Prospat ist ausgezeichnet gelungen, und der Asphalt schimmert so feucht, daß man immer fürchtet, die vorbeistehenden Personen könnten ausrutschen. In diesem Wilde findet sich auch die stärkste Wirkung der Metue. Unmittelbar an eine Szene von Margueritenverkäuferinnen schließt sich das Auftreten einer Heimarbeiterin, die dem Compere erzählt, welche Löhne den fleißigen Händen zuteil werden, die die Margueriten herstellen. Diese Szene, insbesondere auch das Lied der Heimarbeiterin ist tief erschütternd, ohne rührselig zu sein, und der Mut des Directors und des Dichters verdient Anerkennung, die ihrem weiblichen Publikum einen sozialen Anlagenschnitt von solcher Wucht ins Gesicht zu schleudern wagen. Und dann beginnt die übliche Reihe der aktuellen Figuren und Reminiszenzen. Diefsehr erscheint, als Spieler Marotte, und in seinem Gefolge befindet sich eine außerordentlich Gesellschaft, in der der Graf "Vetterlich" und Herr Margolin samt seiner sehr "fröhlich" aussehenden Dame seine geringe Rolle spielen. Ihr löst Muley Hassid ab, der unglückliche Sultan von Maroffo, von Giampietro mit ebenso viel Würde wie Eleganz verkörpert. Um ihn reihen sich zwei Damen, die eine im Kostüm einer spanischen Tänzerin, während die andere ganz gallische Genue ist. In den Liebesstreit mischt sich als dritte dann mit großer Energie Germania. Der politischen Differenzen überdrüssig, möchte der Compere sich gern in den Metropalast begeben, erhält aber den Bescheid, daß dieser wegen Überfüllung geschlossen ist. Das vierte Bild spielt in Palais de Danse. Spielt kann man freilich nicht gut sagen. Es tanzt oder wird getanzt. An dies Ballet schließt sich die Modenschau. In einem sehr elegant ausgestatteten Modesaal versammelt sich die Creme des Publikums, um den Offenbarungen des Schneidergenies zu lauschen. Freilich stürzen sich auch noch andere Personen ein, die der Ansicht zu sein scheinen, daß eine Toilette-Prob'e zu den Eigentümlichkeiten der Berliner Nacht gehöre. Von Manuel kommt vorbei mit seiner reizenden Gattin, Fräulein Kientopp rühmt sich in einem Chanson ihrer Vorzüge und Giampietro bringt den nachgerade unermüdlich gewordenen Leutnant auf die Szene. Diesmal ist es ein Totentopfhäufar, der eben

worten, weder mit einem Ja noch mit einem Nein. Es ist das nicht ihres Amtes, es sind aber, wie sich nach dem Gesagten von selbst versteht, aus ihrem Schweigen keinerlei Schlüsse zu ziehen. Nach unserer persönlichen Überzeugung, die sich auf die Beobachtung des Fürsten Eulenburg während der beiden mifflungenen Verhandlungsvorjude bezieht, wird auch ein dritter Prozeß ebenso wie diese beiden endigen. Fürst Eulenburg wird zur rechten Zeit so „krank“ werden, so daß die Verhandlung wieder wird abgebrochen werden müssen. Vielleicht ist „müssen“ zuviel gesagt, aber abgebrochen wird sie werden.

Der Fürst doch verhandlungsunfähig?

vb. Berlin, 20. September. Der „Vossischen Zeitung“ wird von wohlinformierter, dem Eulenburg-Prozeß nahestehender Seite mitgeteilt: Fürst Eulenburg ist seit drei Tagen bettlägerig. In seinem Gesundheitszustand sind seit der letzten ärztlichen Untersuchung, die im April d. J. erfolgte, keine Änderungen eingetreten. Nach wie vor ist er verhandlungsunfähig. Von einer Termin-Aufberaumung könne daher keine Rede sein.

Deutsches Reich.

* Der neue Unterstaatssekretär im Auswärtigen. Zum Nachfolger des zum Oberpräsidenten von Posen ernannten Unterstaatssekretärs Schwarzkopf ist dem „L. A.“ zufolge der Ministerialdirektor v. Chappuis im Auswärtigen Ministerium berufen worden. An dessen Stelle tritt der Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Schmidt.

* Die letzten Lebensstage Liebermanns v. Sonnenberg waren durch ein körperliches Leiden stark getrübt. Anfang Juli d. J. erlitt er, wie seinerzeit mitgeteilt, bei einem Besuche der Gräfin Reventlow in Hofstein einen leichten Schlaganfall, so daß er über Hamburg nach seiner Wohnung nach Charlottenburg verbracht werden mußte. Dort wiederholten sich diese Schlaganfälle und raubten ihm die Sprache. Als sich sein Befinden nach den Anfällen von Jüderharnrühr immer weiter verschlechterte, mußte er ein Sanatorium in Schlachtensee aufsuchen. Hier ist er denn, wie Wochen nach seinem 63. Geburtstag, einer Lungenentzündung erlegen.

* Eine Zentrumsüberlage in Düsseldorf zu erwarten. Das Ergebnis der gestrigen Reichstagswahl in Düsseldorf ist folgendes: Friedrich (Zentr.) 29076, Haberland (Soz.) 33312, Breitscheid (Demokr.) 3510, Herkenrath (Kons.) 3138 und Ebois-gezwili (Pol.) 271 Stimmen. Es muß also Stichwahl zwischen Friedrich und Haberland stattfinden. Das Wahlergebnis wurde von vielen Tausenden, welche die Straßen füllten, mit Jubel aufgenommen. — Bei der Wahl im Jahre 1907 hatte, wie wir gestern schon mitteilten, der verstorbenen Zentrumsabgeordnete Ulrich 29239, der Sozialdemokrat 33389, der Nationalliberal 14664, der Kandidat der Freiwirtschaft Vereinigung 503 und der Polse 268 Stimmen erhalten. In der Stichwahl siegte dann das Zentrum mit 33317 gegen 25233 sozialdemokratische Stimmen. Inzwischen ist die Wählerzahl um rund 18000 gestiegen. Trotzdem hat das Zentrum rund 200 Stimmen weniger erhalten als vor vier Jahren, während die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen um über 8000 zugenommen hat. Die liberalen Stimmen — ein nationalliberaler oder fortschrittlicher Kandidat war bekanntlich nicht aufgestellt worden — sind zum Teil der Sozialdemokratie, zum Teil der Demokratischen Vereinigung zugefallen; andere sind der Parole auf Wahlenthaltung gefolgt. Da für die Stichwahl die demokratischen 3510 Stimmen der sozialdemo-

kratischen Partei zugute kommen dürften, scheint der Wahlkreis für das Zentrum verloren und die Düsseldorf-Wahl reicht sich ein in die städtische Wahl der in den Kach-wahlen dem schwarzblauen Block beigebrachten Niederlagen. Und dabei ist der Wahlkreis Düsseldorf zu 69 Proz. katholisch.

* Maßnahmen gegen Futtermittel- und Lebensmittelteuerung. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die von der königlichen Eisenbahndirektion Berlin als geschäftsführende Verwaltung veröffentlichten Änderungen des Notstandsstaris für Futter- und Streumittel, die außer der Aufnahme von Kartoffelflocken, Holz-sägemehl und Holzholleabfällen verschiedene im Interesse des Handels getroffene Erleichterungen bringen, erschöpfen noch nicht die von dem Minister der öffentlichen Arbeiten im Einvernehmen mit dem Staats-ministerium nach unserer Mitteilung vom Samstag in Aussicht genommenen Maßnahmen, die den Tarif ver-allgemeinern und außerdem Futtergerste, sowie Mais zu Futter- und Brennstoffzwecken in ihn aufnehmen werden. Der nach diesen Gesichtspunkten ganz umgearbeitete Tarif wird noch in dieser Woche neu erscheinen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt ferner: Zu den Maßregeln gegen den Futter- und Kartoffelmangel gehört, wie gemeldet, die Erleichterung der Verarbeitung des Getreides, also auch von Mais, in den landwirtschaftlichen Brennereien. Hierüber ist jetzt unter sämtlichen Bundesregierungen Einverständnis erzielt worden. Die Maßnahme soll dazu beitragen, daß mehr Schlembe hergestellt und so ein besonders geeignetes Viech-futter gewonnen wird. Sie hat außerdem zur Folge, daß ein Teil der Kartoffelernte, der sonst in den Brennereien verarbeitet wird, für Speise-zwecke frei wird. — Der Wilmsdorfer Magistrat beschloß, den Magistrat von Berlin zu bitten, die Gemein-den Groß-Berlins zu einer Konferenz einzuladen, um über Maßnahmen gemeinsam zu beraten, welche zur Verringerung der Lebensmittelteuerung zu ergreifen sind.

* Die bayerische Regierung und die Feuerbestattung. Die Kreisregierung sieht die aus dem städtischen Voranschlag von Nürnberg für ein Krematorium eingezeichneten 32000 M., da die Einschulung ein dem Staate zum Nachteil gereichernder Übergang über die Grenzen des gemeinlichen Wirkungsbereichs darstelle.

* Neue englische Spione? Gestern abend wurden von der Kriminalpolizei im Außenhafen zu Emden zwei Personen verhaftet, die den Verdacht der Beamten erregten. Wie verlautet, handelt es sich um zwei englische Offiziere, die auch ihre Namen angegeben haben sollen. Ihre Tacht liegt in dem holländischen Hafen Delfzijl. In ihrem Besitz befand sich ein Photographenapparat mit drei entwickelten Platten, die drei Ausnahmen vom Emdener Hafen darstellten. Der Apparat und die Platten wurden beschlagnahmt.

* Der Vereinigung der deutschen Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen trat im Planungs-Komitee des Reichstags gestern zusammen. Minister v. Breitenbach, der Präsident des Reichseisenbahnamts und Oberbürgermeister Krieger begrüßten den Vereinigung. Der Minister wies auf die großen kulturellen Aufgaben des Vereins hin, die dazu beitragen, der Wohnungsnot in den großen Städten zu steuern. Als dann wurde in die Tagesordnung eingetreten, die fast ausschließlich von sachwissenschaftlichem Interesse war.

* Eine Erweiterung des deutsch-österreichischen Ver-bandes für Binnenschifffahrt. Der gestern geschlossene 2. Verbandstag des deutsch-österreichisch-ungarischen Ver-bandes für Binnenschifffahrt beschloß gemäß der Erweite-

rung des Arbeitsprogramms, das nunmehr auch die Schweiz umfassen wird, den Verbandsnamen in deutsch-österreichisch-ungarisch-schweizerischer Ver-band für Binnenschifffahrt umzuändern. Der nächste Ver-bandsstag soll im Jahre 1913 in Konstanz stattfinden. — Abends fand im Zoologischen Garten ein Festmahl statt, bei welchem Handelsminister Sydow in längerer Rede ausführte, daß, wenn nicht Grenzspähle zwischen den Ver-bandsländern wären, man glauben würde, sich in einem großen Lande zu befinden. Der Verband wirke durch seine Tätigkeit völkerverbindend.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die Zünderungsunruhen. Der Abend ist gestern im Luftring völlig ruhig verlaufen. Das Militär wurde zurückgezogen. Vor dem Bezirksgericht begannen die ersten Verhandlungen gegen eine Anzahl am Sonntag und Montag wegen Sachbeschädigung verhafteter Per-sonen, unter denen sich auch der 16jährige Hilfsarbeiter Stulke aus Berlin befindet. Ein Angeklagter wurde wegen Einschlagens von Fenstern zu drei Wochen Arrest verurteilt. Die Verhandlung gegen die übrigen Ange-klagten wurde wegen der Vernehmung weiterer Zeugen verlagert. Die Angeklagten bleiben in Haft. — In der Königinhof bei Prag haben sich die Au-schreitungen in verstärktem Maße wiederholt. Der Bezirkshauptmann wurde bei seinem Eingreifen abermals verwundet. Die Ge-därmerie räumte die Straßen mit gefälltem Bajonet. Mehr Verhaftungen wurden vorgenommen. Militär ist eingetroffen. — Den Blättern zufolge ist der Zustand zweier am Sonntag lebensgefährlich verletzten Demon-stranten nicht besonders befriedigend. Die Genesung erscheint fraglich. Außer ihnen befinden sich noch acht Schwerverletzte in Pflege. — Auch in Graz, Reichenberg und Salzburg fanden heute ebenfalls Teuerungsunruhen statt. In Salzburg kam es zu förmlichen Kundgebun-gen vor dem Gebäude der Landesregierung.

Der neue Reichskriegsminister. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Der Kommandant des 15. Korps in Serajewo, General der Infanterie Ritter von Auffen-berg, wurde am Dienstagvormittag vom Kaiser in längerer Audienz empfangen. Wie verlautet, wurde durch die Audienz die Krise im Reichskriegsministerium gelöst, indem an Stelle des aus dem Amte scheidenden v. Schönaich v. Ruffenberg zum Reichskriegsminister ernannt wurde.

Niederlande.

Die Session der holländischen Generalstaaten ist am Dienstag von den Ministern im Auftrag der verhin-derten Königin (die einem freudigen Familien-ereignis entgegensteht) eröffnet worden. Der Ministerpräsident verlas die Thronrede, in der es heißt: Die Beziehungen zu den Mächten sind die freundschaftlichen. In Ostindien sind energetische Maß-nahmen gegen die epidemischen Krankheiten er-griffen worden, die dort die Bevölkerung bedrohen. Schwierigkeiten ergaben sich bei der Ausführung der Grenzkonvention, die im Jahre 1904 mit Portugal ge-schlossen wurde, und führten zu einer Spannung auf der Insel Timor, welche eine tatkräftige Aktion zum Schutze der Untertanen des Grenzgebietes notwendig machte. Das Budget schließt etwas günstiger ab als im Vorjahr, doch bleibt die dauernde Verstärkung der Staatseinnahmen eine dringende Aufgabe. Die Thron-rede kündigt dann eine Reihe von Gesetzentwürfen an.

von den Linden kommt, wo sein zukünftiger Regiments-kommandeur „lang — fuhr“. Schon aber verabschiedet sich der Leutnant in Herrn Poiret, der die wohnwichtigen Medenphilosophien entwickelt und im Handumdrehen von den Wänden die nötigen Gegenstände herabreißt, um aus einer alten Schraube eine elegant gestaltete Dose zu machen. Ein fadenprächtiges Ballet, der englische Krö-nungszug, gibt dem vielseitigen Clampietro Gelegenheit, sich in Richard Strauss zu verabschieden, der mit seinem „Carren durch die Welt reist und den Leuten nicht nur die Wörtern, sondern selbst die Kleider als angemessene Honorare auslegt. Ein Flieger fehlt nicht, der erzählt, was ihm passiert, „wenn in der Wolke die Luft ich durchpöle“. Schließlich treffen die jetzt so viel geliebte schöne Helena und der seltsame Herr Sophocles (Ziesscher) ein, um der Pre-miere des Königs Oedipus beizuwohnen. Die Oedipus-parodie, das achte Bild, setzt sehr munter ein, indem sie die vom Dantes bedrohten Ehepaare zeigt, verflucht aber sehr bald und verbietet seinen besseren Abschluß als das Ballet, das wie gewöhnlich die Revue beendet und in dem Licht-und Wassereffekte die Augen blendet.

Von den neun Bildern der Revue sind vier stumm, eine Alteszene und drei Ballets, das bedeutet gewiß teilweise eine Wohlthat. Aber es offenbart sich schon darin das heims-liche Zugewandnis, daß die Einfälle für die Revue ver-sagen. Und in der Tat ist nichts von Witz und Satire in den fünf „sprechenden“ Bildern zu finden und was ge-trieben ist, ist Ausschauung. Man gewinnt diesmal den Eindruck, daß es mit den Herrlichkeiten der Revuen zu Ende geht, und daß ihre Väter auf neue Reizmittel stürzen müssen, wenn sie Herren bleiben wollen in ihrem Reich, der Nacht von Berlin.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Das viel verbotene Stück von Frank Wedekind „Die Waise der Pandora“ ist für Leipzig freigegeben worden und wird dort kommenden Sonntag im Schauspielhaus seine erste Aufführung erleben. — Aus Weimar wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Die alte Begräbniskirche Schillers im sogenannten Rassen-gewölbe auf dem Jakobskirchhof, in deren unmittelbarer Nähe sich die Gräber von Goethes „Euphrosine“ (Christiane Neumann) und seiner Frau Christiane befinden, steht zurzeit im Mittelpunkt besonderen Interesses. Der Gemeinderat hat nämlich den im Jahre 1886 abgetragenen Bau in der früheren Gestalt, wie er im Jahre von Schillers

Beisehung bestand, wiederherstellen. — „Licht und Schatten“, die eben erschienene Nummer 51 dieser Mün-chener Wochenchrift, bringt das Titelblatt „Mutter und Kind“ von Leopold Graf Kalkreuth, und u. a. künstlerische Beiträge von Karl Theodor Meyer-Basel, Hans Thoma, sowie Dichtungen von Hanns von Gumppenberg, Christian Morgenstern und Karl Ruffe. — Karl Schönherr hat seinen eine neue größere Dichtung „Die Tragödie der Mutter“ vollendet, die er in das Programm seiner diesjährigen Vortrags-tournee aufgenommen hat und die er zum erstenmal vorlesen wird. — Die Waise Otto Julius Vierbaums ist jetzt auf dem Waldfriedhof in Mün-chen beigelegt worden. Dort ist auch ein Denkmal für ihn errichtet, das die Form einer antiken Säule aufweist und im oberen Teile in einer Nische die Büste des Dichters zeigt. — In Sarajewo ist die reiche englische Schrift-stellerin Miss Abella Fry, die im Jahre 1883 geboren ist, gestorben. Sie hatte verschiedentlich den ganzen Balkan durchkreuzt und verschiedene Bücher und Reisebeschreibungen über den Balkan geschrieben. — Aus London kommt die Meldung, daß die im Anfang des 19. Jahrhunderts von Don Johann Six, Rio de Janeiro, gegründete National-bücherei niedergebrannt ist. Der Materialschaden be-trägt 20 Millionen Mark. Viele wertvolle Archive und Statistiken wurden zerstört. — Das Weimarer Hof-theater wird Kleists 100. Todestag mit einer Auffüh-rung des „Amphitruon“ feiern, die der neu gewonnene Oberregisseur Paul Linemann vorbereitet. — Frank Wedekinds Schauspieler „Felix und Salathiel“ erscheint demnächst in der Sammlung Eyrichs Flugblätter von Alfred Richard Meyer, Berlin-Wilmersdorf. Dorthin-her erscheinen auch die Gedichte „Kleins“ von Leon Deubel, dem bekannten Pariser Dichter, dem Haupt des Stamm-tums in der Closerie de l'Asie. Es ist dies das erste Mal, daß ein französischer Dichter seine Verse im Original zu-erst in Deutschland veröffentlicht.

Widende Kunst und Musik. Musikdirektor Ferdinand Bischoff in Frankfurt a. M. wurde zur Stellver-tretung des Herrn Prof. Willem Mengelberg aus Amsterdam vom Gächlein-Berein in Frankfurt verpflichtet. — „Fräulein Teufel“ ist der Titel einer phantasti-schen Operette von Dr. Otto Schwarz, Text von Leopold Arnold und dem Komponisten, die am 30. September im Frankfurter Opernhaus ihre Uraufführung er-leben wird. — Aus Prag meldet ein Privattelegramm

den „Leipz. R. A.“, daß in der Verhandlung im Prozeß des Königs von Sachsen gegen den Sänger Burrian wegen Kontraktbruchs Burrian zur Zahlung der Hälfte der eingeklagten Konventionalstrafe in Höhe von 15000 Mark mit 5 Prozent Zinsen und sämtlichen Gerichtskosten verurteilt wurde. Hinsichtlich der Zahlung der anderen Hälfte in Höhe von 15000 Mark wurde der Kläger abgewiesen. — Franziskus Nagels Weihnachtsoratorium „Die heilige Nacht“ ist in Celle, Annaberg und Dresden zur Aufführung in der kommenden Musizelt aufgenommen worden. — Viktor Hollaender, der beliebte Berliner Komponist, ist von den New Yorker Managern Graze und Lederer kontraktlich verpflichtet worden, eine Reihe von Operetten mit amerikanischem Ein-satz für ihre verschiedenen Theaterunternehmungen zu komponieren. So wird die Kunst zum Handwerk! — „Die Dame in Rot“, eine Operette von Julius Brammer und Alfred Grünwald, Musik von Robert Winter-berg, hatte im Berliner Theater des Westens haupt-sächlich durch die farbenprächtigen Ausstattung einen Erfolg. — Der Senat der Stadt Hamburg hat bei der Bürger-schaft beantragt, der Direktion des Hamburger Stadt-theaters eine einmalige Zuwendung von 33000 Mark zu gewähren, die zur Schablhaltung des Orchesters bestimmt ist, das während des Direktionswechsels im nächsten Jahre drei Monate lang ohne Beschäftigung sein wird. — Beim Wettbewerb der Schüler des Blindenwerk-schulen-Scharwenka-Konservatoriums in Berlin um den von der Firma Julius Wähner gestifteten Konzertschlagel ging Herr Wolfram Steinmann aus der Klavier-ausbildungsklasse des Herrn Prof. Mayer-Wahr als Sieger hervor.

Wissenschaft und Technik. In Rom wurde ein wert-voller Fund vor der Porta Maggiore gemacht. Man grub dort einen antiken Sarkophag aus, der eine mit Goldmünzen gefüllte Urne enthielt. — Die italienische Regie-rung hat die Marconi-Gesellschaft beauftragt, in Rom eine großartige Station für drahtlose Telegraphie zu schaffen. — In Kopenhagen ist die sichere Nachricht eingegangen, daß das Schiff der Wilkiesen-Expedition, die „Madama“, nicht in Basrod, einem im Süden der Ekanoninsel gelegenen Punkte, gewesen ist. Es muß daher die Expedition als verunglückt angenommen werden. Der König hat bereits den Veranlassern der „Madama“-Expedition sein Beileid telegraphisch ausgedrückt.

Man grüß
Goldmünzen
Regie-
beauftragt,
Telegraphie
Nachricht
Expedition,
Süßen der
muß daher
rden. Der
Alabama-

Siem, 19. September. Auf Stolypin wurden während seiner Tätigkeit als Minister sechs Attentate geplant. D.

hd. Madrid, 19. September. Nach den Erklärungen des Ministerpräsidenten Canalejas verläuft immer noch die Lage in der Provinz Valencia. Die Kommande wurde in Carthago und Alcala ausgerufen. Alcala ist in der Gewalt der Revolutionäre; das Rathaus und zwei öffentliche Gebäude sind

hd. Barcelona, 19. September. Die Polizei verhaftete in der Nähe der Stadt 30 Agitatoren, die willens sind, das Werk des revolutionären Ausschusses fortzusetzen, dessen Mitglieder im Gefängnis sitzen.

Unter der Leitung des kommandierenden Generals von Gleichhorn nahmen am 18. September die Manöver des 18. Korps ihren Anfang, die sich zwischen Ems und Kar abspielten, an denen die 21. Division unter Führung des

25. Division unter Führung des Generalleutnants v. Wilschlow, mit insgesamt 9 Regimentern Infanterie, 4 Kavallerie-Regimentern, 4 Regimentern Artillerie, einem Bataillon schwerer Feldhaubitzen, 2 Pionierbataillonen usw. und Sanitätskompagnien teilnehmen. Es ist angenommen, daß blaue Kräfte (25. Division) den Rhein zwischen Koblenz und Boppard überschritten haben und nunmehr gegen Frankfurt a. M. oder Mainz vorzustößen beabsichtigen. Von Frankfurt a. M. aus wird rasch ein Korps (rot, 21. Division) entgeschickt mit dem Auftrag, den blauen die Austritts aus dem gebirgigen Teil in das offene Gelände südlich der Bahn bei Diez oder Limburg zu wehren. Die Kavallerie unter dem Brigadenkommandeur Oberst Freiherr v. Wechmar wird vorausgeschickt, um möglichst bis an die Kar vorzudringen, ehe die blauen diesen wichtigen Marschnitt erreichen. Zu dieser Aufgabe wird die 21. Kavalleriebrigade um ein Regiment, das Dragoner-Regiment 23, verstärkt. Die rote Division, die gestern bei Kesselheim aufgebrochen und in der Richtung auf Esch marschiert war, hat Offizierspatrouillen der 6. Infanterie gegen die Kar vorgetrieben, die 6 Uhr nachmittags die Kar südlich Langenschwalbach überschritten und hier auf feindliche Infanteriepatrouillen stießen, die sie zum Rückzug nötigten. Die blaue Division war von Nächsten aus auf Langenschwalbach marschiert und hatte durch das Regiment 116 die Übergänge der Kar von Langenschwalbach bis hinab nach Hahnstätten besetzen lassen. Sie selbst bezog Wäldchen in der Linie Einschied - Langenschwalbach - Hettendahn - Bleichenbach - Wehen, die „Roten“ in der Linie Erbach-Camberg-Wirges-Wallrabenstein. Heute früh 6½ Uhr brach die blaue Division vom Sammelpunkt Bleichenbach auf und marschierte über Born-Stedentz-Riedelssbach auf Limbach zu. Der rote Gegner hatte seine Truppen bei Beuerbach zusammengezogen und war in der Richtung auf Laibach marschiert, Patrouillen bis in die Linie Hofsied-Niederhausen-Hahnstätten vortreibend. Als die 21. Kavalleriebrigade Laibach erreicht hatte, wurde gemeldet, daß „Blau“ mit seinen Hauptkräften auf Limbach vorrückte, infolgedessen die vorgeschobene Kavalleriebrigade nach Nordosten auf Banrod ausbog und die Infanterie ebenfalls ein Halbrechtsabwendung unternahm. Die 21. Division verbleibt demnach an der Höhe der 25. Division gerade vorbeigeritten. Die leichten Feldhaubitzenbatterien des Regiments Frankfurt a. M. nahmen Stellung auf der Höhe südöstlich von Banrod und beschossen auf 4000 Meter den anrückenden blauen Gegner. Zu gleicher Zeit wurde ein Zweideck beschossen und genötigt, auf der Höhe an der Kreuzung des Wäldchenwegs Limbach-Reiternschwalbach und der Chaussee Limbach-Banrod niederzugehen. Im Gleisflug landete Leutnant Hübner, der Führer des Flugzeugs, glatt. Um 6 Uhr nachmittags wurde ihm gestattet, den Flug nach Dillweier fortzusetzen. Die blaue Artillerie rückte sofort an der Straße Weibaden-Wirges, südlich der Hühnerfied in Feuerstellung und nötigte „Rot“ zum Aufgeben der eingenommenen Position. Die „Roten“ zogen durch den Wäldchenweg Banrod nach Norden auf Reiternschwalbach-Wirges ab, gefolgt von der blauen Infanterie, die sich aus der Halbe südlich und östlich von Limbach entwickelte und gegen den Hühnerberg vorging. Am Hühnerberg wurden die Truppen von „Blau“ gesammelt und setzten auf der Straße

nach Kirberg den Vormarsch fort, an der Spitze das Regiment 116. Zwei Batterien des Regiments 61 fuhrten auf der Höhe auf dem Galgenberg, südlich von Kirberg, auf und waren noch in der Lage, die auf Niederselters marschierenden roten Kräfte zu beschließen. Die 21. rote Kavalleriebrigade und die reitende Batterie Feldartillerie-Regiment 25 hatten unterdessen Raubheim erreicht und nahmen hinter dem Raubheimer Kopf Aufstellung. Mittlerweile war es 3 Uhr geworden. Die blaue Division bezog Divaß südlich von Kirberg mit Vorposten (II. 116) an der Straße Kirberg-Dauborn und Kirberg-Limbach. Die rote Division bilanzierte in der Linie Niederbrechen-Oberbrechen mit Vorposten (I. 80) südlich Werschan. Gefechtsbereit sahen beide Parteien dem Morgen entgegen. — In den Orten Kirberg und Dauborn-Eufingen entwickelte sich am Nachmittag ein reges Leben von Militär und von zahlreichen Bewohnern der Umgegend, die dem Manöver mitangekommen. Dauborn-Eufingen, das landwirtschaftliche nassauische Raubheim, hatte wegen der Anwesenheit des kommandierenden Generals und wegen des Manövers reichen Flaggen-schmuck angelegt. In Niederbrechen machte sich bereits am Nachmittag der Mangel an Lebensmitteln sehr bemerkbar.

Aus dem mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband.

Dem Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes in Hessen, Hessen-Rassau und Waldeck im August 1911 entnehmen wir folgendes: Die Lage des Arbeitsmarktes in der Metallindustrie hat sich weiter verbessert. Den besten Beweis liefern die Opelwerke, die trotz des großen Brandunglücks alle Arbeiter glatt unterbringen konnten. Ein sehr fühlbarer Mangel herrscht noch immer an Schmieden, Kunst- und Bauwerkstoffen, besonders erlere sind überall sehr gesucht. Auch für die Maschinenindustrie war der Geschäftsgang ein sehr guter zu nennen. Die Frankfurter Arbeitsvermittlungsstelle konnte z. B. noch niemals so viel Maschinenbauern unterbringen als in diesem Monat. In Elektromotoren machte sich in Frankfurt a. M. ein Mangel fühlbar. Aus der Textilindustrie wird aus Seligenstadt i. S. gemeldet, daß die vorhandenen Arbeitskräfte nicht allein vollaus beschäftigt waren, sondern auch Nachfrage nach weiteren Hilfskräften vorhanden war, trotzdem in Seligenstadt selbst einige hundert Mädchen in dieser Branche beschäftigt werden. In dem Beschäftigungsgrad der Porzellan-Industrie macht sich nach den Berichten aus Offenbach a. M., der Saison entsprechend, eine Besserung bemerkbar. Der Export nach England und dessen Kolonien nahm zu und neue Arbeitskräfte wurden eingestellt. Der abgeschlossene neue Tarifvertrag brachte eine Lohnerhöhung. Für die Sattler und Tapezierer trat der bessere Geschäftsgang erst gegen Ende des Monats ein; diese Milderung hängt zusammen mit der Rückkehr der Sommerfrischler in die Stadt, die wieder neue Arbeitsgelegenheit bietet. In der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe machte sich eine weitere Steigerung des Beschäftigungsgrades bemerkbar. In der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel herrschte, mit Ausnahme der Tabakindustrie, flotter Geschäftsgang. Die Großstädte melden Mangel an Fleischergehilfen. Während im Bekleidungs-gewerbe in Cassel Schuhmacher sehr gesucht waren, waren in Wiesbaden Schuhmacher und Schneider schwer unterzubringen. Über das Baugewerbe berichtet Frankfurt a. M., daß sämtliche Baubauwerfer gut beschäftigt waren. Offenbach a. M. verzeichnet ebenfalls eine ziemlich rege Bautätigkeit. Mangel an Zimmerleuten herrschte in Wiesbaden und Mainz; am letzteren Orte auch Mangel an Glasern (Rahmenmachern). Der Streik unter den Maurern bei einer Baufirma in Ellville ist inzwischen beigelegt worden. — Im graphischen Gewerbe war bei den Buchdruckern die Arbeitslosigkeit im Berichtsmontat noch immer groß. Für die ungelehrten Berufe war in Frankfurt a. M. noch eine ziemlich günstige Arbeitsgelegenheit im Berichtsmontat. Mainz dagegen meldet großen Überschuß an ungelerten Arbeitern (Hausburschen usw.). In Mainz haben die Kohlen-transportarbeiter und Fuhrleute die Arbeit niedergelegt. Im Gastwirts-gewerbe war noch reichlich Arbeitsgelegenheit vorhanden. Durch die anormale Witterung im August war die Arbeitsgelegenheit nach Beendigung der Getreideernte für landwirtschaftliche Arbeiter eine sehr schlechte; nur in den Weinbergen wurden, besonders durch die Reblausunterstützungen, viele Leute beschäftigt. Die Klagen über Dienstbotenmangel sind auch diesmal wieder zahlreich eingelaufen. In Darmstadt ist der Dienstbotenmangel fast zu einer Katastrophe geworden. Junge, kaum aus der Schule entlassene Mädchen sind vorhanden, aber wenig gesucht, bezw. sind deren Lohnansprüche verhältnismäßig zu hoch. In Cassel herrscht Mangel an Köchinnen und Hausmädchen.

— Aus Anlaß des Geburtstags der Kronprinzessin, die heute ihr 25. Lebensjahr vollendet, haben die öffentlichen Gebäude Flaggen-schmuck angelegt.

— Aus dem Rathaus. Oberbürgermeister Dr. v. J. Bell hat sich seit etwa 14 Tagen beurlaubt. Seine Rückkehr erfolgt morgen oder übermorgen. — Unser zweiter Bürgermeister Geheimrat G. L. f. f. f. war als Vertreter der Stadt Wiesbaden auf dem vom 10. bis 14. d. M. in Posen stattfindenden Städtetage.

— Bezirksauschuss. Der Kolonialwarenhandeler Karl Berner von hier hat vor einiger Zeit sein Geschäft in das Haus Ecke der Dohrheimer Straße und des Wismar-rings verlegt und sucht um die Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen in versiegelten und versiegelten Flaschen nach. Die Gemeindebehörde hat das Gesuch auf Genehmigung, die Polizeibehörde auf Ablehnung begnadigt. Vom Stadtausschuss ist darauf die nachgesuchte Genehmigung erteilt worden, und heute wurde das Rechtsmittel, welches von Seiten des Polizeipräsidenten wider diesen Entsch. eingelegt ist, zurückgewiesen. — Ein Kabarett, w. p. Künstlerabend sollen nach den Intentionen des Restaurateurs Gustav Wolf in den Wirtschaftsstätten Lammstraße 27 in der Folge eingerichtet werden; die Polizei jedoch ist Gegner des Planes. Ein Urteil des Stadtausschusses lautet auf Abweisung der begünstigten Klage aus § 33a der Reichsgewerbeordnung. Der Bezirksauschuss bekräftigt dasselbe. — Die Witwe Elisabeth Jaumann

und deren Kinder haben das Anwesen Dietenmühle mit Inventar zum Preise von 860 000 M. verkauft. Bei dem Kauf des Immobilien im Jahre 1902 war dasselbe feldgerichtlich für 450 000 M. geschätzt, und der Magistrat der Stadt Wiesbaden hat, indem er für das Inventar 160 000 Mark von dem Kaufpreis in Abzug brachte, ebenso für Verbesserungen 53 000 M., für einen Wertzuwachs in Höhe von 194 000 M. die Steuer angefordert. Demgegenüber steht die Familie Jaumann auf dem Standpunkt, daß der Wert des Geschäfts mit mindestens 175 000 M. in Abzug zu bringen, daß ferner die Tage im Jahre 1902 zu hoch gegriffen und daß, weil überhaupt ein nennenswerter Wertzuwachs nicht eingetreten sei, ihre Freistellung von der angeforderten Abgabe in Höhe von 11 084 M. erfolgen müsse. Ihre Klage führte heute zum Beschluß der Weisungsbekanntmachung bezüglich des Wertes der Realitäten am 1. April 1902.

— Vom Vizefeldwebel zum besoldeten Stadtrat. Dem Vizefeldwebel Knochenhauer von der 12. Kompanie des 1. Kass. Infanterie-Regiments Nr. 87 ist es gelungen, eine für Militärantwärtler schwer zu erreichende Stellung zu gewinnen, denn er wurde beim Magistrat Witten in Anhalt, wo er seit April informativisch beschäftigt war, unter 98 Bewerbern zum besoldeten Stadtrat gewählt. A. war auf der Polizeischule in Kottbus als Polizeikommissar ausgebildet.

— Die Eltern des Mörders Stollpinski, des russischen Ministerpräsidenten, Rechtsanwalt Vagrow und Frau aus Kiew, weilten zurzeit der Tat in unserer Stadt, und zwar in einem Hotel an der Wilhelmstraße. Hier erreichte sie die Nachricht von dem Verbrechen ihres Sohnes, die sie förmlich niederschmetterte. Die unglücklichen Eltern sind im Laufe des Monats nach Berlin abgereist, wo sie weitere Nachrichten aus der Heimat abwarten. Die von manchen Blättern verbreitete Nachricht vom Selbstmord der Mutter scheint also mit Vorsicht aufzunehmen zu sein.

— Studentische Volksunterrichtskurse. Am Sonntagvormittag fand die erste der geplanten Führungen statt, und zwar wurde unter sachkundiger Leitung ein zweifelhäufiger Rundgang durch das hiesige Literaturmuseum unternommen, der, besonders dank des ausgezeichneten Vortrags des Führers, die Hörer in hohem Maße befriedigte. — Am Sonntag, den 1. Oktober, wird unter kundiger Führung eine Besichtigung des Naturwissenschaftlichen Museums stattfinden.

— Der renovierte Katschler. In allen Schichten der Wiesbadener Bürgerschaft wird lebhaft die Verpachtung unseres Katschlers besprochen. Der Katschler dürfte ganz sicher bald wieder ein recht besuchtes Restaurant werden, wenn — was die Hauptsache ist — ein tüchtiger und erfahrener Fachmann als Wirt gefunden wird. Der jetzt renovierte Katschler mit seinen originellen Malereien von Rögler und Schmitt ist wieder wie neu hergestellt. Die Leitung der gesamten Renovierungsarbeiten fand dem städtischen Architekten Herrn Eilenberger vom Hochbauamt übertragen worden, und es muß anerkannt werden, daß Herr Baurat Petri keinen Fehlschlag mit diesem Beamten gelan hat. Seit Eröffnung des Katschlers im Jahre 1894 ist nichts mehr darin getan worden, und insobedessen mußten ganz erhebliche Arbeiten in kurzer Zeit in den Restaurationsräumen, der Küche und den Kellern fertiggestellt sein. Wer den Fortgang dieser Arbeiten gesehen, muß zugeben, daß Schiem in den Anordnungen war. Nach ihrer Fertigstellung aber dürfte das Lokal sicher ein neuer Anziehungspunkt für das hiesige und das Fremdenpublikum werden.

— Obstmärkte in Wiesbaden. Der 13. landwirtschaftliche Bezirksverein, der nun schon seit Jahren alljährlich in Wiesbaden größere organisierte Obstmärkte veranstaltet, hält seinen diesjährigen Obstmarkt am 10. und 11. Oktober d. J. in der Turnhalle des Realgymnasiums in der Oranienstraße ab. Auf Beschluß des Marktausschusses wird zum Obstmarkt zugelassen sowohl sortiertes Tafel- und Wirtschaftsobst (Koch- und Backobst) in versandfertiger Verpackung, als auch Verkaufsmuster, sogenannte „Proben“ von sortiertem Tafel- und Wirtschaftsobst. Die Anmeldung zur Beschickung des Obstmarktes hat bis spätestens zum 1. Oktober zu erfolgen. Die technische Leitung des Obstmarktes liegt in den Händen des Kreisobstbaulehrers Bidel, an den Anmeldungen, Anfragen usw. zu richten sind. Den Vorstoß im Marktausschuss führt auch in diesem Jahre Kammerherr v. Heimburg. — Der Kreisobstbaulehrer des Rheingaukreises veranstaltet auch in diesem Jahre, und zwar am 3. Oktober, im „Friedrichshof“ hieselbst einen Obstmarkt, der, nach den seitherigen Anmeldungen, eine große Auswahl von Tafel- und Wirtschaftsobst in allen Preislagen bringen wird.

— Polizeihundprüfung auf der Rennbahn. Zu der am 23. und 24. September stattfindenden großen Polizeihundprüfung auf der Rennbahn sind 20 der besten deutschen Schäferhunde aus allen Teilen des Reichs angemeldet, welche sich um die höchste Ehre, den dort zu erlangenden „Jahres-Leistungsprüfungsdiplom“, bewerben. Der Verteidiger des Titels, der bekannte Polizeihund „Trud“ vom Polizeipräsidium Berlin, trifft ebenfalls hier ein, wo er auf die härteste Konkurrenz stoßen wird. Unter anderen bekannten Hunden ist der erst kürzlich durch Entdeckung eines Wächchenmordes und Auffindung des Mörders bekannt gewordene Polizeihund „Jeno von der Eide“ aus Riegnitz gemeldet. Von in Wiesbaden lebenden Hunden beteiligt sich der hier bekannte Polizeihund „Luchs“, Führer: Schumann Hufe. An Geld- und Ehrpreisen stehen über 4000 Mark zur Verfügung.

— Krankenpflegestationen. Die Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Rassau hat im Jahre 1910 an Krankenpflegestationen auf dem Lande folgende Unterstufungen gezahlt: 1. im Regierungsbezirk Wiesbaden an 95 Stationen (darunter 13 Doppelstationen mit je 200 M.) 10 203 M. 50 Pf.; 2. im Regierungsbezirk Cassel an 84 Stationen (darunter 7 Doppelstationen mit je 200 M.) 8670 M. 84 Pf.; 3. im Fürstentum Waldeck an 10 Stationen 975 M., zusammen 19 849 M. 34 Pf. Hiernach ergibt sich dem Stande am Schluß des Vorjahres gegenüber eine Zunahme der Bewilligungen: 1. im Regierungsbezirk Wiesbaden an 12 Stationen mit einem tatsächlich gezahlten Betrag von 894 M. 9 Pf.; 2. im Regierungsbezirk Cassel an 15 Stationen

mit einem tatsächlich gezahlten Betrag von 1289 M. 31 Pf., zusammen 2283 M. 40 Pf. Im Fürstentum Waldeck war eine Station teilweise nicht besetzt, weshalb 25 M. nicht zur Auszahlung gekommen sind, mithin sind an 27 neue Stationen überhaupt 2258 M. 40 Pf. mehr gezahlt worden. Im Regierungsbezirk Cassel ist eine Station und im Regierungsbezirk Wiesbaden sind vier Stationen wieder eingegangen.

— Mittelhessischer Verein für Luftschiffahrt. Der Mittelhessische Verein für Luftschiffahrt veranstaltete gestern unter Führung des Hauptmanns Eberhardt vom Feldartillerie-Regiment Oranien und Teilnahme von Frau General von Reppert (Mainz) und Herrn Konrad Wenzel (Mexiko) eine Ballonfahrt, die von den Mitfahrern als besonders gelungen und gemächlich geschildert wird. Der Aufstieg erfolgte vom Mainzer Gaswerk, welches jetzt von seiner neuen, bequem gelegenen Füllstelle ebenso hervorragend für Ballonfahrten geeignetes Gas zu liefern imstande ist als das Wiesbadener. Die Fahrt war wieder von dem Karsten Wetter begünstigt und ging über den Rhein, Frankfurt a. M., das Vogelsgebirge, den Speßart, die hohe Rhön, wo die Wassertürme in wenigen Metern Höhe überflogen wurde und den Thüringer Wald; hier endete sie mit einer glatten Landung am schwarzen Schlag, in einer romantischen Waldgebirgsgegend. Herr Konrad Wenzel war von der Fahrt so begeistert, daß er eine Entwicklung des Freiballon-Sports in Mexiko anstreben will.

— Rückkehr aus dem Manöver. Unsere Kämpfer kehren heute abend 11 Uhr aus dem Manövergelände zurück. Das erste Bataillon wird gleich in die festlich geschmückte und illuminierte neue Kaserne an der Schierkeiner Straße einrücken. Die Entlassung der Mannschaften des älteren Jahrgangs erfolgt am Freitag.

— Eine interessante Ausstellung von Bierflaschen ist augenblicklich im Schaufenster der Samenhandlung Molath am Michelberg zu besichtigen und wert, angesehen zu werden. Alle Flaschenplexe, von hellen bis zum dunkelsten Grün, von hellgelb bis Dunkelrot, sind vorhanden. Besonders originell aber sind die sonderbaren Formen. Man sieht außer den bekannten runden und ovalen Krübisformen auch hübsche Flaschenformen und richtige Krüben von 1/2 Meter Länge — wirklich eine seltene Augenweide für Naturfreunde.

— Blühender Schwarzdorn. Heute fand man im Walde an einem sonnigen Abhang auf einem Schwarzdornstrauch neben reifen Früchten auch Zweige mit frischen Blättern und neuen Blüten. Auch an dem Hefestrauch haben sich bereits die neuen Staubfäden ausgebildet, als ginge es auf den Frühling los. Doch hat sich dieser nur scheinbar in der Jahreszeit geirrt, denn bei ihm bilden sich diese Früchte stets im Herbst, bleiben jedoch den Winter über verschlossen, und erst die kommende Märzsonne entfaltet sie.

— Die Unfälle auf der Rennbahn, die sich gestern nachmittag gelegentlich einiger Stürze ereigneten, haben sich wie uns mitgeteilt wird, glücklicherweise als sämtlich nur leichtere Natur herausgestellt. Die verletzten Herren wurden später wieder auf der Bahn gesehen und konnten dem weiteren Verlauf der Rennen als Zuschauer beizutreten. Auch der Unfall des Jockeys Lasse ist nicht so schlimm gewesen, als es zuerst den Anschein hatte.

— Ermittelte Leiche. Die Persönlichkeit des Selbstmörders, der sich in der Nacht vom 11. zum 12. Juli in der Frauenlobstraße in Mainz erschoss, ist nunmehr festgestellt worden. Es handelt sich um den Kaufmann Eichten-taler aus Bilsberg im Kreis Oberwesertal.

— Ausräufte. Es sind hier eingetroffen: Baron Bethmann aus München im „Hotel Wiesbadener Hof“, Graf und Gräfin Doenhof aus Berlin im „Victoria-Hotel“, Generalleutnant Hesse aus Charlottenburg in der „Villa Frank“, Graf und Gräfin Limburg-Stirum aus Roßdorf, Freiherr v. Niedeck aus Darmstadt, General v. Sudow aus Dresden im „Hotel Nassauer Hof“, Generalmajor v. Schmidt-Pauli aus Charlottenhof im „Hotel Retropole und Monopol“.

— Personal-Nachrichten. Der königliche Eisenbahndirektor A. Diekmann, welcher am 1. Juli d. J. von Trier nach Wiesbaden überstellte und am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand tritt, ist zum Geheimen Rat ernannt worden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Schierkeim, 19. September. Die Schierkeimer Kirchweibe war auch in diesem Jahre wieder das von Tausenden besuchte Jahrmärktchen, das den Gastwirten und einschlägigen Gewerbetreibenden den ersten, in der Jahresbilanz den Hauptposten darstellenden reichen Erntesegen einbrachte. Am Sonntag war zwar unbefriedigend, daß der erste Sonntag in Wiesbaden mit der Kirchweibe zusammenfiel. Aber alle Verkehrseinrichtungen hatten trotzdem zur Beförderung der Massen, welche bei dem schönen Wetter namentlich auch zu Fuß herbeigekrämpt waren, eine Riesenaufgabe zu lösen. Bei weitem, hinsichtlich Menge und ganz besonders gesellschaftlicher Qualität der Besucher übertraf jedoch der Sonntag noch den ersten Tag. Die bevorzugten Tanzlokale waren überfüllt. Einen im allgemeinen recht geringen Zuspruch hatten dagegen die Karussells und auch das für hier neue Laufmahl.

— Sonnenberg, 20. September. Der Männergesangsverein „Concordia“ veranstaltet am kommenden Sonntag einen Familienausflug (verbunden mit Kastratenabschiedsfeier) nach Rumbach zu seinem Mitglied Reiter (Saalbau „Lamm“).

— Rumbach, 19. September. Aus der gestern abend stattgefundenen Gemeindevorstandssitzung ist folgendes zu berichten: Der Kassenantrag zur Unterhaltung der Bismarckstraße innerhalb der Gemarkung Rumbach im Rechnungsjahr 1912 wurde in der vorliegenden Aufstellung festgestellt und der Gemeindevorstand zur Genehmigung empfohlen. Die unter dem 7. September vorgenommene Zweifelsentscheidung von Gemeindevorstandsräten erhielt die Genehmigung. Erlös: 20 M. 50 Pf. Besuch des Herrn. Recht von hier um nachweise Überlassung des an seine Hofseite in der Saalstraße hieselbst angrenzenden Gemeindevorstands gegen Zahlung einer jährlichen Rachtsumme. Die Vorverpflichtung ist mit der Verpflichtung einverstanden, soweit der Durch- und Zugang zu den Besitzungen anderer Anlieger nicht gehindert wird. Auf Antrag der Rumbach. Vorstandsbeiräte in Sonnenberg wegen katastrophaler Befestigung der durch den Gemeindevorstand „Bornbach“ führenden Wege, sowie Ausweisung derselben, wurde beschlossen, die Arbeiten in diesem Jahre zur Ausführung bringen zu lassen. — Am kommenden Freitag erhält die hiesige Gemeinde folgende Einkünfte: 8 Kompente und Lehnant, 1 Wachtmeister, 6 Wachtmeister u. a., 15 Unteroffiziere u. a., 108 Gemeine und 138 Pferde. Es ist dies die 1. und 2. Batterie 2. Gr. Hess. Feld-Art.-Regts. Nr. 61.

— El. Hockheim, 19. September. Herr Bürgermeister Walz hat einen dreiwöchigen Erholungsurlaub angetreten. Die Vertretung hat der erste Beigeordnete Herr Johann Preis übernommen. — Die durch Vererbung des Gerichtssozialisten Herrn Herrns Hedes freigewordene Stelle an Wichmann Amtsgericht

1889 M.
tum Wal-
halb 26 M.
an 27 neue
ist worden.
und im We-
wieder ein-
hrt. Der
veranstaltete
hardt vom
von Frau
Wenzel
renden als
wird. Der
s ist von
s hervor-
letern im-
wieder von
den Rhein,
den, die hohe
höhe über-
ste sie mit
einer
Wenzel
Entwicklung
bätiger sel-
inde gerät.
geschmückte
ner Straße
des Alteren
hiffen ist
enhandlung
wert, an-
en bis zum
den vorhan-
denen For-
und obalen
nd richtige
ene Augen-
t im Walde
dornstrauch
n Blättern
haben sich
s ginge es
scheinbar in
die Käse-
über ver-
schaltet sie.
efern nach-
haben sich
amtlich mit
errenreiter
und konnten
er beihoh-
s schimm
des Selbst-
nisi in der
r festgelegt
sichten.
on. Bei-
s. Graf
loria-Hotel",
der "Villa
um
General-
im Hotel
Eisenbahn-
s. In den
unt worden.
en.
erfeiner
das von
Gastwirten
u. in der
Entelegen
ar, daß der
sammentiel.
ur Beförde-
namentlich
aufgabe zu
sich, besonders
gch der Mon-
dale waren
en Anspruch
hier neue
gefangen
einen
tenachieder-
e (Soalbau
abend statt-
folgendes
der Distrik-
rungsabteil-
elt und der
Die unter
von Ge-
los: 20 M.
a nachweise
ie hierseits
einer Jahre-
Verpackung
zu den We-
Antrag der
sterantlicher
föhrenden
beschlossen
en zu lassen.
de folgende
1. Wache-
s. ufo. 138
2. Batterie
er. Bei-
Die Ver-
Preis über-
bers Herr
Antigedicht

wurde dem Gerichtsvollzieher Hardt in Marienberg über-
tragen. — Am 23. d. M. wird nochmals Einquartierung
hierher kommen, und zwar eine Trainabteilung in der Stärke
von 18 Offizieren, 190 Mann und 217 Pferden. — Da die
Truppenstücke schon weit vorgeschritten sind und die fähen
Truppen eine sehr angreifliche Lage sind, hat die Polizei-
verwaltung auch für die Nacht die Truppenwagen angeordnet.
Sam Schutze des Offizes sollen dieselben Vorrichtungen ge-
troffen werden. — Bischof treiben die Bäume in diesem Jahre
neue Blätter und Blüten; so steht im Garten der
Gehörtwirtschafts Hof ein Kaktusbaum, der zwischen seinen
Ästen auch zahlreiche Blüten zeigt. An der Röscheimer
Straße am Friedhof zeigt ein Apfelbaum ein ähnliches Bild.
goldwangige Äpfel sind mit weiß-roten Blüten untermischt.

Wassanische Nachrichten.

m. Aus dem Rheingau, 18. September. Gegenwärtig
werden den Wintern von Traubenbänden fortgesetzt
Traubenläuse angefallen. Die gebolten Preise sind
günstlich hoch. In Echtrich, Winkel und Saitenheim wurden
für das Pfund Rieslingtrauben 50 bis 60 Pf. geboten. In
Echtrich und Naumbach stellten sich das Gebot für das Pfund
Rieslingtrauben auf 65 Pf. Einzelne Abschlüsse wurden be-
tritten. Der größte Teil der Winger hält jedoch zurück,
da bei dem günstigen Wetter die Trauben nur noch eiler
werden, weshalb die Winger hoffen, noch höhere Preise zu
erzielen.

II. Geisenheim, 18. September. Von seinem eigenen Fuhr-
werk überfahren und getötet wurde gestern Abend der 23-
jährige Winger und Fuhrmann Jean Sengler von hier. Als
derselbe mit seinem Gefährt vom Felde heimkehrte, schenke
kurz vor dem Orte plötzlich das Pferd, wobei Sengler unter
den Wagen geriet. Der Unglückliche trug dabei schwere innere
Verletzungen davon, die seinen augenblicklichen Tod zur Folge
hatten.

m. Vorch, 18. September. In der Lage „Mantel“, wo in
den letzten Jahren schon mehrere Reklamationen über die
gefallen wurden, ist jetzt ein Reklamation, der 12 ver-
schäufte Reklamationen, neu gefunden worden.

II. Vorch, 18. September. Nach kurzem Krankenlager
verstarb heute im hohen Alter von 88 Jahren Bürger-
meister a. D. Jakob Wittenmann von hier. Der Ver-
storbene erkrankte sich bis in sein hohes Alter einer seltenen
Körper- und Geistesfrische und belebte 34 Jahre, bis zum
Jahre 1905, sein verantwortungsvolles Amt als Bürgermeister
zur Zufriedenheit der ganzen Gemeinde, welche dem Dahin-
geschiedenen ein dauerndes Andenken bewahren wird.

no. Schenken, 18. September. Vorgestern feierte die
hiesige „Vereinigung“ ihr 41. Jahrestag, wozu viele
Bräute und Gönner der Anstalt erschienen waren.

pp. Alzenbach, 18. September. Auf dem hiesigen Grenz-
zahnwerk gegenwärtig reges Leben. Ein etwa 25 Mann
hartes Winterkommando arbeitet an der Errichtung der für
die am 18. und 19. September an den Wänden teil-
nehmenden Flugmaschinen nötigen Unterstände.
Es wird eine Flugmaschine (Zweidecker) und eine Ein-
flieger-Maschine (Eindecker) anwesend sein. Die Ab-
teilung steht unter dem Kommando des Kommandeurs von
Gefährlich.

S. Liebenfels (Westerwald), 18. September. In dem
hiesigen Konsumverein wurde ein Einbruch verübt.
Der herbeigeeilte Kreis-Polizeibeamtete verfolgte eine Spur
nach Willingen, wo in der dortigen Wirtschaft ebenfalls ein
Einbruchverbrechen gemacht worden war. Die Spur ging weiter
nach einem Strohhäufchen bei Willingen, dann nach dem Wald-
bau bei Wessinghausen, wo eine Korbwarenhandlung über-
nachet hatte. Diese konnte endlich, als der Tat verdächtig,
im Wald bei Oberdreschendorf festgenommen werden.

Aus der Umgebung.

Ein bestialisches Verbrechen.

Ms. Caffee, 19. September. Heute ist im Stadtteil
Stoßendimold ein Raubmord an der jugendlichen
Gattin des Vorzeigers Müller, Auguste, geb. Kronen, be-
gangen worden. Heute vormittag in der Zeit von 7 bis
12 Uhr, als ihr 25 Jahre alter Mann in der hiesigen
Maschinenfabrik arbeitete, ist die lebensfrohe, hübsche Frau
von einem unbekannten Menschen in ihrer Wohnung er-
mordet und verbrannt worden. Der Raubmörder hat die
nichtabnende Frau mit einem Hammer viermal vor den
Kopf geschlagen, so daß der Schädel zerschmettert wurde.
Damit noch nicht genug, hat er ihr die Halschlagader mit
einem Dolch durchstoßen und obenbrein im Rücken, Gesicht,
Brust usw. noch mehrere Dolchschläge beigebracht, so daß die
Ungeheure buchstäblich im Blut schwamm, als ihr Gatte
um 12 Uhr nach Hause kam und alles verschlossen fand. Wie
die zergeworfene Haare, zerfetzten Kleider usw. beweisen,
hat ein furchtbarer Verzweiflungskampf zwischen dem
Mörder und dem Opfer stattgefunden. Der Mörder hat
alles erschrien und durchwühlt; es sind ihm etwa 150 M.
bares Geld, zwei Taschenuhren, zwei Uhrenten und eine
Anzahl Juwelen, Schmuckgegenstände in die Hände gefallen.
Der Täter hat der Ermordeten selbst ihren goldenen Ehe-
ring abgenommen. Der Verdacht der Täterschaft lenkt sich
auf einen Hausierer, der früh im Hause vorsprach. Über
sein Verbleiben konnte bisher nichts ermittelt werden.

w. Dornstadt, 19. September. Ein schweres
Automobilunglück ereignete sich heute nachmittag
nach 6 Uhr auf der Chaussee zwischen Pfungstadt und
Büdingen. Ein Frankfurter Automobil, das sich auf der
Rechtsfahrstraße befand, fuhr an einer scharfen Kurve gegen einen
Kandis. Die beiden Insassen, der Chauffeur und ein
Kandis, wurden durch den Zusammenstoß schwer verletzt. Der
Chauffeur wurde sofort tot, der Kandis wurde schwer verletzt.
Der Streif der Kandisarbeiter ist durch Vermittlung
des Bürgermeisters Dr. Müller heute beigelegt worden.

w. Frankfurt a. M., 19. September. Die Stadtverord-
neter-Versammlung beschäftigte sich heute lange mit der
Lebensmittelpreisfrage und stimmte dann einer
Eingabe zu, welche der Magistrat an den Landwirtschafts-
minister richten will. Darin wird gewünscht: Erleichterung
für die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus dem Ausland;
Ermäßigung der Zölle auf Lebensmittel, insbesondere auch
auf Getreide; und Aufhebung des Systems der Getreide-
einfuhrsteuer.

h. Frankfurt a. M., 19. September. Auf der Bahnhof-
straße hat sich der Ausländer Friedrich Rübner, der vor einigen
Tagen für die Firma Beer, Sommerer u. Co. 10.000 Mark
bei der Reichsbank abgehoben hatte und seitdem vermisst wurde,
selbst gemeldet. Er bezeugt, daß er 9000 M. „verloren“
habe, und von den übrigen 1000 M. hat er nur noch 951 M.
Rübner wurde in Haft genommen.

m. Bingen, 18. September. Das Regierungspräsidium
Lößel hat auf Anregung der Bürgermeisterei Bingerbrunn die
Stadt Bingen aufgefordert, Sanierungsarbeiten zur Ver-
sicherung der Abwasserführung im Morgenbachal
anzugehen. Es wurde von der Stadtverordneten-Versam-
lung beschlossen, eine Ortsabteilung vorzunehmen, außerdem
soll das Stadtbauamt in Verbindung mit dem Forstamt
einen Kostenantrag für ein abgrenzendes Gelände an-
fertigen. — Dem Verschönerungsverein Bingen, der auf dem
Waldweg eine Schutzhütte errichten will, wurde von der
Stadtverordneten-Versammlung die nötige Platz zur Ver-
fügung gestellt.

Gerechtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Der Prozeß der Polizei-Assistentin Frau Dr. Schapiro,
sh. Mainz, 19. September.

Unter großem Andrang des Publikums begannen
heute im großen Schwurgerichtssaale des hiesigen neuen
Landgerichts die Verhandlungen in dem Aufsehen erregen-
den Prozeß gegen den Verleger des „Mainzer Neuesten
Anzeigers“ Heinrich Hirsch, der in seiner Zeitung in
sieben Artikeln den zweiten Bürgermeister der Stadt Mainz,
Beigeordneten Berndt, und die Polizei-Assistentin Frau
Dr. Schapiro, beleidigt haben soll, und zwar nach den
Paragrafen 185, 186, 196 und 200 des St.-G.-B. — Dem
Vorsth im Gerichtshof führt Landgerichtsdirektor M e e s,
die Anklage vertritt Staatsanwalt Mayer. Dem als
Rechtsanwältin zugelassenen Beigeordneten Berndt steht
Rechtsanwalt Dr. Pagenstecher, der ebenfalls als
Rechtsanwältin zugelassenen Polizei-Assistentin Justizrat Dr.
Causse als Rechtsbeistand zur Seite. Frau Schapiro
ist eine große schlanke Erscheinung, mit interessantem blassen
Gesicht. Der Angeklagte Hirsch wird von Rechtsanwalt
Dr. Paul Simon (Mainz) verteidigt. — Vor Eintritt in
die Verhandlung richtet der Vorsitzende an Staatsanwalt
Mayer die Frage, ob er in Ansehung der ganzen Affäre
den Ausschluß der Öffentlichkeit für die ganze
Dauer der Verhandlung oder für einzelne Teile beantragen
wolle. Staatsanwalt Mayer: Die Anklagebegründung des
Verlegers Hirsch sind in der breitesten Öffentlichkeit er-
folgt, und es liegt daher im Interesse der beiden Neben-
kläger, daß

die ganze Verhandlung öffentlich

stattfinde. — Die Rechtsanwältin Dr. Pagenstecher und
Justizrat Dr. Causse erklären ausdrücklich, daß sie gegen
jeden Versuch, die Öffentlichkeit auszuschließen, Protest er-
heben würden. Insbesondere aber würden sie, falls dem
Antrage des Staatsanwalts auf Ausschluß der Öffentlich-
keit für bestimmte Fälle stattgegeben würde, den Antrag
stellen, wenigstens die Vertreter der Presse zuzulassen. Die
Öffentlichkeit müsse wissen, was an den erhobenen Anschul-
digungen eigentlich sei. — Es wird darauf die Öffentlichkeit
zunächst beibehalten. Auf die Frage, ob nicht eine öffentliche
Einigung möglich sei, erklärt der Angeklagte Hirsch: Ich
kann eine Erklärung erst nach Prüfung des gesamten Mate-
rials durch das Gericht abgeben. Mir liegt daran, die
Angelegenheit im Interesse der Stadt Mainz klarzustellen.

— Vorsitz.: Dann wäre es aber zu spät zu einer Einigung.
— Angekl.: Wenn der Beigeordnete Berndt sich bereit er-
klärt, mir zu bestätigen, daß das, was ich geschrieben habe,
wahr ist, dann wäre ich bereit, schon jetzt eine Erklärung
abzugeben. — Rechtsanwalt Dr. Pagenstecher: Da hört ja
doch die Weltgeschichte auf, dann sind wir absolut nicht be-
reit. — Es wird darauf in die Verhandlung eingetreten.
Der Angeklagte Hirsch äußert sich zunächst über die in-
frimierten Artikel im einzelnen. Er habe früher niemals
Veranlassung gehabt, als Vertreter der Presse gegen den
zweiten Bürgermeister Beigeordneten Berndt Stellung zu
nehmen, er habe ihn vielmehr stets wohlwollend behandelt,
bis das Institut der Polizei-Assistentin sich unheimlich be-
merkbar machte und die Anklagen besonders gegen Frau
Schapiro sich häuften. Es sei behauptet worden, daß die
Polizei-Assistentin sich über den Polizeichef selbst hinweg-
setze und verschiedene höchst ansehnliche Dinge getan habe,
die einen öffentlichen Protest geradezu herausforderten. Er
habe den Beigeordneten Berndt zunächst um eine Auskunft
zur Sache erucht, dieser aber habe ihm nur einen sadistischen
Krieg geschrieben. Darauf habe er es im Interesse der
Allgemeinheit für richtig gehalten, die Angelegenheit in
der Presse zur Sprache zu bringen. Der Polizeirat Ob-
stfeldner habe selbst erklärt die Polizei-Assistentin über-
nehme den ganzen Polizeidienst selbständig, sie reise alles
an sich, er sei nichts mehr. Wenn der Chef selbst etwas
derartiges sage, so beweise das doch, daß haarsträubende
Zustände geherrscht haben müssen. Da der Beigeordnete
Berndt aber seinerseits der Vorrede des Polizeichefs
sei, so sei es selbstverständlich, daß man ihm eine unpartei-
liche Untersuchung der Angelegenheit nicht zutrauen könne.
Er habe sich dem auch, als die Untersuchung eingeleitet
wurde, geweiht, dem Beigeordneten sein Material vorzu-
legen, zumal der Beigeordnete in der Stadtverordneten-
Versammlung erklärte, das gesammelte Material bedeute
nichts und außerdem in der Sitzung die schwersten An-
griffe gegen ihn erhoben wurden. — Vors.: In den Ar-
tikeln werden aber auch persönliche Vorwürfe erhoben, in-
dem Sie die Beziehungen des Beigeordneten Berndt zum
weiblichen Geschlecht als unerlaublich hinstellen; das zeigt,
daß Sie nicht sehr objektiv vorgehen. — Angekl.: Ich
wollte nur zeigen, daß der Beigeordnete Berndt es nach
seiner ganzen Vergangenheit nicht nötig hatte, mit einem
Male hier als Sittenrichter aufzutreten. Der Bürger-
meister Dr. Göttemann habe ihm eine Audienz gewährt
und ihm erklärt, alles sei in der Reihe; tatsächlich aber sei
gar keine ordentliche Untersuchung geführt
worden. Er habe daher darauf dringen müssen, daß eine
gerichtliche Klarstellung erfolge; das liege im Interesse der
Stadt Mainz, der Polizeiverwaltung und vor allem auch
im Interesse der großen Zahl von Personen, welche durch
die einseitige und anaristische Tätigkeit der Polizei-Assistentin
geschädigt worden seien. Gegen die Untersuchung habe er
einzuwenden, daß sie

nach bestellter Arbeit ausfalle.

Der Stadtverordnete Professor Nebel habe in humoristi-
scher Weise selbst erklärt, man möge ihn rechtzeitig benach-
richtigen, wenn eine neue Kommission tage, damit er wisse,
welche Rolle er dort zu spielen habe. Der
Angeklagte bemerkt schließlich, daß auch er durch den Bei-
geordneten Berndt sehr gekränkt worden sei, da dieser die
Verurteilung gemacht habe: Die Kreise, die in ihren Jagd-
gründen in Mainz gestört würden, seien der Polizei-Assisten-
tin gram, sonst niemand. — Es werden darauf die infrimi-
erten und unseren Lesern ihrem Hauptinhalt nach bekann-
ten Artikel verlesen. Die jungen Mädchen machten sich
schon verächtlich, heißt es in dem Artikel u. a., wenn sie
kurzen Rock und Schiefer tragen und mit Herren auf der
Straße reiten. Sei der Herr gar ein Leutnant, dann sei
die Dime fertig. Das sei der sittliche Standpunkt
von männlichen und weiblichen „Klatsch-
basen und Verschwekern, und dadurch werde eine

große Erbitterung in weite Kreise getragen. Das ganze
System bedinge eine gewisse Schreckensherrschaft und die
Verhöhnung von

Dienstmädchen als Agents provocateurs

sei geradezu unerhört. Es wird dann wieder darauf Be-
zug genommen, daß der zweite Bürgermeister selbst durch-
aus keinen einwandfreien sittlichen Lebenswandel führe und
daß er heimlich den Don Juan und Nazi, öffentlich aber
den Albo und Torquemada spiele. — Im Anschluß an die
Verlesung der Artikel beantragt der Staatsanwalt die
Verlesung des Oberstaatsanwalts Dr. Schwarz (Mainz),
um durch ihn beweisen zu lassen, daß die Polizei-Assistentin
durchaus segensreich gewirkt habe und sich speziell der Für-
sorge für entlassene Strafgefangene widmete. — Rechts-
anwalt Dr. Pagenstecher beantragt die Verlesung des be-
kannten Zentralabgeordneten Justizrat Dr. Schmitt, der
Auskunft geben solle, ob in der Stadtverordneten-Sitzung
vom 26. Oktober die einzelnen Angriffe nicht genau durch-
gesprochen und widerlegt worden seien und ferner darüber,
daß die von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossene
Untersuchung durchaus unparteiisch geführt worden sei.
Diese beiden Verlesungen werden beschlossen. Es folgt die
Vernehmung des zweiten Bürgermeisters Berndt und der
Frau Dr. Schapiro.

Sport.

* Wiesbadener Rennen. Anlässlich der Herbstrennen ge-
denkt der „Deutsche Sport“ unsern jungen Rennunternehmen
mit großer Anerkennung. Das Berliner Blatt führt u. a. aus:
Wie sich die Zeiten ändern. Es ist kaum zwei Jahre her, da
sahen das Wiesbadener Renn-Unternehmen unter einem un-
günstlichen Stern zu stehen, und zwar unter einem von der
Sorte, die dauerndes Unheil stiftet. Alles ging in die Brüche,
bis auf einen kleinen Teil Opfermut und Aufricht, die ge-
meinsam den richtigen Weg fanden, die Sache in Angriff zu
nehmen und dann mit Hilfe des Vereins für Hindernisrennen
wieder zu gestalten. Begegnete man in jener schwierigen Zeit
der Entwicklung stets bedenklichen Hoffnungen, wenn auf
Wiesbaden und seine Rennbahn-Projekte die Rede kam, galt
es damals fast allgemein für ausgemacht, daß ein Risiko un-
nehmlich sein würde, so rückt gleich nach der Overtüre die
Sachlage in ein ganz anderes Licht und heute steht man vor
der vollendeten Tatsache: Wiesbaden hat sich in Jahresfrist
im Süden des Reiches eine allerechte Position er-
rungen und gehört jetzt zu den Blühtesten des sportlichen
Betriebs, die auf Grund einer kurzen und deshalb umso be-
weisstärkteren Vergangenheit einer großen Zukunft entgegen-
gehen. Zweifelte man bisher noch daran und war man ge-
willt, die früheren und auch letzten Veranlassungen dieses
Jahres als noch rein zufällige Erscheinungen ansehen zu wollen,
so müssen jetzt endlich auch die ärgsten Bestimmen bekehrt sein
und endlich zugeben, daß die Prognose jetzt höher ist und die
Dauer ihre Anerkennung verlangt. Das dreitägige Herbst-
meeting hat sich unter den denkbar günstigsten Umständen ge-
geben und der Eröffnungstag an den Erfolg angeknüpft, mit
dem der Schlußtag des Juli-Meetings aufbaute. Die Glieder
der Rette sind sämtlich stabil und auf ihre Haltbarkeit geprüft.
— Der Sport des Sonntags war ein außerordentlich reger
und das dankt der Verein in erster Linie der vorzüglich ge-
pflegten Bahn, über die es nur eine Stimme des Lobes und
der Anerkennung gab. Gleichmäßig gut waren die Plätze
und Hindernisse bewahrt, so daß ein etlicher Regen sogar zu
viel des Guten getan haben würde. Bahnspektator Strüger darf
auf sein Werk stolz sein und seine Pflanzung ist um so
höher anzuschlagen, als sie mit besonders schwierigen Umständen
zu kämpfen hatte.



Handel. Industrie.
= Volkswirtschaft. =



Banken und Börse.

* Die Rohsollennahme an Reichsstempelsteuern auf
Effekten betrug im August 3.817.747 M. (im Juli 4.989.556 M.,
im August 1910 3.194.654 M.) und damit seit 1. April
23.768.238 M. (in der entsprechenden Vorjahrszeit 20.551.424
Mark). Davon entfielen im einzelnen für August auf inlan-
dische Aktien 925.872 M. (Juli 2.913.089 M.), Kolonialaktien
1800 M. (55.080 M.), ausländische Aktien 482.785 M. (56.521
Mark), inländische Industrieobligationen 1.290.292 M. (808.095
Mark), inländische Kommunal- und Hypothekendarlehen
410.460 M. (327.103 M.), ausländische Staats-
und Eisenbahndarlehen 891.639 M. (53.286 M.), sonstige auslan-
dische festverzinsliche Werte 47.224 M. (370.756 M.), Kuxen
127.295 M. (103.657 M.), Genussscheine 179 M. (3988 M.).

* Reichsstempelabgaben für Wertpapiere. Im August be-
trug die Rohsollennahme an Reichsstempelabgaben für Wert-
papiere 3.817.747 M. (i. V. 3.194.654 M.).

* Diskontierung. Die Sächsische Bank hat
den Wechseldiskont von 4 1/2 auf 5 Proz., den Lombardzinsfuß
von 7 1/2 auf 6 Proz. erhöht. — Die Bayerische Noten-
bank erhöhte den Diskont auf 5 Proz. und den Lombard-
zinsfuß auf 6 Proz. — Die Badische Bank hat den
Wechseldiskont auf 5 Proz. und den Lombardzinsfuß auf
6 Proz. erhöht.

* Hessischer Bankverein, A.-G., Cassel. In der Sitzung
des Aufsichtsrats des Hessischen Bankvereins, A.-G. zu Cassel,
wurde der Abschluß für das am 30. Juni beendete Geschäfts-
jahr vorgelegt. Der Reingewinn beträgt 468.735 M. (i. V.
395.271 M.). Es wurde beschlossen, der Generalversammlung
die Verleilung einer Dividende von 7 Proz. auf 5 Mill. M. ein-
gezahlt Aktienkapital (i. V. 7 Proz. auf 4 Mill. M.) vorzu-
schlagen, ferner wieder 15.000 M. auf Inventar abzuschreiben,
den Baureservfonds mit wieder 40.000 M. zu erhöhen und
weitere 40.000 M. wieder dem Reservfonds zuzuwenden.

w. Bank für Handel und Industrie. In der Aufsichtsrats-
sitzung der Bank für Handel und Industrie zu Berlin machte
der Vorstand Mitteilung von dem Ergebnis des ersten Halb-
jahres, das eine günstige Weiterentwicklung der Bank er-
kennen läßt.

Industrie und Handel.

* Personalien. In die Firma S. Sternberg in Limburg
a. d. L. ist Herr Max Sternberg als Teilhaber eingetreten.

= Verein Deutscher Eisengießereien. Die 43. Tagung des
Vereins deutscher Eisengießereien, dem 570 Firmen und 70
persönliche Mitglieder angehören, begann mit einer Versamm-
lung der Handels- und Baumaschinen-Gießereien. Nach ein-
gehender Besprechung der Marktlage und den Berichten der
Vertreter der verschiedenen Gruppen wurde folgende Er-
klärung einstimmig angenommen: Die Versammlung stellt
fest, daß das Gießereigewerbe in fast allen Gruppen des Ver-
eins sich einer durchweg befriedigenden, zum Teil
sogar lebhaften Beschäftigung erfreut, nur wurde der Über-
zeugung Ausdruck gegeben, daß die Preise im allgemeinen
nicht mit der Nachfrage im Einklang stehen. Nach der in
den Kreisen der Industrie herrschenden Stimmung wird eine
durchgreifende Erhöhung der Preise um so mehr als
notwendig erachtet, als die Selbstkosten der Herstellung nicht
nur in bezug auf Materialien und Lohn, sondern auch durch

gesetzliche Belastungen verschiedener Art eine merkliche Steigerung erfahren haben und voraussichtlich auch in der nächsten Zeit noch weiter erfahren werden. Syndikus Dr. Brandt aus Düsseldorf erstattete den Jahresbericht. Zur Förderung des Säuglings durch Versuche wurden 5000 M. bewilligt. Die nächstjährige Versammlung findet in Osnabrück statt.

* Die Schraubenvereinigungen nahmen neuerdings für eine Reihe von Spezialfabrikaten durch entsprechende Herabsetzung der Rabatte Preiserhöhungen um 2 Proz. vor. Für den Hauptartikel, Maschinenschrauben, blieben die Preise in Rücksicht auf die Konkurrenz unverändert.

* Dividenden - Schätzungen. Bei der Hofbrauerei Schöllerhof und Frankfurter Bürgerbrauerei sollen sich die Abrechnungsverhältnisse im laufenden Geschäftsjahr recht günstig entwickelt haben, so daß die Gesellschaft deshalb ein verbessertes Ergebnis aufzuweisen haben wird. In den beiden vorangegangenen Jahren mußte bekanntlich von der Verteilung einer Dividende Abstand genommen werden. Ob diesmal ein Ertragsüberschuss auf die Aktien ausgeschüttet werden kann, läßt sich aus der obigen Mitteilung noch nicht entnehmen. — Die Vereinigten Chemischen Werke, A.-G. in Charlottenburg, verteilen nach reichlicher Abschreibung 20 Proz. Dividende (A. V. 20 Proz.).

Marktberichte.

* Die häufigsten Fleischpreise im Kleinhandel betragen im Wochendurchschnitt der zweiten Hälfte August — die Preise der ersten sieben in Klammern — für 1 Kilogramm Rindfleisch 170.2 (169.5); Kalbfleisch 185.9 (185.3); Hammelfleisch 183.7 (183.5); Schweinefleisch 147.1 (146.5); Rohfleisch 78 (77.8); Schinken im ganzen 251.2 (250.8); im Ausschnitt 342.1 (341.7); Speck 170.2 (169.9) Pf. Bei den vier Hauptfleischsorten handelt es sich um Gesamtdurchschnittspreise. Wie der Vergleich mit den Preisen der ersten Hälfte August zeigt, ist alles, aber auch alles teurer geworden. Die Septemberstatistik dürfte ein weiteres Steigen der Preise bringen.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes)

Div. %	Letzte Notierungen vom 20. September.	Vorwoche, Letzte Notierung.
6	Berliner Handelsgesellschaft	163.70 165
6	Commerz- und Discontobank	135.10 135
6 1/2	Darmstädter Bank	250.00 250.20
12 1/2	Deutsche Bank	342 340
8	Deutsche Asiatische Bank	138 139
5 1/2	Deutsche Aktien- und Wechselbank	135.40 135
10	Disconto-Commandit	134.25 134
8 1/2	Preussische Bank	135.90 136.00
7	Nationalbank für Deutschland	202.50 203
10	Oesterreichische Kreditanstalt	141.00 142
6 1/2	Reichsbank	134.25 133.60
7 1/2	Schaffhausen Bankverein	140.50 140.75
7 1/2	Wiener Bankverein	100.60 100.10
7 1/2	Hannoversche Hypotheken-Bank	121.10 121.10
8 1/2	Berliner Grosse Strassenbahn	128 128.10
8	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	90.90 90.90
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	216.00 216
8 1/2	Norddeutsche Lloyd-Aktien	216.00 216
0	Oesterreich-ungarische Staatsbahn	216.00 216
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	216.00 216
7	Gotthard	98.90 98.90
6	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	119 118.50
6	Baltimore und Ohio	144.75 145.50
5 1/2	Loz. Frisco Eisen	116.00 116.00
10	Neue Bodenschmelzwerk Berlin	75.25 75.25
10	Städtische Immobilien 6 1/2	126.75 126.75
0	Schöfferhof Bürgerbräu	126.50 126.50
0	Cementwerke Lothringen	528.00 525
27	Farbwerke Hoechst	485 485.50
33	Chem. Albert	137 137.10
19	Deutsche Gaswerke Elektr. A.G.	131.25 131.25
4	Felton & Co. Leinwand	131.25 131.25
7	Schuckert	131.25 131.25
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	131.25 131.25
30	Adler Kleyer	131.25 131.25
25	Zellulose Waldhof	131.25 131.25
12 1/2	Bochumer Guß	131.25 131.25
5 1/2	Buderus	131.25 131.25
11	Deutsch-Luxemburg	131.25 131.25
9	Schweizer Bergwerk	131.25 131.25
7	Friedrichshütte	131.25 131.25
10	Gelsenkirchener Berg	131.25 131.25
0	do. Guß	131.25 131.25
7	Harpener	131.25 131.25
35	Phoenix	131.25 131.25
4	Laurahütte	131.25 131.25
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	131.25 131.25
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	131.25 131.25

Tendenz: sehr fest.

Letzte Nachrichten.

Der Marokkohandel.

Ein bedeutender Schritt vorwärts.

Wb. Paris, 20. September. Der „Petit Parisien“ meint, daß die französisch-deutschen Verhandlungen einen bedeutenden Schritt vorwärts gemacht haben. Die beiderseitigen Standpunkte hätten sich einander genähert und der Widerstand zwischen ihnen wäre beinahe ausgefallen. Die noch in der Schwebe befindlichen Artikel hätten nur nebensächliche Bedeutung, von denen keiner wichtig genug sei, um einen Bruch der Verhandlungen oder auch nur eine Spannung zwischen den beiden Ländern herbeizuführen.

hd. Paris, 20. September. Dem „Matin“ zufolge ist nunmehr in Berlin folgendes vereinbart worden: 1. Frankreichs politische Freiheit in Marokko wird anerkannt. 2. Deutschland wird in Marokko vollkommene wirtschaftliche Gleichheit zugesichert. — Zu erledigen bleiben noch folgende Punkte: 1. Die Forderung Frankreichs, daß die Mächte einstimmig darauf verzichten, in Marokko Schutzgenossen zu haben. 2. Abschaffung der Konsular-Agentur und 3. die Kongo-Kompensationen. Von diesen drei Punkten sind die beiden ersten von Deutschland noch nicht angenommen worden, doch wird betont, daß diese Annahme nötig sei, wenn man zu einem Abschluß gelangen soll.

Die Lage in Rußland.

hd. Petersburg, 20. September. Die Hausdurchsuchungen in Petersburg dauern fort. Gestern haben sich zwei barmherzige Schwäger und ein Student, welche alle drei sehr befreundet miteinander waren, mit Zynatri vergiftet. Alle drei sollen politisch kompromittiert sein. In Petersburg gesteuert das unbesetzte Gericht, General Kurlow, der Chef der gesamten Gendarmerie und Staatspolizei, habe sich in Kiew erschossen.

hd. Warschau, 20. September. Als in Lodz gestern die Geheimpolizei durch das Telefon benachrichtigt wurde, daß sich in einem Hause der Agawitzstraße Banditen versteckt hielten, erschien dort unter Führung eines Rittmeisters eine Abteilung Schutzleute. Als diese eine Wohnung im 4. Stock betreten wollten, um eine Hausdurchsuchung vorzunehmen, wurden sie mit Revolverkugeln empfangen. Der Hausmeister und ein Polizist wurden ge-

tötet und der Rittmeister und ein anderer Polizist schwer verletzt, während 11 andere Beamte leichtere Verwundungen erlitten. Die Schutzleute erschossen einen Terroristen im Kampf. Da die Wunden über die Dächer entkommen waren, wurde Infanterie herbeigerufen und das ganze Straßenviertel umstellt. Zwei Terroristen wurden verhaftet, die anderen entkamen in der Dunkelheit.

Wb. Kiew, 20. September. Der Generalgouverneur gibt der Bevölkerung bekannt, daß Maßnahmen zur Verdrängung von Ruhestörungen getroffen sind. Jegliche Gewalttaten oder Ruhestörungen werden auf das allerenergischste unterdrückt.

Petersburg, 20. September. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Blättermeldung aus Kiew wurden gestern nacht einige Juden von Gendarmen überfallen und verlegt. — Weiter berichten die Zeitungen, daß die Okkupation Stolzins den Beweis der Blutvergiftung ergeben habe. Die Kugel zerquetschte den oberen Teil der siebten Rippe und durchbohrte die Leber und das Zwerchfell. Längs des Schnitzkanals fand ein großer Bluterguß statt. Die Bauchfellentzündung war im Anfangsstadium, die Todesursache bestand in der Verletzung der Leber.

Die Forderungen der russischen Reaktionäre.

Wb. Petersburg, 20. September. Hier fand eine stark besuchte Versammlung der Vertreter der vier national-monarchistischen Organisationen statt, in der darauf hingewiesen wurde, daß die geringste Konzession der russischen Gesellschaft an die Revolution und an nicht-russische Volkselemente die größte Feindschaft wäre. Die Versammlung nahm folgende Entschlüsse an: Die Abweichung von den russischen Nationalprinzipien ließe gegenwärtig den Terror aufmuntern.

Der Generalfreik in Spanien.

hd. Madrid, 20. September. Der Generalfreik soll bereits heute beginnen. Da auch die Eisenbahnen in Spanien sich an dem Streik beteiligen werden, würde der Verkehr, falls die Regierung ihn nicht auf andere Weise aufrecht zu erhalten in der Lage ist, vollständig aufhören. Einer Meldung aus Valencia zufolge entstand in Cullera ein Aufruhr. Die Revolutionäre benutzten die Abwesenheit der zum größten Teile nach Valencia abgegangenen Gendarmen, zerstörten die Eisenbahnlinie, drangen in das Gemeindefaß, töteten dort die anwesenden Friedensrichter und den Gemeindefreik. Der Gemeindefreik wurde schwer verurteilt. Die vom Bürgermeister zu Hilfe gerufenen Polizeibeamten kamen zu spät, um die Bedrängten zu retten. Es gelang ihnen jedoch, die Aufrührer auseinander zu treiben und die Ruhe wieder herzustellen.

hd. Madrid, 20. September. Die katalonischen Revolvertruppen hatten die Befestigung des General-Kapitäns Dehler besetzt. Ministerpräsident Canalejas wehrt sich, aus welcher ausländischen Quelle die Geleider für das Komplott fließen.

Der irische Eisenbahnerstreik.

hd. London, 20. September. Halb Irland ist durch den Eisenbahnerstreik vom Verkehr abgeschnitten. Am schlimmsten ist die Great Southern and Western Bahn betroffen. Auf ihren Linien steht der Verkehr fast vollständig still. Wenn die Forderungen der Eisenbahner abgewiesen werden, so dürfte befehle werden, den Streik auf die englischen Bahnen auszudehnen, die mit den irischen in Verbindung stehen. Der Verkehr mit England ist bereits stark unterbrochen. Hunderte von englischen Reisenden liegen in Dublin fest.

Japan und Amerika.

hd. London, 20. September. Aus Tokio wird gemeldet: Die japanische Regierung hat eine strenge Untersuchung wegen der amerikanischen Unterjagten Landung einer Leerkadette für San Francisco eingeleitet. Japan wird diese Ladung sorgfältig untersuchen lassen, um festzustellen, ob die Maßnahmen der Regierung der Vereinigten Staaten gerechtfertigt war. Der Angelegenheit wird in hiesigen maßgebenden Kreisen sehr große Bedeutung beigegeben, zumal das Verbot sich auf einen hauptsächlichsten Exportartikel Japans erstreckt. Man glaubt hier, daß die Angelegenheit Anlaß zu diplomatischen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Staaten geben wird.

Internationales Autorennen Petersburg-Sebastopol.

Petersburg, 20. September. (Eigener Drahtbericht.) Heute früh begann das Internationale Automobilrennen Petersburg-Sebastopol, an dem als 30 Automobile von beinahe allen Staaten Europas, sowie der Vereinigten Staaten von Nordamerika teilnehmen.

Raubversuch auf einem Charlottenburger Postamt.

Berlin, 20. September. (Eigener Drahtbericht.) Heute vormittag erschien auf dem Postamt 50 in Charlottenburg ein 30-jähriger Mann und forderte postlagernde Briefe. Als sich der Beamte umdrehte, griff der Mann durch das Schalterfenster und raubte 750 Mark in Papiergeld. Er flüchtete, wurde aber ergriffen und als der Koch Banzer festgehalten.

Brandunglück auf einem Jahrmarkt.

hd. Sofia, 20. September. In Bidin geriet auf dem Jahrmarkt ein Zelt, in dem sich ein Lauberkünstler mit brennenden Fackeln Vorführungen gab, in Brand. Sechs Personen fanden dabei den Tod, 40 erlitten Brandwunden.

Selbstmord eines Rechtsanwalts.

hd. Wittenberg, 20. September. Wegen Unterschlagungen von Depotgeldern in Höhe von 12 000 M. sollte hier der Rechtsanwalt und Rotor Otto Karber verhaftet werden. Als Karber die Mitteilung von seiner bevorstehenden Verhaftung vernahm, ging er in ein Nebenzimmer und erschoss sich.

hd. London, 19. September. Das Ministerium des Innern erteilte an die höheren Polizeibeamten eine Verfügung mit dem genauen Plan zur Einschließung der Personen, die willens sind, im Falle der Not als Spezialpolizeibeamte zu dienen. Dadurch sollen die bei der Polizei angestellten Reservisten in Anspruch gesetzt werden, in Kriegszeiten zur Fahne einberufen zu werden, und dem Publikum soll Vertrauen gegeben werden.

daß ohne das Ansehen militärischer Unterstützung Leben und Eigentum geschützt werden können, wenn Unruhen entstehen.

hd. Siegen, 20. September. In Groß-Rosen herrscht seit einiger Zeit eine Epidemie, die immer größeren Umfang annimmt. Die Abhaltung aller öffentlichen Versammlungen ist untersagt und die Schulen sind geschlossen worden. Gegenwärtig sind über 60 Personen unter ruhrartigen Erscheinungen erkrankt. Die Erkrankten werden in Isolierbaracken untergebracht, die auf freier Höhe aufgestellt werden.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Welfer u. Söhne, Langgasse 16.)
Frankfurter Börse, 20. September. Mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Anstalt 201.75, Disconto-Commandit 184 1/2, Dresdner Bank 164, Deutsche Bank 250, Handelsbank 165, Staatsbank 164.75, Lombarden 21 1/2, Baltimore und Ohio 93, Gelsenkirchen 191.75, Bochumer 222, Dortmunder 178.50, Norddeutscher Lloyd 93.50, Hamburg-Amerika-Reederei 125 1/2, 4proz. Rufen 59.75, 3proz. 243.50, Eisen 201.75, Schachtel 153.50. Tendenz: still.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufschubung der aus für diese Rubrik gegebenen, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Zeitungsverkauf auf der Straße. Ein großer Misthaufen macht sich leider in letzter Zeit hier im Straßenbild bemerkbar. Der Straßenhandel auf der Straße hat man verboten, das Ringeln und der Mist „Brettel“ ist endlich verschwunden, nun macht sich ein noch schlimmerer Stand bemerkbar. Es ist dies das Ausruhen und Aufdrängen der Zeitungsverkäufer auf der Straße. Hauptgeschäft in der Wilhelm-, Lauenburg- und Rheinstraße ist das geradezu eine Belästigung für das Publikum geworden. Noch nicht auf der Straße ist man damit mehr verschont und keine Minute sicher, daß einem nicht ein Zeitungsjunge ins Obere schreit. Eine Baderstraße wie Wiesbaden ist ein derartiger Zustand unwürdig und sollte man hier von dieser Schmiererei verschont bleiben. Gerade jetzt in den Renntagen ist die Belästigung zum Unfug geworden. Sogleich wird hier bald von maßgebender Stelle Änderung geschaffen. Einer für viele.

Telegraphischer Witterungsbericht.

von der deutschen Seewarte zu Hamburg
vom 20. September, 8 Uhr vormittags.
1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Änderung des Barom. v. 6-8 Uhr 24 Stunden morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm.
Borkum	755.8	SWW 4	halbbd.	+15	-0.5-1.1	0.1-0.1
Keitum	755.5	SS	heiter	+14	-0.5-1.1	0.5-2.1
Hamburg	757.7	SWW 2	wolkig	+13	-0.5-1.1	0.1-0.1
Swinemünde	759.4	SW 1	„	+14	-0.5-1.1	0.5-2.1
Neufahrwasser	760.4	SW 2	Dunst	+15	-0.5-1.1	0.1-0.1
Memel	759.9	SWW 2	bedeckt	+16	-0.5-1.1	0.5-2.1
Ancher	757.2	SWW 2	heiter	+17	-0.5-1.1	0
Hannover	757.0	SW 4	bedeckt	+17	-0.5-1.1	0
Berlin	759.9	SW 1	„	+11	-0.5-1.1	0
Dresden	761.0	SO 1	„	+13	-0.5-1.1	0
Breslau	762.1	SO 2	heiter	+14	-0.5-1.1	0.1-0.1
Bromberg	761.4	SW 1	Dunst	+15	-0.5-1.1	0.1-0.1
Metz	759.8	SW 3	wolkig	+12	-0.5-1.1	0
Frankfurt (Main)	759.8	SW 1	Dunst	+13	-0.5-1.1	0
Karlsruhe (Bad.)	760.7	SW 1	wolkig	+13	-0.5-1.1	0
München	761.6	SW 4	bedeckt	+13	-0.5-1.1	0
Zugspitze	635.3	W 4	wolkig	+8	-0.5-1.1	0
Stornoway	745.3	W 1	„	+8	-0.5-1.1	6.5-12.4
Malin Head	745.0	SW 5	Regen	+9	-0.5-1.1	0.5-2.4
Valencia	748.0	WSW 3	halbbd.	+12	-0.5-1.1	12.5-20.4
Seilly	750.3	WSW 5	„	+14	-0.5-1.1	12.5-20.4
Aberdeen	748.2	SWW 3	Regen	+12	-0.5-1.1	2.5-6.1
Holyhead	745.5	SW 3	bedeckt	+13	-0.5-1.1	0.5-2.4
He de Aiz	745.5	WSW 4	wolkig	+13	-0.5-1.1	6.5-12.4
St. Mathieu	„	„	„	„	„	„
Grimsby	„	„	„	„	„	„
Paris	761.0	SS	wolkig	+15	-0.5-1.1	0.1-0.1
Villigen	761.0	SS	bedeckt	+12	-0.5-1.1	0.5-2.4
Helder	761.0	SS	halbbd.	+6	-0.5-1.1	0.5-2.4
Boed	761.0	SS	bedeckt	+11	-0.5-1.1	6.5-12.4
Christiansund	747.4	SO 2	Regen	+13	-0.5-1.1	2.5-6.1
Skudenes	748.5	SS	bedeckt	+13	-0.5-1.1	0
Vardö	754.5	SS	bedeckt	+13	-0.5-1.1	0
Skagen	754.4	SSW 3	bedeckt	+13	-0.5-1.1	0
Hanstholm	753.8	SSW 3	wolkig	+12	-0.5-1.1	0
Kopenhagen	757.1	WSW 2	Dunst	+14	-0.5-1.1	0.5-2.4
Stockholm	759.3	SSW 2	bedeckt	+11	-0.5-1.1	0
Hernösand	751.0	SS	wolkig	+11	-0.5-1.1	0
Haparanda	755.8	SS	bedeckt	+7	-0.5-1.1	0
Wibsy	757.5	SW 2	wolkig	+14	-0.5-1.1	0
Karlstad	753.9	SW 4	bedeckt	+13	-0.5-1.1	0
Archangel	„	„	„	„	„	„
Petersburg	760.4	„	Nebel	+6	-0.5-1.1	0.5-2.4
Biga	760.2	WSW 1	„	+8	-0.5-1.1	0
Wilna	761.9	SS 1	bedeckt	+8	-0.5-1.1	0
Gorki	„	„	„	„	„	„
Varechau	„	„	„	„	„	„
Kiew	765.2	„	wolkig	+8	-0.5-1.1	0
Wien	763.2	„	Nebel	+8	-0.5-1.1	0
Prag	762.5	„	bedeckt	+13	-0.5-1.1	0
Rom	762.8	NO 2	wolkig	+15	-0.5-1.1	0
Florenz	763.4	SO 2	„	+14	-0.5-1.1	0
Capri	„	„	„	„	„	„
Thessalon	741.1	„	wolkig	+6	-0.5-1.1	6.5-12.4
Seydisfjord	743.8	SW 1	heiter	+5	-0.5-1.1	0.5-2.4

Wettervoraussage für Donnerstag, 21. September
von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a.M.
Wechselnde Bewölkung, zeitweise Niederschläge, trüb, windig.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.				
20. September	7 Uhr morgens.	3 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	757.1	753.2	751.8	754.0
Barometer auf dem Meerespiegel	767.4	763.2	761.9	764.2
Thermometer (Celsius)	9.5	20.6	13.7	14.4
Donatspannung (mm)	81	20.6	8.6	8.4
Relative Feuchtigkeit (%)	91	64	92	77.0
Wind-Richtung und -Stärke	N 1	SW 2	SW 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius)	20.3	Niedrigste Temperatur	8.8	—

Wasserstand des Rheins

am 20. September:	
Rheinbrück:	Pegel: 0.72 m gegen 0.74 m am gestrigen Vormittag.
Caub.	1.03 „ „ 1.02 „ „ „
Malz.	„ 5 cm u. 0 „ 5 cm u. 0 „ „

Geschäftliches.

Hervorragend bewährte Nahrung.
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörungen.
Kufeké
-Kinder-mehl
-Kranken-kost.
Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.
Verredaktion: W. Schulte vom Brück.
Gesamthaus für Vertrieb und Vertrieb: K. Hegerdorph, Erdbeim; für Vertrieb: R. v. Wassenberg; für Stadt und Land: G. Hegerdorph; für Vertriebsstelle, Berlin, Sport und Stierchen: G. Hegerdorph; für die Ausgabe nach München: G. Hegerdorph; für die Ausgabe nach Wien: G. Hegerdorph.
Druck und Verlag der S. Schilling'schen Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

ERSTES DIESJÄHRIGES
**SPEZIAL-
ANGEBOT**

EIN POSTEN
ENGLISCHER MÄNTEL

IN VORNEHMSTER VERARBEITUNG UND
APARTEN STOFFEN. DIE GROSSE MODE
FÜR DIESEN HERBST. :: :: :: ::

PER STÜCK
SOWEIT VORRAT
MK. **48.-** u. **36.-**

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4.

Obst-Eintopfkeßel
in Messing u. Kupfer.
P. J. Fliegen
Kupferschmiederei, 1227
Eck Gold- u. Reichergasse 37.

**Zu
Ausstattungen**
für
Hotels, Pensionen, Bräute
Haushaltungen etc.

- empfehle ich:
- Tisch-Wäsche,
 - Bett-Wäsche,
 - Küchen-Wäsche,
 - Leib-Wäsche,
 - Bade-Wäsche,
 - Gardinen und Rouleaus,
 - Federn und Daunen,
 - Woll. Schlafdecken,
 - Stoppdecken, Daunendecken
 - Woll- u. Baumw.-Flanelle,
 - Kleider-Siamosen,
 - Schürzenstoffe u. Schürzen
 - Taschentücher jeder Art,
 - Reinleinen, Halbleinen,
 - Elsässer Hemdentuche usw.

**Stoff-Ausschnitt
und Anfertigung**
in sorgfältigster Ausführung.
**Nur bestbewährte
Fabrikate**
in Verkauf zu nehmen,
ist stets mein strenger
Grundsatz und bürgt für
zufriedenstellende Be-
dienung. 1230

J. Stamm,
Gr. Burgstrasse 7.

Für
**über eine Million
Perser-Teppiche**
in allen Grössen, hauptsächlich in antikem Charakter, zu Engros-Preisen!
B. Ganz & Cie., Mainz
ausschliesslich Flachsmarkt,
Nabe der Endstation der elektr. Strassenbahn Wiesbaden-Mainz.
Paris Constantinopel Smyrna
Aelteste Importeure Deutschlands.
In Wiesbaden keine Detail-Niederlage!
Dringende Warnung vor Firmenverwechslung!
(Nr. 6373) F 46

Gardinen weiss u. creme,
Fenster Mk. 5.50 an.
G. H. Lugenbühl,
(Inh.: C. W. Lugenbühl). 1272
Marktstrasse 19. Ecke Grabenstrasse 1.

Hengstenberg & Wiemer,
Kohlen-Handelsgesellschaft m. b. H.

Am Westbahnhof. — Tel. 4202.
**Kohlen
Koks
Briketts.**

Wiesbadener Frauen-Verein,
Laden Neugasse 9,
empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche,
handgestrickter Strümpfe, Röcke,
Tücher u. s. w.
Anfertigung
sämtlicher Wäsche nach Maß und
Muster, sowie Anfertigung u. Fertig-
stellung aller Handarbeiten.
Der Laden ist mittags v. 1—2 1/2 Uhr
geschlossen. F 207

**Tapeten-
Reise** 1243
unter Kostenpreisen.
Bernstein,
Michelsberg 6, 1.

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspezialist
Wiesbaden
übernimmt auch
Verpackungen
einzelner Frachtgüter
und deren Abholung u. Expedition
unter Versicherung, sowie gröss.
Einzelsendungen (Porzellan, Glas,
Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren,
Lüster, Kunstschalen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder, lebende
Tiere etc.). 851
Leihkisten
für Pianos, Hunde u. Fahrräder.
Bureau:
Nikolasstr. 5.

Künstliche Blumen.
Veilchentuffs,
naturgetreu, für Toiletten.
B. von Santen,
Kunstblumengeschäft, Mauritiusstr. 12.

Reservisten
kaufen fertige tabellafe Anzüge
von Mk. 12.— bis zu den Glas-
gantesten ungemein billig nur bei
Mar Sulzberger,
Großes Lager fert. Herrenkleider,
Am Römerhof,
vis-à-vis dem „Tagblatt-Haus“.
1295

Stock- u. Schirmfabrik Renker,
Marktstr. 32, Tel. 2201,
besorgt schnell und billig alle
Reparaturen u. Ueberziehen.

Nur noch einige Tage!

Ausverkauf Rosener,

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe auf sämtliche Artikel

Nur erstklassige und gediegene neue Erzeugnisse erster Firmen

in Wiener und Offenbacher Lederwaren, Visitenkarten, Brieftaschen, Portemonnaies, Schreibmappen, Aktenmappen, Reisespiegel, Damen-Handtaschen, Luxus- u. Toilette-Gegenständen, Bürstengarnituren, :: :: Schildpatt und Elfenbein. :: ::

50%

Rabatt.

Kl. Burgstrasse 8, neben Hotel „Kölischer Hof“,
nahe Webergasse.

Ein grosser Posten **Zahn- und Nagelbürsten.**

Aparte Neuheiten in Kinder- und Damen-

Golfjacken.

Denkbar grösste Auswahl in den neuesten Farben und Mustern. Vorzüglich sitzende Fassons in Hand- und Maschinenarbeit. K146

Billigste Preise.

Shawls. Sportmützen.

L. Schwenck,

Mühlgasse 11-13.



P. Rehm, Zahn-Praxis,
Wiesbaden, Friedrichstr. 59.

Sprechst. 9-6 Uhr. Telefon 3118.

Atelier für künstliche Zähne,

Gold, Medaille Zahn-Operationen, sowie Plomben, Wiesbad. 1909. Stützähne, Kronen und Brückenersatz, sowie Zahnregulierungen, Anfertigung gut, Zahnersatz selbst bei zahnl. Kiefer ohne Fäden. Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium angefertigt und mit der goldenen Medaille prämiert.

Von heute ab wieder täglich frische

Frankfurter und Wiener Würstchen

in bekannter Güte.

Carl Harth.

Neuheiten für Herbst und Winter

sind in allen Abteilungen in den neuesten Passformen, Farben und gediegenen Stoffen in grosser Auswahl eingetroffen.

Knaben-Anzüge . . . von Mk. 3.— bis Mk. 30.—

Anzüge für junge Herren von Mk. 12.— bis Mk. 50.—

Herren-Anzüge . . . von Mk. 15.— bis Mk. 80.—

Palefots, Ulster, Bozener Mäntel, Capes, Beinkleider und Westen
in allen erdenklichen Formen, Farben und Preislagen.

Ganz besondere Sorgfalt habe ich meiner

= Massabteilung =

gewidmet, in der selbst dem verwöhntesten Geschmack in weitgehendster Weise Rechnung getragen ist. Meine anerkannt billigen Preise, bei schiefer Massanfertigung von nur erstklassigen deutschen und englischen Stoffen, bei Garantie von gutem Sitz, haben mir einen grossen, treuen Kundenkreis erworben.

Bruno Handt

Wiesbaden **Herren & Knaben** Fernsprecher
Kirchgasse **Bekleidung** №2093.
gegenüber der Schulgasse. fertig und nach Maass.

Bank für Handel und Industrie Niederlassung Wiesbaden von Martin Wiener (Darmstädter Bank) Wiesbaden, Taunusstrasse 9. Tel. 123

Nachdem die Reichsbank gestern ihren Diskont auf 5 % und den Lombardzins auf 6 % erhöht hat, haben wir von heute an den Zinsfuß für **neu zur Auszahlung gelangende Vorschüsse**, sowie den **Wechsel-Diskont auf fünf Prozent** festgesetzt.

Wiesbaden, den 20. September 1911.
Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung,
Friedrichstraße 20.
Hirsch. Helmer.

Denken Sie jetzt an Ihren Kohlenbedarf!

Jetzt sind die Kohlen trocken!
Jetzt erhalten Sie Ihr volles Gewicht,
da ohne Nässe!
Jetzt haben Sie noch den billigen Sommerpreis!
Spezialität: Koks für Zentralheizungen.

Prima Qualitäten. Billige Preise.

Vorzügliche Bezugsquelle
für sämtliche Brennmaterialien.

Kohlen-Konsum
„Glückauf“

Inh.: Carl Ernst 1036
Am Römertor 2. Telefon 2353.

Tapeten-

Beste spotbillig.
Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. 1235

Erstkl. Schneiderin,
die ins Haus geht, in engl. und franz.
Schnitten durchaus eingearbeitet, fertigt
noch einige Stunden. Off. u. W. 620
an den Tagbl.-Verlag.

Brantfränze,
in den neuesten Formen werden gebunden.
Eingeliegt Netzen und Blüten für
Toilette stets vorrätig.

B. von Santen,
Kunstblumengeschäft, Mauritiusstr. 12.

Rindswurstchen
täglich frisch zu haben
Metzgerei Stern,
Mauergasse 21.

Bett-Sofa „Dorma“

Tagüber: Schönes Sofa; des Nachts: Bequemes Bett!
Ottomanen, Klapp-Sessel, Schülerpulte.
Friedrichstr. 46. Gustav Mollath, Friedrichstr. 46. 1240

Die Heilsarmee, Scharnhorststraße 19.
Donnerstag, den 21. September, abends 8 1/2 Uhr, findet auf viel-
seitigen Wunsch die Wiederholung der Aufführung von
Ruth,
eine biblische Darstellung in 4 Akten, statt.
Jedermann ist herzlich eingeladen.



Das Kohler-Verfahren,

mittelst welchem alle echten und plattierten Silber- und Goldgeräte auf hygienische
Weise innerhalb weniger Sekunden gereinigt werden, hat sich seit ca. 3 Jahren
bereits bewährt.

Die dazu nötigen, aus einer Aluminium-Legierung bestehenden **Kohler-Platten** sind **nur** zu haben bei:

Erich Stephan,

Engroslager für Deutschland,
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

G. Eberhardt,

Hof-Messerschmied,
Langgasse 46.

Frida Wolf, Modes, Gr. Burgstr. 6, I,

zeigt das Eintreffen der Neuheiten der Saison an.

Französische und eigene Modellhüte.

Anfertigungen, Umarbeitungen. — Telefon 3394.

Eilboten-Institut „Merkur“

Bureau: Schulberg 2

(Gelbe Radler)

Fernsprecher Nr. 4455.

Geschäftsfreunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum zur gefl. Nachricht, dass ich heute unter oben angegebener Firma ein

Eilboten-Institut

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Auftraggeber durch schnellste, absolut reelle und zuverlässige Bedienung bei mässigen Preisen in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und empfehle ich mit dieser Versicherung mein neues Unternehmen dem Wohlwollen der geehrten Herrschaften.

Hochachtungsvoll

Adolf Dormann.

In Flaschen u. Siphons

empfehl die

Bergschlösschen-Kellerei **Robert Preuss**, Biergrosshandlung,
Weissenburgstrasse 10. — Telefon 345 u. 725.

1180

Ia Lagerbiere (hell u. dunkel),
Original Pilsner,
Dortmunder Unionbier,
sowie **Neu-Selters**, das hervorragende Tafel- und Heilwasser

Münchner Hackerbräu,
Echt Kulmbacher,
Köstritzer Schwarzbier,

II. Französische Ausstellung.

Hauptwerke:

Corot Mdmlle. de Foudras,
Manet Les Baigneuses,
Rodin Amor fugit;

ferner:

Bonnard, Cézanne, v. Gogh,
Delaeroix, Monet, Renoir,
P. de Chavannes, Sisley, Vuillard.

1157

Kunstsalon Dr. F. Graefe

im Hotel Vier Jahreszeiten,
in Verbindung mit Bernheim Jeune et Cie., Paris.

Turn-Verein Wiesbaden

Deutsche Turnerschaft, IX. Kreis (Mittelrhein).

Turnistische Person.

Gegründet 1846.

Vereinshaus und
Turnhalle
Helmundstrasse 25.



Turnplatz
im
Distrikt Ahlberg.

Der Turnverein bietet an folgenden Tagen und Stunden
Gelegenheit zu den Preisübungen:

Alters- u. Männer-Abteilung (Freibewegungen u. Geräteturnen)	Montags, abends u. 8 1/2 — 10 Uhr.
Aktive Turner u. Jünglinge (Freibewegungen u. Geräteturnen)	Dienstags, Donnerstags u. Freitags, abends u. 8 1/2 — 10 Uhr.
Frauen-Abteilung (Freibewegungen u. Geräteturnen)	Montags u. Mittwochs, abends von 8 — 9 Uhr, und Montags u. Donner- stags, abends u. 6 — 7 Uhr.
Mädchen-Abteilung (Freibewegungen u. Geräteturnen)	Mittwochs u. Samstags, nachmittags u. 2 — 6 Uhr, und Dienstags u. Frei- tags, abends u. 6 — 7 Uhr.
Knaben-Abteilung (Freibewegungen, Geräteturnen u. Spiele)	Sonntags, vormittags u. 7 — 11 Uhr. Spielplatz: Unter den Eichen.
Sport- u. Spiel-Abteilung (Deutsche Spiele)	Sonntags, nachmittags. Spielplatz an der Schiersteiner Strasse.
Fußball-Abteilung	Mittwochs, abends u. 7 1/2 — 9 Uhr. Schwimmbad des Auguste-Vikt.-Bades.
Schwimm-Abteilung	Montags u. Donnerstags, abends von 8 1/2 — 10 Uhr.
Leichtathletik (Deutsche u. Italienische Schule)	Die turnerische Zeitung liegt in den Händen des staatlich ge- prüften Turnlehrers, Herrn Willy Krumm.
Wandern: Monatlich 1 — 2 an Sonntagen. Außerdem: Pflege des deutschen Liedes im Sängerkhor. (Dirigent: Herr Komponist Karl Schauss.) Gesangsprobe: Donnerstags abends 9 Uhr. Vierteljährlicher Beitrag 2.25 Mk., Jünglinge 1.50 Mk. Anmeldungen zu allen Abteilungen werden zu jeder Zeit entgegen- genommen und bitten wir eine geehrte Bürgerin um geneigte Unterstützung in unsern Bestrebungen.	

Der Vorstand des Turnverein Wiesbaden.



*Spezial-Abteilung
für*
Trauer.

*Schwarze Kleiderstoffe
Schwarze Costüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke*

Frank & Marx
Telefon 738.

Wichtig für Bauunternehmer.
Goldbrandsteine sehr billig abzug.
Näg. Sonnenberg, Mühlgrasse 2, 2.

Salon-Einrichtung.
komplett in Mahagoni, mit Heber-
garnituren und Teppich, billig zu ver-
kaufen, Raberstr. im Tagel. Kontor,
rechts der Schallerhalle.

Wiesbaden.

Eine Niederlage der
bekannten kosmetischen
und medizinischen Prä-
parate von

Otto Reichel, Berlin,
befindet sich hier am
Platz bei
Witt. Machenheimer,
Abl.-Drogerie,
Ecke Bismarckring und
Dohmeier Straße.
Telephon 820.

B18345

+ Alle Damen +

kaufen sanitäre Artikel z. Gesundheits-
Kranken- u. Wundpflege wie Irriga-
toren, Muttterspritzen, Klitoris-spritzen,
Damenbinden, Gürtel, Leibbinden, Bett-
stoffe, Gummi-Artikel etc. 1155
sehr gut u. billig bei
Horitzstrasse 12. **Otto Lilie**
Drogen- und Gummiwaren.

Haarunterlagen

Zöpfe - Locken
empfiehlt
Damen-Salon Giersch
18 Goldgasse 18
o Ecke Langgasse. o

Welt-Detektive

Beobachtung, Ermittlung,
Ehe-Verfahren, Heirats-Aus-
künfte über Vermögen u. an allen
Plätzen der Welt!
Discret! Größte Präzision!
Zuverlässigkeit!
Detektiv-Bureau
Scharnhorststr. 32, 1. Tel. 4180.

Bertramstrasse 21,
Werktätigkeit für Tagelöhner u. Polier-
arbeiten jeder Art. Günstige Arbeit
zu billigen Preisen. Tageslohn einige
Grosch u. Schenken billig abzug.
Tobias. Rich. David.

Das Glück

im Beruf, Familie, Lotterie, Erb-
schaft u. in allen den Einflüssen
der Götter, erklärt wissenschaftlich
Hr. H. Rosk, Hamburg 22,
Hamburg-Str. 23, D. 3. p. Prospekt.

Geld

an sichere Personen auf Wechsel,
Scheine, Kassen, Kassen zu 6%
schonsten. Provision vom Darlehen.
In haben durch **Willing**, Dohmeier
Strasse 33, Part.

Mengasse 3, 2. St.,
Privat-Pension Büchner,
auf 1. St. (ohne große Zimmer mit
1 u. 2 Betten u. voller, guter Pension
auf sofort zu verm. In erst. bauseit
oder Helmundstr. 44, 1.

Von der Reise zurück.
Dr. Lossen,
Spezialarzt für Chirurgie,
Museumstrasse 5. Telephon 3314.

Trauerkränze u. Blumen,
auch einzelnster Preis.
Ernst Wahl, 1158
Wilhelmstr. 40. Bahnhofstr. 3.
Telefon 928. Telephon 910.

Geburts-Anzeigen,
Verlobungs-Anzeigen,
Heirats-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Aus-
führung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 21.

Das beste ist stets das billigste.

Solid gearbeitet

Möbel - Betten

Wohnungs-Einrichtungen.

• Moderne Schlafzimmer, Wohnzimmer, Esszimmer,
Herren-Zimmer und Küchenmöbel.
Einzelne Vertikos, Schränke, Waschkommoden, Tische, Stühle,
Spiegel, Holz- und Eisenbetten etc., in poliert und lackiert.

Spezialität:

• Polstermöbel und Betten eigener Anfertigung. •
Sofabezüge in modernen Farben und Mustern in grosser Auswahl
empfehlen infolge geringer Geschäftsspesen äusserst
billig

Gbr. Anton und Adolf Leicher, 6 Oranienstr. 6,
an der Rheinstrasse.

Überzeugen Sie sich durch unverbindliche Besichtigung.
Event. Zahlungs-erleichterung.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten •• Linkrusta •• Linoleum
oooooooo Grösste Auswahl. — Muster sofort. ooooooooo

JULIUS BERNSTEIN

I. Etage 6 Michelsberg 6 I. Etage.

Kinderliebe Dame

der besten Art, nimmt Kinder in
gewissenhafte Beaufsichtigung für
Stunden, Tage und länger. Auftrag
unter R. 624 an den Tagel.-Verlag.

Lehrling

mit Einl.-Freiung. Reicht zum
1. April 1912 Stelle in fern. Mediz.-
Drogengeschäft bei gründl. Ausbld.
O. H. u. S. 620 an den Tagel.-Verlag.

Verfetter Antscher

mit Ia Reut. erster Herrschaften,
lebig, sucht Stellung in grös-
seren Geschäftshaus. Off. erbitte an
S. Röscher, Darmstadt,
Grobacher Str. 5. F188

Gestohlen.

Sonntags, den 16. September,
wurde im Schlosshof des Victoria-
Bades, zwischen 6 u. 7 Uhr nachm.,
aus einem Portemonnaie 53 Mk.
entwendet. Der Täter ist schwarz u.
wird erjagt, das Geld Drängen-
strasse 23, einzulösen; andernfalls
erhöht Anzeige bei der Polizei.

Grünes Handtäschchen
mit Inhalt verloren. Abzugeben geg.
Belohnung bei Pöschel, Esplanade
Strasse 27, 2. Stod.

Geld. Damen-Uhr mit Kette
auf dem Wege Waldram, Gassen,
Querfeld, Partingstrasse verloh. Geg.
Belohn. abzug. Partingstrasse 5, 1. r.
Ein II. gebildetes Ketten-Portem.
am Sonntag, vorm. 10 Uhr, vor der
Bücherhalle verloren. Der Inhalt
gehört dem Kinder. Abzugeben bei
D. Krong. Wilhelmstrasse 8. F61

Verloren

Sonntags, am 7. u. 8. Ubr. 11b.
Damen-Handtasche mit verschiedenen
kleinen Gegenständen u. Werten-
karte. Abzugeben gegen hohe Be-
lohnung beim Portier, Hotel Rote.

Eisb. Kettenarmband
verloren. Gegen Belohnung abzug.
Abendstrasse 4. F61

Schlüssel verloren
Ecke Quackstrasse u. Tannstrasse.
Auftrag, Tannstrasse 29, 3.

Drahthaarig. Forterrier
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
Victoriastrasse 18.

Schwarz-weiße Hase
(bestand. Kermiszeichen: schwarze Nase)
ist verlaufen. Gegen gute Belohnung
abzugeben Wenzelstrasse 1, Laden.

Kanarienvogel entflohen.
Gegen Bel. abzug. Wilhelmstr. 14, 1.
Häute auch entflohen! — Für An-
gebotenes steht kein Interesse mehr.
R. M.

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und
Bekannten die traurige Nach-
richt, daß unsere liebe Schwester,
Schwägerin und Tante,

Babette Caspart,

nach langem Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Im Namen der
trauernden Hinterbliebenen:
Friederike Höger.

Wiesbaden, 19. Sept. 1911.
Hortstraße 6.

Die Beerdigung findet am
Freitag nachmittags um 3 Uhr
von der Leichenhalle des Süd-
friedhofs aus statt. B1978

Dank sagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten und Bekannten für
die überaus reichen Blumenpenden und herzlichste Teilnahme
an dem Verluste unseres kleinen Lieblings unsern allerherz-
lichsten Dank. Besonders Herrn Pfarrer Schüller sei an
dieser Stelle für die liebevollen und trostreichen Worte noch-
mals herzlichst gedankt.

1299

Sophphotograph

Friedrich Furtz und Fran,
Maria, geb. Hörner.

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier
nur von morgens 8 bis
mittags 2 Uhr un-
unterbrochen geöffnet.

1000 Mk.

zahlen wir Demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien zur Herstellung unserer Bilder nicht
erstklassig sind. Unser Geschäftsprinzip, das Beste zu billigen Preisen zu liefern, hat uns einen
Kundenkreis zugeführt, wie keinem anderen fotogr. Atelier am Platze. Um den vielen Nach-
fragen nach unseren Gratisbildern gerecht zu werden, geben wir Jedem, der sich

vom 15. September bis inkl. 5. Oktober,

ganz gleich in welcher Preislage, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw.,
auch bei Postkartenaufnahmen, bei uns eine Aufnahme bestellt,

Als Geschenke

Vergrößerungen nach
jedem Bilde. Gruppen-
aufnahmen äusserst billig.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes,
80 x 36 cm, mit Karton.

Bei eintretender Dunkel-
heit Aufnahmen bei
elektrischem Licht, genau
wie Tageslicht.

12 Visites
1.90

12 Kabinetts
4.90

12 Visites
mitt 4 Mk.

12 Kabinetts
mitt 9 Mk.

Samson & Cie

Telephon 1986.

Fahrtstuhl z. Atelier.

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

12 Visites für Kinder
2.50 Mk.

12 Postkarten
von **1.90** Mk. an

12 Viktoria
mitt 5 Mk.

12 Prinzess
mitt 9 Mk.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
Abbott, Landagent, Maltan, Bellevue
Abbe, Dr. med. m. Fr., Weizlar
Hotel Reichspost
Abraham, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Abraham, Kfm., London — Gr. Wald
Adams, Fr., New-York
Goldener Brunnen
Aechtermut, Mülheim — Hotel Krug
Alfahs, Kfm., m. Fr., Solingen
Hotel Einhorn
Albam, Kfm., Lodz, Hotel Altesaal
Albeck, Kfm., Mera — Centr.-Hotel
Alberti, Hanau — Hotel Berg
Albrecht, Kapitanleutnant, Kiel
Villa Frank
Albrecht, Kfm., Berlin — Taunushotel
Alpiger, Fr., Zürich — Rhein-Hotel
Altmann, Kfm., Dresden — Reichspost
Angel, Oberleutnant, Wilhelmshaven
Hotel Gröner Wald
Anlauf, Reichenberg — Hotel Krug
Ansbacher, Leutnants
Stiftstrasse 19
Appermann, Fr., m. Tochter, Lemberg
Hotel Continental
Arntzen, m. Fr., Amsterdam
Christl. Hospiz I
v. Aschoff, Landrat, St. Wendel
Hotel National
Aumann, Kfm., Halle — Hotel Berg
Aubers, Fr., Velp — Minerva

B
Baarth, Fr. Oberleutnant, Frankfurt a.
d. O. — Hotel Quisisana
Babuschkin, m. Fr., Kiew
Hotel Wilhelm
Bach, Fr., Koblenz — Prinz Nikolaus
Bach, Kfm., Paris — Gr. Wald
Bacharach, Bankier, m. Fr., Berlin
Metropole u. Monopol
Bachmann, Hauptm., Petersburg
Hotel Royale
Bärmann, Kfm., Lode
Pension Karpin
v. Baghter, Fr., Budapest
Hotel Kaiserhof
Baier, Direktor, Märkisch
Wiesbadener Hof
Ballot, Velp — Minerva
Barasch, Kfm., Bielystock
Privat-Hotel Albany
Barks, Schwester, Halle
Christl. Hospiz I
v. Barthel, Rittergutsbes., Plock
Park-Hotel
Bats, Festungsob.-Oberl., Neubreisch
Gr. Burgstrasse 17, 2
Bauer, Dr. chem., Nürnberg
Hotel Reichshof
Baumann, Fr., St. Gallen
Hotel Fuhr
Bauricke, m. Fr., Elberfeld
Evangel. Hospiz
Bauricke, Fr., Elberfeld
Evangel. Hospiz
Beck, Dr., Nürnberg — Hotel Krug
Becker-Scheiblich, Direktor, Hannover
Metropole u. Monopol
v. Beckerath, Krefeld — Rose
v. Beckerath, Offizier, Hanau
Viktoria-Hotel
Becking, Fr. Rentn., Haag
Villa Balmoral
Beckmann, Hannover — Zur Sonne
Begen, Kfm., Frankfurt — Berg
Belin, Kfm., Lodz, Privat-Hotel Albany
Bennowitz, Kfm., m. Fr., Dresden
Hotel Reichspost
v. Bentheim u. Steinfurt, Prinz und
Prinzess, Brüssel — Hotel Altesaal
Bentmeister, Fr., Uptert — Krug
Bentmeister, Uptert — Hotel Krug
Berg, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Hotel Erbprinz
Berg, Oberlandmesser, Weizlar
Hotel Vögel
Bergmann, Kfm., m. Fr., Ruhrort
Hotel Reichshof
Berkmann, Köln — Wiesbadener Hof

Bergstadt, Kfm., Wilmans (S.-Afrika)
Hotel Fuhr
Bergstadt, Fr., Wilmans (S.-Afrika)
Hotel Fuhr
Bermann, Fabrik., Russland
Hotel Adler Badhaus
Berscheid, Volklingen — Reichspost
Bertho, Dr., Paris — Residenzhof
Bescherer, Lehrer, Gonzenheim
Privat-Hotel Silvana
v. Bésack, Fr. General, m. Bedien.,
Petersburg — Villa Germania
Bethmann, Baron, München
Wiesbadener Hof
Betz, Kfm., Stuttgart — Gr. Wald
Beugnot, Fr., Brüssel — Balmoral
Boutler, Kfm., Berlin
Europäischer Hof
Bayer, Köln — Hansa-Hotel
Biller, Fr., Ems — Nannen-Hof
Bismwanger, Kfm., Frankfurt
Taunus-Hotel
Bismwanger, Fr. u. Fr., Frankfurt
Metropole u. Monopol
Birkholz, Kreisarzt, Naumburg
Christl. Hospiz I
Bischoff, Dr. chem., Berlin
Hotel Prinz Nikolaus
Bittorf, Kfm., Offenbach — Gr. Wald
Blake, Fr., Frankfurt
Beuers Privat-Hotel
Blank, Fr. Dr., Bruchhausen
Sanatorium Dr. Dornbluth
Blender, Kfm., Rostock
Hotel Weins
Bloch, Dr. chem., m. Fr., Frankfurt
Hotel Nassau u. Cecilie
Bloch, Kfm., Frankfurt
Europäischer Hof
Block, Kfm., Essen — Einhorn
Blöger, M., Kfm., Berlin — Gr. Wald
Blöger, A., Kfm., Berlin — Gr. Wald
Blümeier, Oberleutnant, Strassburg
Central-Hotel
Blume, Iserlohn — Hotel Weins
Bleuler, Buchhändler, München
Hotel Vogel
Boehelmes, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Boiger, London — Viktoria-Hotel
Bogler, Cusdorf — Augenhallenstalt
Bogulowski, Berlin — Hotel Nassau
Bohle, Fr., Solingen — Silvana
Bolan, Referendar Dr., Düsseldorf
Wiesbadener Hof
Bommerich, New-York — Hotel Rose
Bonn, Fr. Rentn., Frankfurt
Beuers Privat-Hotel
Borchardt, Kfm., Remscheid
Hotel Nannen-Hof
Borde, Apotheker, Riga
Central-Hotel
Borges, Kfm., m. Fr., Jüterbock
Central-Hotel
Borggräfe, Fr. Fabrik., Völsung
Hotel Bellevue
Borgolte, Fr., Gdöenberg — Union
Bormann, Redakteur, Darmstadt
Hotel Prinz Nikolaus
Bornee, Rentn., Saarburg
Helenenstrasse 2, 2
Bornemann, 2 Fr., Schwelm
Hotel Reichspost
Bornhagen, Lehrer, m. Fr., Köln
Hotel Hapies
Boeschel, Ingen., m. Fam., Frankfurt
Zum neuen Adler
Boey, m. Fam., Neuchatel
Hotel Reichspost
Botz, Kfm., Köln
Metropole u. Monopol
Boursaux, Köln — Wiesbadener Hof
Boxton, Fr., New York, Hohenzollern
Brantzen, Köln — Hotel Vogel
Brauer, Kfm., München — Bellevue
Brederecke, Hoppegarten, Taunushotel
Brederecke, Regimentsbaumeister,
Gerolstein — Einhorn
Brenker, Düsseldorf — Reichspost
Brenstedt, Fr. Rent., Bad Harzburg
Christl. Hospiz I
Brochis, Frau, Warschau — Kronprinz

Briggs, Rent., m. Frau, Nottingham
Aegir
Brinkmann, Kfm., Duisburg
Taunushotel
Broda, Münster — Residenzhof
Broda, Münster — Residenzhof
Brown, Sheffield — Prinz Nikolaus
Bruck, Fr. Dr., Berlin — Kaiserhof
Brückner, Fr., Detmold, Schützenhof
Buck, Kfm., m. Schwester, Dortmund
Rhein-Hotel
Bühnen, Rentmeister, Oberrhein
Wiesbadener Hof
Bunsel, Kfm., m. Frau, Berlin
Bellevue
Buny, m. Fr., Neuseeland — National
Burkhardt, Strassburg — Central-Hotel
Buseclet, Oberst, m. Fr., England
Wilhelma
Busch, Dr., m. Frau, Jüchen
Viktoria-Hotel
Busch, Rittergutsbes., Rökken bei
Lützen — Goldener Stern
Buschenachmidt, Kfm., Greven
Grüner Wald
Busse, Fr. Lehr., Sorge — Hotel Berg
Buxbaum, Fr., Rentn. — Pariser Hof
Byers, Dr., Liverpool — Viktoria-Hotel
Bylandt, Graf, Haag — Altesaal

C
Capitani, Prof., Florenz — Continental
Caspari, Kfm., Koblenz, Grüner Wald
Cassidy, Fr., Pittsburgh
Prinz Nikolaus
Charles, Dortmund — Hansa-Hotel
Christensen, Petersburg, Taunushotel
Christlich, Kfm., m. Frau, Hamburg
Einhorn
Clasen, Teddington, Vier Jahreszeiten
Cohn, Fr., Lodz — Altesaal
Cordua, Fr. Dr., Hamburg, Reichspost
Coudomiotis, m. Fam., Athen
Metropole u. Monopol
de Cramerut, Brüssel, Pens. Monbijou
Crepelka, Fr., Wien — Hansa-Hotel
Crona, Regierungsrat, Düsseldorf
Metropole u. Monopol

D
Dabringhaus, Kfm., Köln, Metropole
Däumling, Kfm., Aachen — Union
Dallmer, Kfm., Berlin, Hotel Vogel
Dandera, Rent., m. Fr., Bocholt, Aegir
Dandera, Fr., Bocholt — Aegir
Danne, Kfm., m. Fr., Hagen, Gr. Wald
Darboven, Haarlem — Metropole
Daubanton van Oordt, Dr., m. Frau,
Rotterdam — Nassauer Hof
Deblun, Waffenmeister, m. Fr., Berlin
Zum neuen Adler
Denne, Kfm., Oberhausen, Taunushotel
Denton, Rentner, Berlin — Boursia
Deraime, Paris — Hansa-Hotel
Deschler, Fr., m. Begl., München
Schwarzer Bock
Dens, m. Fr., Antwerpen, Central-Hotel
Deutsch, Berlin — Hotel Berg
Dexheimer, Apotheker, Merzig
Prinz Nikolaus
Diehl, Kfm., Gross-Gerau
Goldener Brunnen
Diennigboff, Direktor, m. Fr., Köln
Central-Hotel
Dietel, Kfm., Eisenach — Taunushotel
Dietrich, Chem., Düsseldorf, Hot. Berg
Dittler, Pforzheim — Weisse Lilien
Dodel, m. Fr., Hoppegarten — Rose
Doenhof, Graf, m. Gräfin, Berlin
Viktoria-Hotel
Döppers, Kfm., Krefeld, Grüner Wald
Frhr. v. Dörnerberg, Offizier, Potsdam
Viktoria-Hotel
Dolgoysloeki, Lodz — Englischer Hof
Downarowitsch, Provisor, Moskau
Bellevue
Dressel, Ing., m. Frau, Halle
Zum neuen Adler
Druckrey, Kfm., m. Fr., Graßwald
Grüner Wald
Dudy, Oberleut., Marienwerder
Taunushotel

E
Eastwood, Rent., Yorkshire
Villa Hertha
Eckert, Fr., Dortmund, Westfäl. Hof
Edgerley, Lady, Hayes — Nass. Hof
Edle, Kfm., m. Fr., Berlin, Reichspost
Ehrlich, Kfm., Iserlohn — Reichshof
Eichler, Fabrikbes., m. Fr., Leipzig
Metropole u. Monopol
Eichmann, m. Frau, Köln, Reichspost
Eiger, Kfm., m. Frau, Chicago
Müllerstrasse 1
Eisenach, Dr. chem., Hanau
Prinz Nikolaus
Eisenmann, Rent., Warschau
Continental
Eisner, Fr. Dir., Berlin, Hotel Berg
Elekonski, Fr., Warschau, P. Violetta
Eliasberg, Ing., m. Fr., Berlin
Central-Hotel
Eliasch, Kfm., Luma (Russland)
Pension Karpin
Elsen, Kfm., Köln — Reichshof
Elkan, Dortmund — Hansa-Hotel
Elton, Oberst, m. Fam., London
Quisisana
Emanuel, Fr., Frankfurt — Palasthotel
Emert, Berlin — Prinz Nikolaus
Endeman, Geh. Rat, Cleve
Königlicher Hof
Engel, Dir., m. T., Gr.-Lichterfelde
Prinz Nikolaus
Engel, Fabrik., m. Fr., Freudenberg
bei Siegen — Evangel. Hospiz
Engelbert, Kassel — Nannen-Hof
Engländer, Budapest — Continental
Estvös, Fr. Baronin, m. 2 T., Budapest
Rose
Eppstein, Kfm., New York, Hot. Berg
Erben, Kfm., Mannheim, Grün. Wald

F
Fischer, Schlagenbad — Hotel Berg
Fungern, Fr. Baronin, m. Töcht. u.
Bed., Oberau (Bayern), Metropole

G
Preisemann, Frau, Nauenahr
Europäischer Hof
Pütting, Kfm., m. Frau, Krefeld
Darmstädter Hof

H
Rabbas, Sanitätsrat Dr., m. Fr., New-
stadt — Goldenes Kreuz
Reutlinger, Frau, Charlottenburg
Zur Stadt Beilrich
Rheinen, Rent., m. Fam., Godesberg
Taunushotel
Richardson, Fr., New York
Kaiserhof
Richter, Frau Dr., m. Kindern, Berlin
Pension Pfütz
Riechers, Fr., Hamburg, Villa Fritz
Ritzerstein, Kfm., Eschwege
Grüner Wald
Röscher, Kfm., Bahl — Grüner Wald
Rohde, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Rohde, Professor Dr., Osnabrück
Hotel Vogel
Rohde, Konsul, m. Frau, Hamburg
Primavera
Rombrant, Malines — Hotel Krug
Rott, Frau Prof., m. 2 T., Budapest
Nassauer Hof
Rosenberger, Darmstadt — Nannen-Hof
Rosenbusch, Dr., m. Frau, München
Royale
Rosenstern, m. Frau, Hamburg
Nassauer Hof
Rosenzweig, Kfm., Moskau
Kuranstalt Dr. Schloss
Rosenthal, Chicago
Prof. Pagenstechers Klinik
Rosenthal, Kfm., m. Familie, Reval
Taunusstrasse 25
v. Rostoff, Oberleut., Bad Oeynhausen
Wiesbadener Hof

S
Salm, Fr., Chicago, Privath. Albany
Salomon, m. Frau, London
Nassauer Hof
Samelson, Fr., m. Schwester, Berlin
Pension Stefanie
Sandor, Oberling, Budapest
Pension Stefanie
Sax, Fr., m. Tochter, Petersburg
Kaiserhof
Scheffer, New York — Rose
Schapiro, Fr., m. Tochter, Bialystock
Taunusstrasse 74
Scharl, Direktor Dr., Budapest
Nassauer Hof
Scharl, Fr., Budapest — Nassauer Hof
Schedel, Aub. — Zur Sonne
Scherb, Türkheim — Nassauer Hof
Scherb, Fr., Türkheim, Nassauer Hof
Schittor, Rentner, m. Familie, Brüssel
Rhein-Hotel
Schlein, Fr., Wien — Hotel Berg
Schmidt, Fr., Gr.-Lichterfelde
Zwei Böcke
Schmidt, Kgl. Baumeister, Lennep
Europäischer Hof
Schmidt, Kfm., m. Fam., Mülheim
Taunushotel
Schmidt, Kfm., m. Frau, Remscheid
Westfälischer Hof
Schmidtman, Fr., m. Tocht., Rott-
hausen — Westfälischer Hof
Schmier, Kfm., m. Frau, Haag
Grüner Wald
Schmitz, Bonn — Pension Mischling
Schneider, Gutes., m. Frau, Rozano
Reichspost
Schnitzler, Fr., Köln — Rose
Schönenberg, Fabrikant, Ohligs
Pension Grandpail
Schoffregen, m. Frau, Dortmund
Reichspost
Schiefer, Architekt, m. Frau, Stolp
Reichspost
Schröder, Kfm., m. Frau, Hamburg
Einhorn
Schuberg, München — Hotel Krug
v. Schuckmann, Frau Oberleutnant,
Mühlhausen — Taunushotel